

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 185.

Verlags-Preisnehmer No. 2958.

Donnerstag, den 21. April.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni

auf das

## „Wiesbadener Tagblatt“

abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Die englische Politik.

Der englisch-französische Vertrag, den ein großes Londoner Blatt mit Recht das bedeutendste seit Jahrzehnten auf dem politischen Gebiet zu verzeichnen gewesene Ereignis nennt, wäre ohne die Beneigntheit der französischen Staatsmänner zum Entgegenkommen selbstverständlich nicht abzuschließen gewesen, aber seinen Ursprung hat er in der britischen Staatskunst, die hier wieder einmal ihre Weisheit gezeigt hat. England gibt in dem Vertrage mehr, als es empfängt. Es überläßt Marokko und Siam den Franzosen, gewährt ihnen in Westafrika eine wertvolle Grenzberichtigung und bekommt dagegen eigentlich nur sein Vorzugsrecht auf Ägypten zugestanden, das den Engländern weder Frankreich noch sonst jemand ernstlich hätte streitig machen können. Warum hat man nun in London solche Opfer gebracht? Und warum versteht die beherrschende öffentliche Meinung jenseits des Kanals, daß es sich verlohnt hat, diese Opfer zu bringen? Die Antwort ergibt sich leicht, wenn man die Gesamtheit der Fragen überblickt, in die England trotz seiner unzähligen Engagements in allen Weltteilen verwickelt ist oder verwickelt werden kann. In dem die englische Politik jetzt Frankreich auf ihre Seite gezogen hat, stellt sie Rußland vor die Wahl, entweder seine „Allianz“ mit Frankreich einer gefährlichen Probe zu unterwerfen oder das klügere Teil zu ergreifen und der Dritte im Bunde werden zu wollen. Diese Wahl ist in einem Zeitpunkt zu treffen, wie er für die englischen Interessen nicht günstiger sein konnte. Denn Rußland bekommt soeben in Ostasien zu hören, was es bedeutet, England zum Gegner zu haben. Man muß ziemlich weit zurückgehen, um die kluge Bilanzfähigkeit der britischen Diplomatie in ihren letzten Zusammenhängen zu würdigen. Als im Frieden von Schimonoseki Japan die kaum errungene chinesische Beute wieder aus der Hand lassen mußte, war es England, das dem asiatischen Inselreiche eine moralische Genugtuung ersten Ranges gewährte, in dem es auf seine bis dahin

bestandene Konsulargerichtsbarkeit in Japan verzichtete, Japan also als gleichberechtigten Kulturstaat anerkannte. Dafür erwieß sich Japan erkenntlich und ließ seine Flotte in England bauen. Die unzähligen Millionen, die England bei diesem Geschäft verdiente, waren die angenehme Zugabe zu dem größeren Gewinn, den man in London dadurch jetzt einheimst, daß Japan mit den in England gebauten Schiffen die russische Seemacht niederschmettert. Nicht nur keinen Pfennig kostet den Engländern dieser für sie geführte Krieg, sondern sie profitieren noch dabei.

Damit sie aber gehörig profitieren, haben sie es, wie man nunmehr sieht, verstanden, den russisch-französischen Zweibund dermaßen zu durchlöchern, daß Rußland in diesem Kriege isoliert dasteht. In Petersburg muß man es schweigend dulden, daß England nicht nur Frankreich an die Spitze einer einträglichen Freundschaft nimmt, sondern daß die Engländer auch das „Glacis“ von Tibet unter ihre Botmäßigkeit bringen. Wenn die Engländer nördlich des Himalaya nur zeitweise zu verbleiben beschließen haben, wenn sie sich damit begnügen, den Russen ihre Macht gezeigt zu haben, wenn sie sich freiwillig wieder zurückziehen, um für jetzt keine ihnen unnötig erscheinenden Komplikationen herbeizuführen, so sind das alles ebenso viele Dokumente einer militärischen wie diplomatischen Überlegenheit, und die „Juridichaltung“ der englischen Politik könnte in Petersburg beinahe als verletzender denn ein Offensivstoß empfunden werden, wenn man dort nicht herablich froh darüber sein müßte, daß England sich eben Zeit läßt.

Die Politik wird nicht nach Neigung und Abneigung, sondern in nüchternen Bewertung realer Stärkelfaktoren gemacht. So könnte es sehr wohl sein, daß Rußland eines Tages findet, es tue gut daran, sich mit England zu verständigen. Die Ansätze dazu sind ja bereits sichtbar. Man weiß, daß König Eduard einer solchen Verständigung geneigt ist, und die französische Diplomatie tut das Ihrige dazu, um eine neue Mächtegruppierung zu schaffen. Die dem Grafen Bülow gemachten Vorwürfe, als hätte er den englisch-französischen Vertrag verhindern oder, wenn er das nicht konnte, aus ihm für Deutschland Vorteile herauszuschlagen sollen, diese Vorwürfe scheinen uns unglücklich zu sein. Wohl aber will es beachtet sein, daß der Reichskanzler selber neuerdings vor der Öffentlichkeit wiederholt warnend auf die Möglichkeit ernstere Bemühungen hingewiesen hat. Man fragt sich, was er damit meinen mag, und man kommt unvermeidlich zu der Antwort, daß die Entscheidungen, vor denen die russische Politik steht, eine unermeßliche Bedeutung für die Zukunft haben werden. Die deutsche Politik wirbt um die russische Freundschaft. Nichts wäre vom realpolitischen Standpunkt dagegen zu sagen, wenn die Werbung nur Erfolg hätte. Aber hat sie ihn? Hört man die deutschen Offiziere, so möchte man mit Ja antworten. Aber haben die deutschen Offiziere recht? Wir gestehen, daß wir es nicht wissen, und wir rechnen mit der Möglichkeit, daß sie unrecht haben.

## Nochmals „zur Frage der freien Arztwahl“.

Aus ärztlichen Kreisen wird uns geschrieben:

Aber das Wesen der freien Arztwahl, die Art ihrer Durchführung und ihrer pekuniären Resultate für die Klassen werden von Nichtärzten teils aus Unkenntnis, teils aus bestimmter Absicht so schief und unrichtige Darstellungen in die Öffentlichkeit gebracht, daß es, obwohl eigentlich der Worte genug gewechselt sind, bei der aktuellen Wichtigkeit der Sache notwendig erscheint, so oft Besagtes nochmals zu wiederholen. Der Kampf, den die Ärzte führen, hat ein doppeltes Ziel, ein ethisches und ein wirtschaftliches. In erster Linie wollen die Ärzte nicht mehr wie bisher Angehele sein, die leicht den politischen, lokalen und persönlichen Strömungen innerhalb des Kassenverbandes zum Opfer fallen können; und sie wollen ferner nicht mehr zugeben, daß ein großer Teil ihrer Berufsgenossen, besonders der jüngeren, außerhalb der Möglichkeit jeder Tätigkeit gestellt wird. Beides war bisher vielfach der Fall. Anstellung und Ausschreibung der Kassenärzte erfolgte häufig genug nach Willkür der Vorstände, und die jungen Ärzte fanden bei ihrem Eintritt in die Praxis seit Inkrafttreten der Krankenversicherung fast alle Türen verschlossen, da derjenige Teil der Bevölkerung, bei der der Anfänger naturgemäß seine Tätigkeit beginnt, fast ausnahmslos Krankenkassen angehört.

Was das wirtschaftliche Ziel des Kampfes der Ärzte betrifft, so ist jetzt in der Öffentlichkeit wohl häufig genug gesagt worden, welche jammervolle, absolut handlungsunwürdige Bezahlung sich die meisten Kassenärzte gefallen lassen mußten. 40 Pf. für die Einzelleistung war an vielen, vielen Orten schon eine Tage, zu der Kassenärzte mit sehnächtiger Ehrfurcht als etwas Unerreichbarem in die Höhe sahen! Auf dem Kampfespanier der Ärzte stehen also die beiden Worte: freie Arztwahl und Erhöhung des Honorars! Beide sind unabhängig von einander, aber beide notwendig, um dem ärztlichen Stand seine Bedeutung von früher wiederzugeben.

Was ist freie Arztwahl? Ihr Wesen besteht darin, daß es dem erkrankten Kassenmitglied freisteht, sich unter den Ärzten, die sich zur Behandlung von Kassenkranken bereit erklärt haben, den Mann seines Vertrauens auszuwählen. Mehrmals jährlich erhält jedes Kassenmitglied eine Liste dieser Ärzte, in die ohne jede Formalität alle ausgenommen werden, die sich den von den Ärzten selbst gestellten Bedingungen unterwerfen. Dem Kassenvorstand ist das Recht gewährt, gegen diejenigen Ärzte, deren sittliche oder berufliche Befähigung er bestreitet, Einspruch zu erheben bei einem aus beiden Parteien zusammengesetzten und unter Leitung eines Unparteiischen stehenden Schiedsgericht, das endgültig entscheidet. In einem und demselben Krankheitsfall darf, um Mißbilligkeiten und Simulation zu verhindern, der Arzt nicht gewechselt werden. Die Kontrolle hierüber ist leicht und sicher auszuführen. Die Honorarfrage wird folgendermaßen gelöst: Die Kasse bezahlt an die ärztliche Vertrauens-Kommission

## Fenilleton.

### St. Petersburger Brief.

St. P., 16. April.

„Es wird ein sehr langwieriger Krieg werden“, sagte die junge Kaiserin, als sie kürzlich eine Anzahl von Personen empfing, welche ihr persönlich ihre Gaben für das Rote Kreuz überreichen wollten. Das ist für unseren Staatsfiskus sehr traurig, aber es läßt sich nicht ändern. Rußland bewahrt über die Truppenanzahl, die es zurzeit in Ostasien hat, natürlich das tiefste Schweigen, aber allzu groß kann dieselbe nicht sein, und die Truppenanschübe gehen sehr langsam. Wenn kürzlich in ausländischen Blättern gemeldet wurde, daß die Sibirische Bahn täglich 7 Paar Militärszüge befördern kann, so ist in Wirklichkeit eine solche Leistungsfähigkeit noch durchaus nicht erreicht, sondern man hofft, erst in Kürze dahin zu gelangen. Deshalb kehrt auch der Minister der Wegelommunikation, Fürst Schilkow, der zu Ostern nach Petersburg gekommen ist, vornehmlich, um das wohlwollende Befehl des Zaren über seine bisherige Tätigkeit und den beigefügten hohen Orden selbst in Empfang zu nehmen, demnächst wieder nach dem Baikal zurück, da hier der Schlüssel für das regelrechte Funktionieren der russischen Eisenbahnverbindung mit dem Kriegstheater liegt. Da die Militärszüge der Sibirischen Bahn aber nicht allein zum Transport von Menschenmaterial verwendet werden können, sondern auch noch große Massen Proviant und Kriegsmaterial herbeiführen müssen, so dürften diejenigen recht haben, welche behaupten, daß Rußland vor Mitte August auch auf dem Lande nicht zu einer großartigen Offensive fähig sein wird, sondern sich im wesentlichen auf die Defensive wird beschränken müssen. Daß dem so ist, darauf deutet auch der Umstand hin, daß das Auslaufen des Baltischen Geschwaders nach dem Stillen Ozean nicht sonderlich beschleunigt wird. Dasselbe wird erst

Mitte Juni auslaufen und kann dann erst Mitte August im Stillen Ozean auftreten.

Die Gaben für das „Rote Kreuz“ fließen noch immer ungeschwächt ein. Unter anderem konnte auch Direktor Philipp Bod, der mit seinem Gastspiel-Ensemble eine Wohltätigkeitsvorstellung für das „Rote Kreuz“ gab, der Kaiserin als Reinertrag derselben 1200 Rubel überreichen. Sehr amüsierte es die Zarin, als Herr Bod ihr noch eine zweite Spende überreichte. Er hatte nämlich eine Sparbüchse in der Gestalt eines Wopjes gekauft, diesen Wopje im Theaterbestübil aufgestellt und die Anregung gegeben, daß diejenigen Personen, die Freibillette erhalten, den „Wopje“ mit einem kleinen Silberstück füttern möchten. Es waren auf diese Weise einige 50 Rubel zusammengekommen. Der Kaiserin gefiel diese Idee so gut, daß sie anordnete, der „Wopje“ solle nicht zerfallen werden. Das Geld wurde mühsam herausgeschüttelt, und jetzt lebt der „Wopje“ weiter in den Arbeitszimmern der Fürstin Solizyn und sammelt weiter.

Leider aber beginnen auch bereits sehr häßliche Gerüchten über grobe Unterschleife im „Roten Kreuz“ zu zirkulieren. Authentisch verbürgen lassen sich dieselben schwer, aber wo Rauch ist, da pflügt doch auch Feuer zu sein. Besonders scheint sich Moskau „auszuzeichnen“. Es wird unter anderem folgende Geschichte erzählt: Als sich der Gemahl des Moskauer Generalgouverneurs, Großfürstin Seljastawor Fedorowna, eine Anzahl von Personen vorstellten, die größere Summen für das „Rote Kreuz“ gesendet hatten, sagte die Großfürstin, an einen der Spender herantretend: „Ich danke Ihnen für Ihre Spende von 5000 Rubeln“. „Fünftausend“, Kaiserliche Hoheit“, erwiderte der Kaufmann. „Fünftausend“, wiederholte die Großfürstin. Aber der Kaufmann bemerkte noch einmal: „Fünftausend“, Kaiserliche Hoheit“. Die Großfürstin schritt nunmehr, ohne etwas zu entgegnen, weiter und ließ nachher eine eingehende Untersuchung anstellen. Dieselbe soll ergeben haben, daß der betreffende Kaufmann in der Tat eine Quittung über eingezahlte 15 000 Rubel besitzt, in den Büchern des

„Roten Kreuzes“ aber nur 5000 Rubel stehen. Geglaubt wird diese Geschichte allgemein, und das muß auf die Opferwilligkeit des Publikums zurückwirken. Daß während des russisch-türkischen Krieges im „Roten Kreuz“ sehr viel „verschwand“, ist ja allgemein bekannt, und die Vorstände des „Roten Kreuzes“ scheinen dies ja auch zu wissen, denn sie haben für diesen Krieg besondere Kontrollkommissionen eingeführt, zu denen Vertreter des Adels, der Kaufmannschaft und Kommunen hinzugezogen werden. Nunmehr scheint man es aber doch verstanden zu haben, auch diesen Kontrollkommissionen ein Schnippchen zu schlagen.

Die Osterfeiertage, der 10. und 11. April, sind im allgemeinen in Petersburg stiller verlaufen, als gewöhnlich. Zum Teil hat daran die sehr schlechte Witterung Schuld getragen: feuchtes Wetter, auf den Straßen in den Morgenstunden noch Schneegeschlote. Die Fahnen, welche die Häuser an den hohen Festtagen mit „Erlaubnis der Polizei“ immer aufsteden, wickelten sich wie ausgescholtene Kinder um ihre Stangen, die Illumination in der Osternacht war miserabel, die Stimmung der Volksmassen gedrückt, denn es fängt an, sich doch schon bemerkbar zu machen, daß die Reserven stark herangezogen werden. Einen eigentümlichen Eindruck macht es, wenn man selbst an den Ostertagen auf einen Haufen zerlumpter, dürftig gekleideter Gestalten trifft. Männlein und Weiblein, die von zwei oder drei „Goerdonoi“ (Schutzleuten) begleitet werden. Es sind keine gefährlichen Verbrecher, die hier transportiert werden, dazu ist das Polizeiaufgebot viel zu gering, sondern meist arme Schlieder, die als obdachlos unter einer Brücke aufgegriffen sind, oder die ihren Paß haben ablaufen lassen, ohne sich aus Mangel an Geld einen neuen beschaffen zu können. Den Luxus von Gefängnistransportwagen gönnt sich Petersburg noch nicht.

Neulich ging durch die ausländische Presse die zutreffende Nachricht, daß Fürst Nchtomski, der Herausgeber der „St. Petersburgskija Wedomosti“, sich demnächst auf Wunsch des Zaren nach Amerika begeben werde, um dort den Versuch zu machen, die antirussische Stimmung in

pro Kopf des Mitgliedes jährlich einen bestimmten Satz. Die Verteilung dieses Betrages an die behandelnden Ärzte selbst ist lediglich Sache dieser Kommission, die, wie es jetzt meistens üblich ist, die Bezahlung nach Anzahl der behandelten Krankheitsfälle ohne Rücksicht auf die Dauer der Erkrankung vornimmt. Jede einmalige Konsultation zählt dabei genau so viel wie eine mehrmonatige Erkrankung, so daß kein Arzt ein Interesse daran haben kann, den Kranken länger, als zu seiner Wiederherstellung nötig, in seiner Behandlung zu halten.

Aber die ärztliche Tätigkeit macht eine von den Ärzten selbst gewählte Kontroll-Kommission, deren Aufgabe allerdings weder eine leichte noch dankbare ist. Es ist auch den Ärzten nicht unbekannt, daß unlautere Elemente ihres Standes die freie Arztwahl benutzen können, um auf Kosten nicht nur der Kassen, sondern auch ihrer Kollegen ihre kassenärztliche Praxis durch zweifelhafte Mittel, wie große Nachgiebigkeit gegen Simulanten und Arbeitslose, kostspielige Verschreibeweise und ähnl., zu vermehren; es ist ihnen ferner nicht unbekannt, daß unerfahrenere junge Ärzte mitunter durch Zehlariffe absichtslos die Kassen pekuniär schädigen können; sie sind aber andererseits davon fest überzeugt, und zahlreiche Erfahrungen der letzten Jahre bestätigen das, daß eine sachkundige, energische und, wenn es sein muß, rücksichtslose Kontroll-Kommission jederzeit in der Lage ist, die unsäglich und unlauteren Elemente sehr bald ausfindig zu machen und auszumerzen, die unerfahrenen jungen zu belehren. Inwiefern durch diese Kontrolle „ein großer Teil des erstrebten Ideals wieder in die Brüche gehen“ soll, ist durchaus unerfindlich. Etwa dadurch, daß den erkrankten Kassenmitgliedern die Hilfe zweifelhafter ärztlicher Elemente entzogen wird? Begegnet nicht vielmehr ein gutes Stück Idealismus und Opferfreudigkeit darin, daß die Ärzte sich aus Interesse für das Ganze freiwillig eine solche Beschränkung ihrer Freiheit auferlegen?

Wir recapitulieren: die freie Arztwahl ist notwendig für beide Teile, für Kranke und Ärzte, sie ist durchführbar ohne Schädigung der Kassen, und sie wird kommen! Die Krankenkassen sind nicht der Ärzte wegen da, aber auch nicht die Ärzte der Krankenkassen wegen.

Wir haben nun in dieser Frage der verschiedenen Meinungen genug zu Wort kommen lassen, so daß jeder Defer seine Stellung zu der eben so vielerörterten Angelegenheit nehmen kann. Wir werden uns deshalb von jetzt ab lediglich auf Mitteilungen von tatsächlichen Vorkommnissen im Streit der Ärzte und der Kassen beschränken. (D. R.)

### Politische Übersicht.

#### Freihandel oder Schutzoll in Holland.

G. Haag, 18. April.

Die Provinzialratswahlen, die im Juni stattfinden, haben dieses Mal eine Wichtigkeit weit über die Grenzen Hollands hinaus, denn es handelt sich dabei indirekt um die Stellung des Ministeriums, mit dessen eventuellem Fall außer anderen wichtigen Gesetzen auch die beabsichtigte Schutzollpolitik begraben werden würde. Das Kabinett Kuyper ist bekanntlich liberal-konservativ und hat es zwar durchgesetzt, daß seine Vorlage über den höheren Unterricht in der zweiten Kammer angenommen wurde, doch haben sich die Liberalen dort einmütig dagegen erklärt. Am Oberhause besitzen letztere aber eine schwache Majorität von 4 Stimmen und dürften das Gesetz daher zu Falle bringen. Dasselbe Resultat sieht bei dem neuen Zolltarif zu erwarten. Nun hat die Regierung es hier in der Hand, auch die erste Kammer aufzulösen, doch da deren Mitglieder von den Provinzialräten ernannt werden, hängt es von dem Ausfall der eingangs erwähnten Wahlen ab, ob das Oberhaus eine konservative oder

liberale Majorität erhalten wird. Bisher standen die Parteien mit Rücksicht auf die Verteidigung der gemeinsamen Interessen gegenüber den Sozialdemokraten nicht scharf zu einander, doch dieser Waffenstillstand hat infolge der letzten Regierungsvorlagen ein Ende genommen, die zu liberal und zu schutzollnerisch waren, als daß die Liberalen nicht dagegen Front machen sollten. Es steht auch zu erwarten, daß sie bei den Provinzialratswahlen gut abschneiden und dann bleibt dem Kabinett Kuyper allerdings nichts anderes übrig als zurückzutreten, eine Möglichkeit, die bereits jetzt von seinen eigenen Organen mit Sorge gefaßt wird. Ein freihändlerisches Holland muß aber für alle Handels- und Exportstaaten ein vorteilhaftes Abgabengebiet bilden resp. bleiben.

#### Der Somaliskrieg.

n. London, 18. April.

Dem englischen Feldherrn im Somaliland, General Egerton, ist es endlich gelungen, den Mullah in die Enge zu treiben. Bisher befindet sich in dem Distrikt Bar-Sangali, nahe der englisch-italienischen Grenze und ca. 50 englische Meilen von der Küste. Diese suchte er nach dem für ihn unglücklichen Kampfe am Mogal zu erreichen, doch soll er nur 900 Mann mit sich haben; die Frauen und Kinder, welche sonst die Armee zu begleiten pflegten, sind entweder gestorben oder weggeschickt worden. Wasser ist in jenen Gegenden reichlich vorhanden, doch anscheinend fehlt es dem Mullah an Kastriern und Kriegsmaterial. Damit ihm das nicht von der Küste aus zugeführt werden kann, wird dieselbe von 4 englischen Kreuzern blockiert. Es hängt nun alles davon ab, wie der Sultan Osman Mahmud sich verhalten wird. Hilft er den Briten insofern, daß er den Mullah verhindert, östlich nach Myjertin überzutreten, so findet sich dieser vollständig eingeschlossen und muß den Kampf aufnehmen, zu dem ihn General Egerton zu zwingen sucht und dann kann der endliche Sieg der Engländer keinem Zweifel mehr unterliegen. Andernfalls könnte der Mullah von neuem entkommen und dann geht der Tanz in kurzer Zeit wieder los und dürfte England noch sehr viel Geld und Blut kosten. Die im Unterhause von Forster gemachten Mitteilungen, welche die Lage allerdings weit optimistischer darstellen, werden nicht als zutreffend erachtet, sondern darauf zurückgeführt, daß das Kabinett die Ungewissheit, die sich im Lande mit Bezug auf diesen Feldzug sehr unangenehm fühlbar macht, abzuschwächen sucht.

#### Besuch Kaiser Franz Josefs.

Kaiser Franz Josef wird nach den letzten Verabredungen im Juni in London eintreffen, um den Besuch König Eduards zu erwidern. Sein Aufenthalt soll drei Tage dauern. Da der österreichische Monarch in Rücksicht auf seine gespannten Beziehungen zu König Leopold nicht über Belgien reisen kann und durch Frankreich nicht reisen will, wird er den Weg über Hamburg zu Schiff nehmen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales, die diese Woche in Wien eintreffen, werden über die Einzelheiten des Besuchs in England noch persönlich Rücksprache mit dem greisen Kaiser nehmen.

### Wiesbadens „Nichtphysischer“ und ihre jetzigen Steuerverhältnisse.

Die Heranziehung der sogenannten nichtphysischen Personen zu der Einkommensteuerveranlagung ist der Regierung bei der Beratung des neuen Einkommensteuergesetzes in den gesetzgebenden Körperschaften des Staates bekanntlich nicht ohne heftigen Ansturm der linksliberalen Parteigruppen gegen diese Maßnahme gelungen, da dieselben die letztere als eine Doppelbesteue-

rung ansahen, die mit dem Geiste der Wahrung der Grundsätze der Gerechtigkeit, der die neue Einkommensteuerverordnung im übrigen durchwehe, nicht in Einklang zu bringen sei.

Das soll uns aber nicht abhalten, an dieser Stelle hiermit einen kleinen Überblick darüber zu geben, welche finanzielle Wirkungen die gedachte Maßnahme auf die preussischen Stadtkreise im allgemeinen und auf den wiesbadener im besonderen für das soeben zu Ende gegangene Steuerjahr 1903/04 gehabt hat.

Von der Gesamtzahl von 2598 nichtphysischen Personen, die in dem letzteren zur Einkommensteuerveranlagung gelangten, waren nicht weniger als 1196 in den 87 Stadtkreisen ansässig, während die übrigen 1402 sich auf den gesamten übrigen Teil des Staates verteilten. In anderen Worten und Hiffen ausgedrückt, entfielen von den nichtphysischen Personen:

1196 auf die Stadtkreise mit zusammen 8 867 348 Einn., 1402 auf den übrigen Staat mit zus. 25 083 926 Einn.

2598 34 551 274 Einn.

Die Stadtkreise haben mithin auch in dieser Hinsicht im Staate weitläufig das Übergewicht.

Was nun im Besonderen unsere Stadt Wiesbaden anbelangt, so erscheint dieselbe unter den 87 Preussischen Stadtkreisen des Jahres 1903/04 mit 10 Zehnteln dieser Art und 52 191 M. Steuer derselben, gegen 11 mit 64 899 M. Steuer für das erste Jahr des Inkrafttretens der neuen Einkommensteuerverordnung, mithin nach beiden Richtungen hin ein Rückgang.

Die Verteilung dieser 10 nichtphysischen Personen unserer Stadt auf die sechs großen Einkommensgruppen, in welche die staatliche Steuerstatistik in dieser Beziehung das Gesamtergebnis einteilt, war nach der Anzahl der Zehnteln und dem Betrage ihres Einkommenssteuersolls die folgende, und zwar:

1 mit mehr als 900— 8 000 M. Einn. u.	9 M. Steuer
2 " " " 8 000— 6 000 " " "	" " "
2 " " " 6 000— 5 500 " " "	452 " "
2 " " " 5 500— 500 " " "	1650 " "
2 " " " 500— 100 000 " " "	4480 " "
3 " " " 100 000 " " "	45000 " "
10 mit	52 191 M. Steuer

Somit brachten, nach beiden Richtungen hin prozentual gerechnet, dem Stadtkreis die

10,00% Angehörigen der 1. Gruppe	0,02% der Steuer
20,00% " " 2. "	" " "
20,00% " " 3. "	0,87% " "
20,00% " " 4. "	6,16% " "
20,00% " " 5. "	8,58% " "
30,00% " " 6. "	87,87% " "
100,00%	100,00% der Steuer

Das Hauptgewicht liegt also in der sechsten Stufe und zwar nach beiden Richtungen hin. Das ist auch bei der Gesamtheit der 87 Preussischen Stadtkreise so, das die 33,53% Angehörigen der sechsten Stufe derselben brachten im Jahre 1903/04 von dem gesamten Einkommenssteuersolle nicht weniger als 92,16% auf. An anderer Stelle der staatlichen Einkommenssteuerstatistik wird dann weiter noch zu ersehen, in welcher Weise die nichtphysischen Personen in die zusammen 65 Einkommenssteuerguppen sich einordnen, in welche der Staat die Einkommenssteuersollens, und zwar physische und nichtphysische Personen zusammengenommen, einteilt. W wird genügen, an dieser Stelle in dieser Beziehung nur auf die beiden obersten Stufen einzugehen, also auf die 5 nichtphysischen Personen unserer Stadt mit einem Einkommen von über 30 000 M. Von ihnen haben:

1 mehr als 50 000— 60 000 M. Einn.,	
1 " " 70 000— 80 000 " "	
1 " " 100 000— 200 000 " "	
1 " " 300 000— 400 000 " "	
1 " " 600 000— 700 000 " "	

der Gesellschaft zu beseitigen oder wenigstens abzuschwächen. Ganz aussichtslos dürfte dieser Versuch nicht sein, da in Amerika tatsächlich eine gewisse Neigung vorhanden zu sein scheint, sich über Russland anders als durch die englische Brille zu unterrichten. So erhielt z. B. dieser Tage der „St. Petersburg Herald“ ein Schreiben des „Colorado Herald“, in welchem die amerikanische Redaktion mitteilt, daß sie zufällig von einem Freunde ein paar Nummern des „St. Petersburg Herald“ erhalten, dieselben mit großem Interesse gelesen habe und den Austausch der Blätter vorschläge, da man in Amerika doch nur auf das japanfreundliche englische Kabel angewiesen sei und auch gerne die „andere Seite“ hören möchte. Da die russischen Zeitungen ihrer Sprache wegen den meisten amerikanischen Redaktionen nicht helfen, das französisch geschriebene „Journal de St. Petersburg“ als offizielles Blatt des Ministeriums des Auswärtigen ganz farblos und langweilig trocken ist, so wären in der Tat nur die beiden deutschen Zeitungen der russischen Residenz beizubehalten, der amerikanischen Presse Aufklärung über die russischen Verhältnisse zu geben. Allerdings müßte die amerikanische Presse noch mehr Neigung zeigen, diese deutschen Zeitungen zu lesen.

Die deutsche Kolonie Petersburgs, und gerade der intelligentere Teil derselben, interessiert sich gegenwärtig für ein Vorkommnis, das man in einer größeren deutschen Residenz als einen „Sturm im Glase Wasser“ ansehen und über das man mit einem leichten Näschen hinweggleiten würde. Bei den Petersburgern Deutschen sind aber die Verhältnisse noch etwas kleinlich zugeschnitten. Doch zur Sache. Es existiert hier ein Verein von Liebhabern dramatischer Literatur, der mehrere hundert Mitglieder zählt und der alle 14 Tage dramatische Lesebände veranstaltet und drei- bis viermal im Jahre öffentliche Aufführungen bringt. In diesem Verein fand sich ein rüdiges Schaf. Ein junger Mann knüpfte ein sehr intimes Verhältnis mit einer jungen, verheirateten Frau, gleichfalls Vereinsmitglied, an und wurde dabei ertappt. Der betrogene Gemann behielt zwar seine Gattin bei sich, lief aber im ganzen Verein umher und erzählte das Mißgeschick, das ihm widerfahren war. Der Vorstand des Vereins schloß nunmehr in edler Entrüstung den jungen Mann aus, der kein keuscher Joseph gewesen war. Der ausgeschlossenere aber legte Protest bei der Generalver-

sammlung ein, und diese annullierte mit 185 gegen 57 Stimmen den Beschluß ihres Vorstandes. Das Interessanteste bei der Geschichte war, daß diese Generalversammlung zu etwa acht Zehntel von Damen besetzt war! Nunmehr legte der Vorsitzende des Vereins, Erzellenz Dr. Emil von Schmidt, der in allen deutschen Vereinen als geborener Festredner auftritt, sein Amt nieder, und das Ende vom Liede wird wohl sein, daß Herr von Schmidt mit den „Tugendhaften“ des Vereins einen neuen Verein gründet und als kluger Lot dem Sodom und Gomorra den Rücken kehrt.

Zum Schluß wollen wir noch ein kurioses Gerücht erwähnen, das von den Feinden des Judentums unter den unvorsichtigen russischen Bauern verbreitet wird. Die russischen Juden sollen, so lautet dieses Gerücht, Geld zu einem Kriegsschiff für Japan sammeln. So unheimlich dieses Gerücht auch ist, so kann es doch hier und da zu bösen Ausschreitungen gegen die Juden führen. Der Bischof Jakob von Wischnin nimmt deshalb dieses Gerücht auch sehr ernst und hat alle Geistlichen seiner Gemeinde angewiesen, ihre Gemeinde über das Unsinnige dieses Gerüchtes aufzuklären.

### Hut-Etikette in Korea.

Zu den merkwürdigsten Sitten in Korea gehört die Hut-Etikette. Von altersher knüpften sich Vorstellungen von Rang und Würde an das Tragen eines bestimmten Hutes. Die Hüte sind in Korea keinen Modewandlungen unterworfen, denn schon zu den Zeiten der Ming-Dynastie und des Konfuzius trug man Hüte, die aus demselben Material gearbeitet waren und dieselbe Form hatten wie heute. Es gibt Hüte für alle Stände und alle festlichen Gelegenheiten, für den hohen und niederen Adel, für kleine Beamte, Säntenträger und für fast jede Zeremonie. Es gibt Hüte, die getragen werden, wenn jemand das Mannesalter erreicht, ja, es gibt sogar bestimmte Examens-, Verlobungs- und Hochzeits-Hüte, Hüte endlich, die während der Trauerzeit und zu offiziellen Besuchen bei hohen Würdenträgern aufgesetzt werden. Der Hut ist ein Ehrenzeichen und sein Fehlen ein Zeichen von Schande. Viele Jahre durften die Schlichter keine Hüte tragen, da sie nach der buddhistischen Lehre, die es für eine Sünde hält, einem Wesen das

Leben zu nehmen, eine verachtete Klasse sind. Im Jahre 1895 jedoch wurde in einer Petition an die koreanische Regierung beantragt, daß es den Schlichtern in den acht Provinzen erlaubt sein möge, Hüte zu tragen. In der Petition wurden die Leiden der Schlichter geschildert, wie sie 500 Jahre lang bedrückt worden wären, obgleich sie kein Verbrechen gegen ihr Land begangen hätten. Die Regierung gab diesem Gesuch statt. Als nun der Schlichter Hof, der das Mißgeschick aufgesetzt hatte, von dem Erlaß der Petition benachrichtigt wurde, schrieb er an die Landschlächter, teilte ihnen die bevorstehende Befreiung mit und warnte sie davor, durch diese plötzliche Rangserhöhung „aufgelassen“ zu werden. Einen Monat später wurden Paläste mit der Bekanntmachung, daß die Petition genehmigt sei, im ganzen Lande angeschlagen. Die Schlichter von Seoul durften schon einige Monate früher Hüte tragen, aber wenn ein Landschlächter vorher mit einem Hut ging, rief man ihm zu: „Du Hund von Schlichter, warum trägst du einen Hut wie unsereiner!“ Schlichter werden für niedriger als Bettler angesehen, denn es heißt „aus einem Bettler kann noch etwas gemacht werden, aber ein Schlichter kann unmöglich jemals höher steigen.“ Wenn ein Knabe sieben Jahre alt wird, beginnt er einen geknoteten Haarbüschel zu tragen, der so lange er lebt, nie seine Form ändert. Der Haar-knoten war, wie wir im „Scientific American“ lesen, die Urhülle eines lustigen Zwischenfalls in Seoul. Wie viele andere Völker, die der Reiz des Neuen anzug, gingen auch die Koreaner in der Annahme europäischer Gebräuche zunächst etwas zu weit. Es erschien nämlich 1895 eine Verordnung, daß alle Haarnoten abgeschafft werden sollten, und da das Volk natürlich Widerstand dagegen erhob, wurden in der Stadt Soldaten ausgesandt, die mit Gewalt alle Haarnoten abschneiden sollten. Dadurch wurden die Landleute so in Bestürzung gebracht, daß sie ihre Erzeugnisse nicht mehr in die Stadt bringen wollten, und aus Mangel an Nahrungsmitteln wurde die Verordnung schließlich aufgehoben, und die Haarnoten kamen wieder in Ehren. Jeder Koreaner trägt zu allen Zeiten, Tag und Nacht, ein Band um den Kopf. Die Hüte werden auf dem Scheitel getragen, mit Haarnadeln an die Haarnoten gefestigt und mit Schärpen oder Bändern unter dem Kinn gebunden. Zu der Kopfbedeckung des koreanischen Adels gehören auch kreisrunde oder ringförmige Standesabzeichen, eine Art Knöpfe von etwa einem halben Zoll im Durchmesser, die hinter den Ohren getragen und durch ein Band am

### Der russisch-japanische Krieg.

Unsere Kriegskarte.

Auch auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ist der Frühling eingetreten. Vom Eise befreit atmen Fluß und Bach auf. Aber was bisher das Eis mit seiner mächtigen Decke schützte, die Mündungen der großen Flüsse, sie liegen jetzt den Japanern offen. Auf Nutschwang hat sich der nächste Angriff der Japaner konzentriert. Ein einziges russisches Kanonenboot liegt hier vor Anker. Ein einziges russisches Kanonenboot liegt hier vor Anker. Ein einziges russisches Kanonenboot liegt hier vor Anker.



schiffe im Gelben Meer und im Busen von Nautung gesichtet wurden. Demgemäß dürfte der Kampf binnen wenigen Tagen auf der ganzen Bunte entbrennen und Auflands Truppen von zwei Seiten, von Nutschwang und vom Jalu aus, angegriffen werden. Unsere Karte schildert uns das Terrain bei Nutschwang.

### 38. Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

o. Wiesbaden, 20. April.

In der heutigen 3. öffentlichen Sitzung führt an Stelle des durch einen Trauerfall in seiner Familie am Erscheinen verhinderten Präsidenten, Dr. Hummerfrankfurt, dessen Stellvertreter, Oberbürgermeister Dr. J. Fell-Wiesbaden, den Vorsitz. Den zunächst auf der Tagesordnung stehenden Bericht der Finanzkommission zu dem Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbands, sowie der ständischen Fonds und Institute für 1904 erstattet Abg. v. Heimburg-Biedenkopf. Derselbe bemerkt mit allgemeinen, daß der Etatsentwurf zu sachlichen und formellen Bedenken keine Veranlassung gegeben, die Kommission hat alles in bester Ordnung befunden, sie wünscht nur eine größere Übersichtlichkeit über die Anleihen und Kredite, und beantragt deshalb, „der Kommunallandtag wolle sich die Zukunft eine jährliche Übersicht der vorhandenen Kredite unter Angabe der Verwendung der Gelder und der geschaffenen Werte, sowie deren Verzinsung und Tilgung unter Angabe des Zeitpunktes der erfolgten Tilgung von der Verwaltung verlangen.“ Weiter glaubt die Kommission dem Vorschlag des Abg. v. Heimburg-Biedenkopf zu entsprechen zu müssen, in Zukunft bei jedem größeren Unternehmen zugleich mit der Vorlage auch einen Finanzplan dem Landtag zu unterbreiten. Im einzelnen wird hervorgehoben, daß in diesem Jahre die Erhöhung des Steuersatzes von 4 1/2 auf 5 Prozent notwendig wurde. Dies erklären die harrungszustand erreicht habenden Aufwendungen für

die Fürsorgeerziehung, die wachsenden Armenlasten, die unabwieslich werdende Erbauung einer dritten Irrenanstalt und die Erhöhung der Überweisung der Begehrverwaltung aus allgemeinen Mitteln, um die Zuwendung zum Gemeindegewerbe in der vorjährigen Höhe annähernd zu erhalten. In der Forderung der Mittel für die Befolgung eines Landesassessors beschloß die Kommission, dieselben vorerst auf ein Jahr zu bewilligen, da die Grundlagen für die Schaffung einer dauernden Stelle noch nicht nachgewiesen sind. 10 000 M. sind zur Unterstützung der Ausbildung und Heilung verkrüppelter bedürftiger Waisen und Halbwaifen, sowie sonstiger Kinder dieser Art in hierzu geeigneten besonderen Anstalten neu eingestellt worden. Da ein Krüppelheim im Bezirk noch nicht vorhanden ist, soll ein Vertrag mit einem anderswo bestehenden Krüppelheim geschlossen werden. Es handelt sich dabei um den Unterricht und die Heilung der Kinder, und darum, dieselben erwerbsfähig zu machen, damit sie später ihr Brot verdienen können. Bei der Landesbank soll ein juristisch oder banktechnisch vorgebildeter Hilfsarbeiter angestellt werden. Als Gehalt für denselben sind 4000 M. vorgesehen. Die Erhöhung des Gehaltes des Landesbankdirektors von 9000 auf 10 000 M. hält die Kommission für gerechtfertigt. Für Erweiterungsarbeiten der Irrenanstalt Weilmannster ist, wie im Vorjahre, die Summe von 250 000 M. vorgesehen. Es erscheint wünschenswert, die baldige Schaffung von Räumlichkeiten für die Milchwirtschaft (Kuhstall usw.), um den Bedarf an Milch gesicherter und billiger zu decken, sowie den Bau einer Regelfabrik, um den durch die vereinfachte Lage der Anstalt hervortretenden Wünschen der Beamten und Kranken nach Unterhaltungs- und Erholungsgelegenheit nachzukommen, vorzubereiten. Zum Etat lagen sodann noch folgende Gesuche vor: 1. Ein Gesuch der Zentralstelle für Obhutverwaltung zu Frankfurt a. M. um Fortgewährung der seitherigen Unterstützung. Durch Wiedereröffnung der im Vorjahre verfallenen 500 M. in den diesjährigen Etat erledigt sich dieses Gesuch. 2. Gesuch der Augenheilklinik für Arme zu Wiesbaden um Gewährung eines Beitrages zu den Baukosten der Anstalt. Die Kommission beschloß, da die Höhe der eventuell zu bewilligenden Beihilfe sich nicht übersehen lasse, die Angelegenheit dem Landesauschuß zur Prüfung und gegebenen Falls zur Vorlage bei der nächsten Tagung des Kommunallandtages zu überweisen. 3. Gesuch des Nassauischen Heilstättenvereins für Augenranke um Gewährung einer jährlichen Beihilfe von 3000 M. Da bereits nach erfolgter Prüfung durch den Landesauschuß 1000 M. im Hauptetat vorgesehen sind, beschließt die Kommission, es bei dieser Summe zu belassen. Es wird beantragt: „Den Haushaltsvoranschlag mit den in dem Bericht enthaltenen Änderungen zu genehmigen.“ — Über den Etat entspinnt sich eine längere Debatte, an welcher sich die Abg. Dr. Geiger, Dr. Goldheim, Dr. Fleisch, v. Koller, Schön, der Landeshauptmann und der Berichterstatter beteiligten. Die Vorschläge der Abg. Dr. Geiger und Dr. Fleisch, welche darauf abzielten, die vorgeschlagene Erhöhung der Bezirkssteuer um 1/2 Prozent zu umgehen, wurden abgelehnt. Ein Antrag des Abg. Dr. Goldheim, die laufenden Schulden in feste Anleihen mit bestimmter Verzinsung und Amortisation zu verwandeln, wird angenommen. Abg. v. C. beantragt, den Beitrag für die Lungenheilstätte zu Naurow von 1000 M. auf 2000 M. zu erhöhen, und weist darauf hin, daß der Heilstättenverein in Zukunft vermehrte Ausgaben hätte durch die in Gemeinschaft mit dem Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgesellschaft zu errichtende Zentralfürsorgeanstalt für Tuberkulose, die ständig von einem Arzt und einer Schwester besetzt werden soll. In derselben sollten Leidende zu jeder Zeit Unterstützung finden können. Die erste Einrichtung werde 4 bis 5000 M. kosten und die laufenden jährlichen

Kosten 8 bis 10 000 M. betragen. Alle diese Aufwendungen kämen dem ganzen Bezirk zugute. Der Antrag des Abg. v. C. wird angenommen, desgleichen die übrigen Anträge und der Schlusstrat der Kommission auf Genehmigung des Etats. — Die Vorlage, betreffend die Errichtung von zwei Wegewärter-Wohnhäusern, das eine in der Nähe von Wiesbaden, das andere an der Bahntalstraße, wird auf Antrag der Finanzkommission (Berichterstatter: Abg. Büchting-Marienberg) genehmigt. — Das Gesuch der beamteten Ärzte der Irrenanstalten Eichberg und Weilmannster um Erhöhung ihrer Gehälter wird auf Antrag der Einnahmen- und Beamtenkommission (Referent: Abg. Vogt-Diebrich) dem Landesauschuß zur Prüfung und Berücksichtigung überwiesen. — Die Pension des Brandversicherungs-Inspektors Baurat Wagner wird auf Antrag derselben Kommission (Referent: Abg. v. C.) in Berücksichtigung der langjährigen treuen Dienstführung dieses Beamten statt auf 1/2 auf das Höchstmaß von 1/2 des Gehalts festgesetzt. — In dem Gesuch des Oberpostassistenten Peter Klein zu Limburg um Ermäßigung des Zinsfußes für ein hypothetarisches Darlehen aus der Nass. Landesbank auf 4% beschließt die Versammlung auf Antrag der Kommission (Referent: Abg. Dr. Geiger) Übergang zur Tagesordnung. — In dem Gesuch der Witwe eines Begebau-Arbeiters Müller um Gewährung einer Rente aus der Unterstützungskasse für die hiesigen Bediensteten und Arbeiter des Bezirksverbandes (Berichterstatter: Abg. v. Wussow) wird beschlossen, derselben eine Unterstützung bis zu 100 M. jährlich, vorbehaltlich der Prüfung ihrer Bedürftigkeit, zu gewähren. — Die Gesuche eines ehemaligen Feizers und Hilfsarbeiters der Irrenanstalt Eichberg um Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung, sowie der Landesbank-Inspektors um Regelung ihrer dienstlichen und Gehalts-Verhältnisse, über welche die Abg. v. Achenbach, Höchst und Hartmann-Padamar referieren, werden abgelehnt. Hierauf Schluß gegen 1 Uhr. — Nächste und letzte Sitzung morgen Donnerstag 1/2 10 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. April.

Lehrer-Personalien. Berufen sind die Herren Dahl von Diederbergen nach Griesheim, Müller von Rengerskirchen nach Niederlahnstein, Keller von Winkels nach Oberlahnstein und Huber von Neuenhausen nach Hattersheim. Herr Schulamtsbewerber Martin Sturm von Falkenstein ist in Winkels angestellt und Herr Künzler von Hattersheim ist mit der Verleihung der 2. Lehrerstelle zu Hattersheim betraut worden. — Königsstein und die Automobilsfahrer. Die Frankfurter Blätter erhalten folgende Zuschrift: „Wir bitten, folgendes Eingekandit in Ihr geschätztes Blatt aufnehmen zu wollen. Im Dezember 1903 ist Herr Hans Ravenshein, Frankfurt a. M., der Mitarbeiter von „Ravensheins Führer zum Gordon-Bennett-Rennen 1904“, von dem Gendarmen Haber hierseits wegen zu schnellenfahrens angezeigt und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der hiesigen Polizeiverwaltung bestraft worden. Der „objektive“ Bearbeiter des genannten Führers macht infolgedessen folgende Bemerkung über Königsstein: Auf Seite 8 des Führers spricht er von dem als „automobilfeindlich“ verrufenen Königsstein. Seite 19 sagt er: „Nach allen Automobilsfahrern kann der Weg usw. empfohlen werden, die dann nicht nötig haben, sich in Königsstein unverschuldeten Unannehmlichkeiten auszusetzen.“ Der unterzeichnete Magistrat der Stadt Königsstein legt gegen diese ungerechte und leichfertige Kritik Verwahrung ein. Sie ist nicht auf Tatsachen gestützt, sondern vom Hass gegen eine gesetzliche Maßregel diktiert, die im Rechtswege angefochten werden könnte. Die Stadt Königsstein hat dem Automobilsport noch nie Hindernisse in den Weg gelegt und wird sich freuen,

Kopfe besetzt werden. Amüstant ist die Rangliste des Adels, die man aus diesen Standesabzeichen erhält. Fünf Grade des Adels werden auf diese Weise sinnbildlich dargestellt: 1. Rang: weißer glatter Nephrit; 2. Rang: glattes Gold; 3. Rang: ziseliertes Gold; 4. Rang: geschlitzter weißer Nephrit; 5. Rang: Schildpatt (früher Silber). Der Knopf der königlichen Familie besteht aus glattem grünen Nephrit. Der Nationalhut Koreas (kat) ist aus seiner Seide über einem Bambusgerüst gearbeitet und mit Seide gestreift. Der zylindrische Knopf ist abgekantet, und die breite Krempe hat lange Bindebänder. Der Knopf ist 4 1/2 Zoll hoch, und die Krempe hat einen Durchmesser von 18 Zoll. Früher war sie infolge einer kaiserlichen Verordnung viel breiter, damit die Verleumdungen nicht miteinander klüffern konnten, denn infolge der breiten, heißen Krempe blieb ein bestimmter Zwischenraum zwischen ihnen, der vertrauliche Gespräche ausließ. Der „kon“ ist ein breites kreisrundes Band aus schwarzem Hochhut, 7 1/2 Zoll hoch, und wird von Angehörigen der Gelehrtenklasse getragen, die noch kein Examen gemacht oder ein Amt gehabt haben. Für die untere Klasse der Kaufleute oder Arbeiter aber ist dieser Hut „tabu“. In dem koreanischen Jivildinsexamen gehört die Prüfungstappe „yu kon“, die aus grobem, schwarzem Baumwollstoff in Form einer Papierdüte besteht, 9 Zoll hoch ist und einen Durchmesser von 7 Zoll hat. Sie wird von Studenten nur bei gelehrten Prüfungen getragen, die jährlich stattfinden. Dieser Hut, der vor mehreren Jahrhunderten aus China eingeführt wurde, soll die Form des Berges haben, in dessen Nähe Confucius geboren wurde. Der Hochhut oder offizielle Hut, samo, ist sieben Zoll hoch, mit einem hohen, abgerundeten Kopf aus feinem Lachpapier und Bambus mit schwarzem Satin bezogen. Er schließt dicht über der Stirn, und hinten sind an jeder Seite gebogene, ohrförmige Flügel aus Gaze, die wagrecht vortragen. Dies ist die eigentliche „Krone“ von Korea. Sie darf nur bei offiziellen Gelegenheiten vom Adel getragen werden, außerdem aber dürfen Regierungsbeamte zu einer Audienz bei dem Kaiser in diesen hochgestellten Kopfbedeckungen erscheinen. Die Flügel sollen gemacht worden sein, um Ohren zu gleichen, die aufmerksam jedes vom König geäußerte Wort des Befehls in sich aufnehmen. Der kaiserliche Hut oder die Krone des Kaisers von Korea hat dieselbe Form wie der „samo“, nur sind die Flügel nicht wagrecht, sondern senkrecht, zum Zeichen, daß der König seine Befehle nur vom Himmel

erhält. Die Flügel heißen „Zifaden-Flügel“; da die Zifade das Emblem des Friedens ist und der König und die vornehmen Leute um den Frieden und die Wohlfahrt ihres Landes bemüht sind, schmücken die Zifadenflügel als Friedenssymbol ihren Kopfsputz.

### Aus Kunst und Leben.

Das Manuskript des Kammerdieners. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ berichten: Der Kammerdiener des verstorbenen Prinzen Alexander von Preußen, Karl Biered, veröffentlicht einen „Offenen Brief“ an den Verleger des Berliner „Sozial-Anzeigers“. Er beschwert sich darin über die Veruntreuung eines umfangreichen Manuskripts, enthaltend eine eingehende Charakterschilderung der Prinzen Alexander und Georg von Preußen, die nach der Meinung Biereds der Öffentlichkeit wie dem kaiserlichen Hofe stets in einer falschen Beleuchtung dargestellt worden waren. Der „Sozial-Anzeiger“ hatte dem Kammerdiener das Manuskript um 500 M. abgekauft, trotzdem aber nur einen kurzen Auszug daraus veröffentlicht, der nach Ansicht des Verfassers, den inabfichtlichen Zweck nicht erfüllte, sondern im Gegenteil neue Irrtümer über den Charakter der beiden Prinzen verbreitete. Der Kammerdiener spricht nun in dem offenen Briefe die Vermutung aus, das allerdings erstaunlich hohe Honorar für einen Artikel von wenigen Zeilen sei gewissermaßen ein Schweigegeld gewesen, und der „Sozial-Anzeiger“ habe das Manuskript nur in der Absicht an sich gebracht, um eine Veröffentlichung von Dingen, die an irgendwelcher Stelle Anstoß erregen könnten, zu verhindern. Interessant ist in dem offenen Briefe Biereds die Bemerkung, der Redakteur des „Sozial-Anzeigers“, der über die Aufnahme des Manuskripts zu entscheiden hatte, habe zu ihm gesagt: „Der „Sozial-Anzeiger“ ist sehr weit verbreitet, wird auch in hohen Kreisen gehalten, und ist die einzige Zeitung, die seine Majestät der Kaiser unausgesprochen liebt.“ — Hierzu bemerkt die „Welt am Montag“: „Nun wird uns manches klar, worüber wir bisher den Kopf schüttelten. Als Abonnent des „Sozial-Anzeigers“ mußte der Deutsche Kaiser allerdings zu den politischen und ästhetischen Ansichten kommen, die so oft die Verwunderung der Welt erregten,

weil sie auf einer bestrebenden Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse und der herrschenden Anschauungen beruhten.“

Dr. T. Die Behandlung von Krebs mit Radium- und Röntgenstrahlen. Die Radiumstrahlen haben schon wunderbare Erfolge gezeigt, aber die Erwartungen, die an solche neuentdeckten Kräfte, gewöhnlich freilich in übertriebener Weise, hinsichtlich ihrer Verwendung in der Medizin geknüpft werden, werden leider in der Regel am wenigsten erfüllt. Am meisten ist über die Möglichkeit einer Wirkung der Radiumstrahlen gegen die Krebskrankheit gesprochen worden, und es hat auch nicht an Vertretern des ärztlichen Berufs gefehlt, die eine solche festgesetzt haben wollten. In der Tat war die Annahme dadurch besonders verlockend, daß durch die Eigentümlichkeit seiner Strahlung das Radium dazu berufen schien, den Krebs auch im Innern des Körpers an Stellen zu fassen, die bisher nur dem Messer des Chirurgen unter Vorname mehr oder weniger lebensgefährlicher Operationen zugänglich waren. Jetzt hat Dr. Plimmer die erste Statistik über die Radiumbehandlung des Krebses veröffentlicht, die sich auf im ganzen 17 Fälle bezieht. Das Ergebnis ist eine große Enttäuschung für alle, die auch in dieser Beziehung an die wunderbaren Kräfte im Radium geglaubt haben. Allerdings bestanden die Fälle ausnahmslos in eigentlichen Carcinomen, und zum größeren Teil sogar in solchen von weit vorgeschrittenem Zustand. Das Wesen der Krankheit war durch mikroskopische Untersuchung in allen Fällen sicher festgestellt worden. Die Behandlung mit Radium erfolgte für Zeiträume zwischen 5 und 40 Minuten, indem eine Kapill mit fräftigem Bromradium unmittelbar auf die Geschwulst gebracht wurde. Die Behandlung wurde bis zu einem Monat fortgesetzt. In keinem einzigen Fall war eine wesentliche Veränderung in den Krebsgeschwulsten zu beobachten. Befanden sich diese bereits im Zustand der Auflösung, so wurde letztere nicht einmal durch den Einfluß des Radiums beschleunigt. Allem Anschein nach besaß das Radium keine Wirkung zur Erleichterung der Schmerzen, rief solche freilich auch nicht hervor. Ganz aufzugeben braucht man die Versuche nach dieser Richtung deshalb noch nicht. Nach den Erfahrungen von Dr. Apollant und von Professor Exner würde man den Schluß ziehen dürfen, daß die jüngeren Krebsbildungen noch einer Einwirkung des Radiums unterliegen, während

Wenn die Teilnehmer und Besucher des Gordon-Bennett-Rennens unser von der Natur in so reichem Maße besorgtes Städtchen aufsuchen und sich bei dieser Gelegenheit von dem Gegenteil der Ravensteinischen Behauptung überzeugen. Der Magistrat."

d. In die Hölle des Löwen hatte sich der 1880 geborene Installateur Adolf Heil von hier mit unglaublicher Dreistigkeit gewagt, als er in der Nacht zum 6. März d. J. in das Polizeidienstgebäude in der Friedrichstraße einbrach. Seit ist vielfach vorbestraft, unter anderen hat er wegen Diebstahls einmal 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus abgeessen. Aus dem Zuchthaus kam er im Oktober v. J. Ein paar Mark hatte er mit der Zuchthausarbeit erübrigt, die ihm auf der hiesigen Polizeidirektion ausbezahlt wurden. Bei dieser Gelegenheit lernte er das Innere des Polizeigebäudes kennen, ganz besonders interessierte er sich naturgemäß für das Kassenzimmer und den Kassenschrank. Er prägte sich die Details genau ein, und kam am 5. März mit einem unentdeckt gebliebenen Komplizen von Frankfurt herüber, um die erworbene Kenntnis zu verwerten. Während sein Komplize auf der Straße stehen blieb, stieg er über eine Gartenmauer, öffnete mit einem abgebrochenen Dietrich das Fenster eines Glasabstufes, indem er den innen angebrachten, aber mit dem Instrument von außen erreichbaren Niegel zurückschob, und stieg in das obere Stockwerk hinauf. In einem Zimmer zog er zunächst seinen Rock aus. Das war um Mitternacht. Dann schloß er sich in ein Zimmer ein und wartete ein paar Stunden, da es ihm vorkam, als sei man auf das von ihm verursachte Geräusch aufmerksam geworden. Erst gegen Morgen fing er an, mit seinen Dietrichen und Stemmheisen die verschlossene Tür des Kassenzimmers aufzubrechen. Als er mitten in der Arbeit war, kam eine Putzfrau, sie schlug Alarm, und der Polizeibote Mosler ergriff den ledigen Einbrecher, in dessen Besitz sich außer den üblichen Diebeswerkzeugen noch eine Anzahl breiter und feistehender Messer und ein Päckchen Bücher des bekannten Pastors Bodeckmanns befanden. Weiser stand Heil vor der Strafkammer, er gab den Einbruchversuch mit aller Gemütsruhe zu. Die Anklage legte ihm aber außer dem versuchten schweren Einbruch noch den vollendeten Diebstahl eines einem Polizeihilfsarbeiter gehörigen Rodes zur Last. Als der Angeklagte seinen Rod auszog, hängte er ihn zunächst neben hin, dann wollte er seinem Komplizen allerdings den Rod des Polizeihilfsarbeiters zuwerfen, er verzweifelte sich aber in der Dunkelheit und warf so statt des fremden sein eigenes, ein paar Sekunden zuvor ausgezogenes Kleidungsstück hinab. Heil gibt an, er habe von der Polizei noch Geld zu erhalten gehabt, und da er dasselbe trotz wiederholten Schreitens nicht erhalten habe, sei er gekommen, um es sich selbst zu holen! Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurteilt. Außerdem wurde auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren erkannt.

d. Zwei Rechtskonsulenten aus dem Rheingau hatten sich gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten: Der Prozeßagent Friedrich Sch. und der Rechtskonsulent und Immobilienagent Josef F., beide aus Eltville. Der erstere soll in den Jahren 1902 und 1903 Gelder im Gesamtbetrag von etwa 5575 M., die er als Massenerwalter und in seiner Eigenschaft als Prozeßagent empfangen hatte, unterschlagen haben; dem F. wurde die Veruntreuung von 150 M. vorgeworfen, die er für seine Auftraggeber vereinnahmt hatte. Der Angeklagte Sch. war geständig. Er war früher bei mehreren Rechtsanwälten Schreiber, zuletzt bei Rechtsanwalt Vossen in Eltville. Als er Anfangs 1900 bei Vossen austrat, machte er sich selbständig; er blieb als Prozeßagent in Eltville und fing sein Geschäft mit nichts an. Um sich die notwendigen Bureauutensilien anschaffen zu können, mußte er eine Anleihe von ungefähr 500 M. bei dem Eltviller Vorlehverein machen; der Angeklagte F. sprach gut für ihn. Sein Geschäft ging zwar recht gut, trotzdem aber will er bald in immer größere Geldverlegenheit gekommen sein, da seine Klienten meistens kleine Leute, nur schlecht zahlten. Im Anfang führte er die ihm vor-

geschriebenen Bücher ziemlich gut, nach und nach aber wurde die Buchführung eine sehr laze, und zuletzt jämmerlich ganz ein, obwohl er in seinem Bureau vier Schreiber beschäftigte. Seine geschäftlichen Einnahmen und seine Privateinnahmen flossen in eine Kasse, und da er, wie gesagt, keine ordentliche Buchführung hatte, konnte er natürlich kein und kein überhaupt nicht recht anseinhalten. Am 1. April 1903 affoziierte sich Sch. mit F., der bis dahin ebenfalls Bureauvorsteher bei Rechtsanwalt Vossen gewesen war. Wie eigentlich das Verhältnis zwischen den beiden Angeklagten war, ist nicht ganz aufgeklärt, während Sch. in dem F. seinen Affocié erblickt haben will, bestreitet dieser, auf halb und halb mit dem Mitangeklagten gearbeitet zu haben. Es scheint auch, als ob F. nur ein paar Wochen lang ziemlich regelmäßig ins Bureau gekommen und dann ganz fern geblieben wäre. Ende vorigen Jahres — der F. war inzwischen völlig abgesprungen — brach die Geschichte zusammen. Es liefen Beschwerden über Beschwerden beim Amtsgericht Eltville ein, daß von dem Prozeßagent Sch. kein Geld zu erhalten sei, und als dem Sch. aufgegeben wurde, einmal Klarheit zu schaffen, da reiste er nach Wiesbaden und stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft. Von den von ihm unterschlagenen Geldern fielen allein 2637 M. auf einen Konkurs Reisenberger und 370 M. auf einen Konkurs Moses; der Rest verteilte sich auf 14 Prozeßsachen. F. hat die angeblich von ihm veruntreuten Gelder in der Abwesenheit des Sch. angenommen und nicht abgeliefert, wie er sagt, hat er sie nicht abgeliefert, weil er von Sch. keine Bezahlung erhalten konnte und doch nicht umsonst arbeiten wollte. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Sch. 2 Jahre und gegen den F. 2 Wochen Gefängnis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Sch. zu sechs Monaten Gefängnis und rechnete ihm die erkittene Untersuchungshaft mit 2 Monaten an; der Angeklagte F. wurde freigesprochen.

A Der neue Dampfer „Adler“ der Königl. Wasserbauinspektion Schierstein erlebte am Dienstagmorgen Probefahrten außerhalb und innerhalb des Schiersteiner Hafens. Das Schiff ist von der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Mannheim aus Stahl erbaut und ein Doppelschraubendampfer von 25 Meter Länge zwischen den Steven, 4,50 Meter größter Breite und 1,10 Meter Tiefgang. Der Dampfer ist für Inspektionsreisen und Schleppdienst bestimmt und dementsprechend eingerichtet und ausgerüstet. In seinem Inneren gleicht der weiß angestrichene Dampfer einem eleganten Lustfahrzeug. Er hat einen Schornstein und zwei hohe Stengemasten, der Großmast außerdem noch eine Gaffel für die Dienflagge. Hinter dem Hochmast befindet sich ein Deckhaus mit dem Niedergang für den unter Deck befindlichen Salon. Hinter diesem Deckhaus ist der erhöhte Steuerstuhl mit Steuerrad, Maschinentelegraph usw. angebracht. Der Schornstein ist umlegbar und zu beiden Seiten desselben stehen Ventilatoren mit kupfernen Hauben für den Maschinen- und Kesselraum. Auf dem Achterschiff folgen dann Schlepptoller und Aufwindtrommeln für die Stahl-Schlepptrassen, sowie Niedergangstappen und Oberlichter für die unter Deck befindlichen Mannschaftsräume. Das ganze Vorschiff bietet Sitzgelegenheit für zirka 30 Personen und ist mit einem Sonnendach versehen. Alle Deckbesläge und Ausstattungsstücke bestehen aus poliertem Messing oder sind damit beschlagen. Alle Räume unter Deck sind luftig und geräumig und haben folgende Anordnung: Im vorderen Niedergang befinden sich an Bord der Gardeboje- und Anrichterraum, am Steuerbord Wasserlosetz und Toilette, nach vorn zu gelangt man in den zirka 6 Meter langen, die ganze Schiffsbreite einnehmenden Salon, welcher an jeder Seite sieben große Fenster hat und einfach, aber gediegen und geschmackvoll ausmöbliert ist. Die Kesselräume sind mit Rauchverbrennungs-Apparaten von Franz Marcot-Berlin ausgerüstet. Die Dynamomaschine ist von der Elektrizitäts-Gesellschaft Stolz u. Co. in Mannheim gebaut und liefert elektrisches Licht für alle Räume. Die beiden Hoch- und Niederdruckmaschinen mit Umsteuerung, Luftpumpen und Einspritzmaschinen, welche die vierflügeligen Propeller treiben,

indizieren 100 Pferdekraft, geben dem Schiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 17 Kilometer und sind von der Bauwerk selbst erbaut. Für die aus fünf Köpfen bestehende Mannschaft befinden sich im Achterschiff an Steuerbord die Kabine für den Führer, an Backbord die Mannschaftsküche und dahinter das Mannschaftslogis. Die Bau- und Ausrüstungskosten für den als Ersatz für den alten Raddampfer „Delphin“ bestimmten Doppelschraubendampfer „Adler“ belaufen sich auf 50 000 M.

In der Trübsalle am Roshbrunnen zu Wiesbaden.

Es sprudelt und dampfet und siedet Aus tiefem verborgenen Schacht, Es sprudelt und dampfet und siedet Jahraufendlang Tag und Nacht; Wohl möchte es mancher ergründen, Wodurch nun dies Wasser so heiß; Ich will es im Liede verkünden Und sagen, woher ich es weiß. Nicht haben's Gelehrte und Weise Am Brunnen mir heimlich gesagt, Da keiner noch lebend die Reise Zur Unterwelt je hat gemacht; Es hat's in der schattigen Halle Im Scherz mir die Muse verrant. Ich wünsche mit ihr nun, daß alle Das Märchen ergötzt und erbaut:

Einmal hatte der Teufel besohlen, Zu heizen mit doppelter Glut; Es fehlt nicht da unten an Kohlen, Die Lager sind mächtig und gut. Er wollte ein Seelchen juch sitzen, Auf das er besonders erpicht; Das gottlos gekauft hienieden, Gestorben an Asthma und Sicht. Es hält' noch Verzehrung empfangen, Weil's reinig die Sünden bekennt, Datt' er's nicht mit heißem Verlangen Den Engeln gar lästig entwandt. Und wie so die Flammen aufschlagen, Der Teufel die Seele herfährt, Indes man mit Lust und Behagen Die flackernde Flamme noch schürt. Ist plötzlich der Kessel gesprungen Im Höllenrevier dem Koch; Es ist nicht dem Teufel gelungen, Zu kopfen im Kessel das Loch, Er mocht' alle Kräfte aufbieten, In hauen den siedenden Fluß; Es half weder Hämmern noch Aeten, Das machte ihm großen Verdruß. Es brannte das Wasser nach oben, Durchbohrt die seltsame Krust, Es hall' weder Bettlern noch Töben Ob solchem Höllenverlußt. Und wie mit den Frühen er kampfte, Daß dröhnend die Erde gebebt, Es lochte das Wasser und dampfte, Bis daß es den Ausgang ertrieb, Was einmal die Erde geboren, Gehört dem Menschengeschlecht, Drum hat auch die Hölle verloren Auf immer und ewig ihr Recht. Und was aus der Tiefe entströmet, Kommt von des Himmels Gewalt, Der Segen des Herrn es durchdringet In tausendfach hehrer Gestalt. Es weilt auch der böse Geiste, Nachdem nun der Kessel entzwei, Daß oben die sprudelnde Quelle Den Menschen gar heilsam sei.

Da unten, da dienet zum Quälen Und Martern die losende Flut Für arme gefallene Seelen, Die's hatten auf Erden so gut. Nun kommen die irdischen Kinder In Scharen zu Tausenden oft, Ihm danken sie alleamt Sünder, Auf die er schon lange gehofft. Sie kommen an Stöden und Krücken Und finden am Brunnen sich ein; Sie wissen, hier muß es ja glücken, Zu stillen den Schmerz und die Pein. Und rings am Brunnen, da haben Sieht alle, die leidend und krank, Am Brunnen, da spenden Rajaden Den heißen und heilsamen Trank. Es ist auch ein Dräcker zur Stelle Damit ja kein Klagen sie hört, Und unten das Grollen der Hölle Hier oben kein Trübsender hört. Man hört kein Wörchen des Zweifels, Sie legen das Glas an den Mund Und trinken zum Ärger des Teufels Am Brunnen sich wieder gesund.

ältere Krebszellen nicht mehr von den Körperstrahlen beeinflusst werden. Es wäre selbstverständlich schon ein gewaltiger Vorteil, wenn wenigstens einige Arten der in vieler Hinsicht noch so rätselhaften Krebskrankheit der Radiumbehandlung zugänglich wären. Mit der Anwendung der Röntgenstrahlen gegen Hautkrebs hat man, wie schon mehrfach erwähnt worden ist, im Laufe der letzten fünf Jahre stellenweise recht ermutigende Ergebnisse erzielt. Wie Dr. Veredde in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin mitgeteilt hat, bietet die Behandlung mit Röntgenstrahlen namentlich bei den sogenannten „ausgewachsenen Epitheliomen“, die sich durch eine Umgrenzung mit einem erhabenen Rand auszeichnen, Aussicht auf Erfolg. In einzelnen Fällen ist unter der Wirkung der Röntgenstrahlen eine völlige Zerstörung der bösartigen Wucherungen beobachtet worden. Der Schmerz verschwindet oft schon nach der ersten Sitzung, ebenso der mitunter sehr unangenehme Geruch. Bei genügend langer Behandlung sind die erkrankten Hautstellen auf einen vollkommen gefunden Zustand zurückgeführt worden. Empfohlen wird die Röntgenbehandlung besonders für gewisse örtliche Wucherungen, beispielsweise an der Nase, an den Augenlidern und überhaupt für die Fälle, in denen der Kranke sich gegen die Anwendung des Messers sträubt.

\* Veethoven-Konservatorium. Eine am verflochtenen Samstag im Saale des V. Vereinshauses veranstaltete „Vortragsabende“ gab einer größeren Anzahl Schülern und Schülerinnen der unteren wie der oberen Stufen Gelegenheit, ihr Können vor der Öffentlichkeit zu erproben und dies meistens mit recht hübschem Erfolg. Einen breiten Raum nahmen die Klavierkonzerte ein; hier verrieten manche Spieler und Spielerinnen ein außerordentliches musikalisches Talent und eine wohltuende Ausgeglichenheit und Abgeschlossenheit der Leistungen ließ ebenso auf fleißiges Studium wie auf weise pädagogische Anleitung schließen. Ein besonderes Lob gebührt u. a. dem jungen H. Widfeldt für seine so männlich reife Wiedergabe der Pathétique, und der noch kindlichen Marie Starb, welche mit drei der schwierigsten „Parischen Etüden“ von Chopin temperamentvoll abschnitt. Beides waren vorzügliches Gedächtnisleistungen. Ein Cellosolozert von Woltermann land durch Herrn R. Bürke eine gediegene Interpretation. Herr Louis Grauningen erwies sich mit einer tadellosen Reproduktion der Violinsonata von Beethoven als angehö-

Geiger von künstlerischer Befähigung. — Montag abend versammelte ein „Philharmonischer Abend“ als 50. Aufführung des Instituts ein außerordentlich zahlreiches Publikum im demselben Saal. Fräulein Martha Schneider, welche schon am Samstagabend mit einer sehr durchgearbeiteten Ausführung des Es-dur-Walzers von Chopin brilliert hatte, spielte Bebers C-dur-Klavierkonzert in hervorragender Weise. Herr Königl. Kammermusiker Hr. Selzle zeigte sich im künstlerisch vornehmen Vortrag der beiden Violinsonaten von Beethoven als ein hochzuachtender Geiger. Fräulein Schneider und Herr Selzle gebühren dem Lehrerkollegium des Instituts an. Eine schwierig gungierte dreistimmige Motette von Mendelssohn wurde von den beiden Chorflößen des Instituts mit Sicherheit und Wärme ausgeführt und gab den erfreulichen Beweis, daß die Pflege des klassischen Chorgesanges auch schon bei jugendlichen Seelen begeistertes Verständnis finden kann. Für die Zukunft unserer Oratorienvereine kann gerade von den Musikinstituten als solchen eine große Arbeit gesehen, wenn in jedem Bögling das Bewußtsein frühzeitig erweckt wird, daß die liebevolle Hingabe eines jeden einzelnen an eine gemeinsame Aufgabe das Ideal jeder Annäherung sein muß. Dieser Gedanke findet auch in dem Philharmonischen Verein (Orchesterklasse) des Instituts eine praktische Betätigung. Das nur aus Dilettanten und aus Schülern zusammengesetzte Orchester bewältigte seine sehr schwere Aufgabe in den Begleitungen der Solovorträge und des Chores mit Glück und bewies mit dem flotten Vortrag der Ludovika-Quartette von Cherubini und der B-dur-Sinfonie von Gounod, daß auch hier vereinte Kräfte zu einem lobenswerten Ziele führen. Herr Direktor Gerhards, welcher alles mit Umsicht vorbereitet hatte und leitete, hat sein Institut in dieser seiner 50. Aufführung auf beachtenswerter Höhe gesetzt.

— Verschiedene Mitteilungen. Unter dem Protektorat der Frau Feldmarschall v. Gurlow, Etzellens, gibt die russische Kolonie hierfeld für das rote Kreuz am 25. d. M. im Saal des „Rafinos“ ein Wohltätigkeitskonzert. Ihre Mitwirkung haben Frau Lesser-Wurkardt und die Herren Kammervirtuose D. Brüdner und Paul Kallisch zugesagt. Die „Zeit“ meldet aus München: Cosima Wagner lehnte Mottis fernere Mitwirkung an den Festspielen in Bayreuth ab, weil Felix Mottl sich auch für das Hof- und Prinz-Regenten-Theater in München verpflichtet hat. Eine Orchester im Werte von 20000 M., für die sogar noch eine größere Summe geboten war, ist gegen-

wärtig auf der Frühjahrs-Ausstellung der Botanischen Gesellschaft in Manchester zu sehen. Es handelt sich um ein Odontoglossum Herdentinum. Die Einnahmen der Opéra-Comique während des letzten Monats betragen 188 634 Frank für 35 Vorstellungen, was eine Durchschnittseinnahme von 5390 Frank für die Vorstellung ergibt. Am meisten eingebracht haben „Der Barbier von Sevilla“ mit „Egale“, „Mireille“, „Mignon“ mit „Les Rendez-vous bourgeois“ und „La Fille de Roland“.

Die Wiener Zensur verbot die Aufführung des vom Deutschen Volkstheater angenommenen Dramas „Die Kinder von Sankt Bernhard“ von Professor Horn in Chemnitz. Das Stück behandelt ein Thema aus dem Klosterlichen Leben.

Vom Büchertisch.

\* „Neuere Armeeeinteilung“. Vollständig überflüssig und unterkennlich des gesamten deutschen Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der Ostasiatischen Besatzungsbrigade mit Angabe der Gese (Inhaber), Korps, Division, Brigade- und Regimentskommandeure, der Bezirkskommandeure, der Truppenübungsplätze, Schießplätze usw. Mit einem Anhang „Die Kriegsarztel für das Meer“ und drei Hundruckscheften, enthaltend die Namenszüge der Regimenter und besondere Schützenabzeichen. Bearbeitet nach amtlichen Quellen. 151. Ausgabe nach dem Stande vom 1. April 1904. Berlin, Richard Schröder (vorm. Ed. Dörings Erben). Preis 40 Pf. Von der seit vielen Jahren bekannten und weitverbreiteten Neuere Armeeeinteilung, von der im Herbst vorigen Jahres bereits die 150. Ausgabe (Ausbildungsausgabe) erschien, liegt eine neue Ausgabe vor. Sie ist berichtigt nach dem Stande vom 1. April 1904 und enthält sämtliche Änderungen in den Formationen und den Personalien der höheren Kommandostellen. Die Einteilung gehört zum höchsten Behörde des militärischen Unterrichtsmaterials, wird aber auch von allen kaufmännischen Kreisen, die zu unserm Heere geschäftliche Beziehungen unterhalten, sowie von jedem, der sich für unsere Armeee interessiert, als wertvolles Nachschlagebuch in weitester Weise benutzt. Klare Übersichtlichkeit, sowie Zuverlässigkeit und Reichhaltigkeit des Inhalts sind die bekannten Vorzüge des Büchleins. Am Schluß findet sich ein Anhang „Die Kriegsarztel für das Meer“ sowie drei Hundruckscheften, enthaltend eine Zusammenstellung der Schulterabzeichen unserer Regimenter, die der Wert des Büchleins ungemein erhöhen.

**Vereins-Nachrichten.**

Die Gesellschaft „Haus Sach“ feiert nächsten Sonntag, den 21. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab, ihr diesjähriges Stimmfest im Saale „Zur Germania“ (Winterstraße) unter Mitwirkung des Sängerkwartetts „Frisch auf“.

Der Klub „Vorussia“ veranstaltet kommenden Sonntag, den 21. April, einen Familien-Ausflug, verbunden mit patriotischer Unterhaltung und Tanz, nach Friedrich a. Rh. (Saal zum Schützenhof), Wiesbadenerstraße 17, Besizer G. Appel.

Der Stemm- und Ringklub „Einigkeit“, Mitglied des deutschen Athletenverbandes, wählte am verfloffenen Samstag in seinem Vereinslokal „Zur Stadt Koblenz“ (Mühlgasse 7) in einer gut besuchten Versammlung den Festausschuss für seine im Monat Juni stattfindende Fahnenweihe. Diese Feier, aus einer Reihe größerer Festlichkeiten bestehend, wird der Verein, seinem volkstümlichen Ziele entsprechend, zu einem Volksfest gestalten.

**Vereins-Versammlungen.**

Der „Krieger- und Militär-Verein“ (gegr. 1879) hielt am Samstag, den 9. d. M., seine Haupt-(Jahres-)Versammlung im Vereinslokal „Bayrische Bierhalle“, Adolfsstraße 3, ab. Der 1. Vorsitzende, Leut. d. Res. Landmeister Klein, begrüßte die Kameraden, gab der Freude Ausdruck, daß dieselben so zahlreich erschienen seien und brachte unter Hinweis auf die von Sr. Maj. dem Kaiser unternommene Erholungsreise nach den südlichen Gewässern mit dem Wunsch, Sr. Maj. möge dort seine Gesundheit kräftigen, ein dreifach begeistert aufgenommenes Hurra auf Sr. Maj. aus. Hierauf gab der 1. Vorsitzende einen kurzen Überblick über das verfloffene Vereinsjahr und erwähnte ganz besonders, daß im verfloffenen Jahre nahe an 100 Mitglieder neu aufgenommen wurden — eine Zahl, welche seit Bestehen des Vereins noch nicht erreicht wurde. Der von dem Kassensührer verlesene Kassensbericht weist in jeder Hinsicht nach, daß der Vorstand gut gewirtschaftet hat, da ein Barüberfluß von über 1000 Mark dem Vereinsvermögen zugeschrieben werden konnte. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes usw. wurde der 1. Vorsitzende Leut. d. Res. Klein, der 1. Schriftführer Kriminalassistent Gieshacht, der 1. Kassensführer Schlossermeister Kämmerl und der 2. Kassensführer Postkassener Neuner einstimmig wiedergewählt. Als 2. Vorsitzender wurde Vermessungsingenieur Venz, als 2. Schriftführer Kfz-Ingenieur Niedermeyer (seitiger Besizer), als Zeugwart Schlosser Fiedt 1r, als Beisitzer Maurermeister Rüb (wiedergewählt) und Kenner Koppenhöfer (neu) gewählt. Mit dem Wunsch, daß das Jubiläumsjahr (25) möge dem Verein ein weiteres Gedeihen, Blüten und Früchte bringen, schloß der 1. Vorsitzende mit einem Hoch auf den Verein die Jahresversammlung.

Erbenheim, 20. April. Das achtjährige Söhnchen des Landwirts Christian Paal kam unter das Fahrwerk des Landwirts Bohn von Balaun und wurde überfahren. Zum Glück sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

**Gerichtssaal.**

Wiesbaden, 20. April. (Strafkammer.) Der 1867 geborene Sattler Josef Schwab aus Fulda ist sehr oft mit den Strafgeboten in Kontakt gekommen, er hat wegen Diebstahls 2, 3 und mehr Jahre Zuchthaus verbüßt. Nach Verbüßung der letzten Strafe kam er hierher. Einige Tage nachher hatten ein paar junge Burschen in Gsch. I. verschiedene Verbrechen, darunter auch eine goldene Damenuhr, gestohlen. Diese Uhr kaufte ihnen der Schwab in einer diesigen Gewerkschaft für 8 M. ab. Er wurde deshalb der Diebstahl angeklagt, heute aber freigesprochen.

**Vermischtes.**

Eine waghalsige Ballonfahrt. Aus Lissabon wird gemeldet: Der Held von Portugal ist zurzeit ein armer Mechaniker aus Villa Nova de Gava bei Oporto, der den Spitznamen „Ferrament“ bekommen und sich soeben als sehr tüchtiger, rein autodidaktisch gebildeter Ballonfahrer herausgestellt hat. Vor einigen Tagen kam er in Oporto in Begleitung seiner Frau und seiner Schwägerin an und brachte einen Ballon seiner eigenen Konstruktion mit, der aus gewöhnlichem Kattun, wie er zu Kleibern gebraucht wird, verfertigt war. Die Behörden von Oporto erlaubten ihm nur einen Fesselauflieger, der auch in Gegenwart einer tausendköpfigen Menge vor sich ging. Als aber die Gondel sich in einigen Baumkränzen zu verfangen drohte, schnitt Ferrament trotz des Verbots das Seil ab und stieg ohne den geringsten Unfall auf einem großen Feld bei Oporto bis zu 4500 Fuß Höhe auf. In Lissabon wollte er einen zweiten Aufstieg mit seiner Schwägerin machen, die darauf bestand, mit ihm zu fahren, „weil sie den Ballon genügt und deshalb ein Recht darauf hätte, den Versuch zu wagen.“ Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um den Aufstieg zu beobachten, aber die Behörden Lissabons verboten dem tüchtigen Paar die Luftfahrt wegen des starken Sturmes, und der unbemannte Ballon wurde unversehens von der Gewalt des Windes emporgerissen und über's Meer getragen.

Der Guttemplerorden. In England konnte die englische Großloge des Guttemplerordens auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken; sie zählt jetzt über 20 000 Mitglieder in 2375 Logen. Ein erfreuliches Wachstum des Ordens war vor allem auch im Heer und in der Marine zu verzeichnen. Die umfangreichste Großloge des internationalen Guttemplerordens ist jetzt die schwedische mit fast 240 000 Mitgliedern. Auch in Deutschland macht der Orden gewaltige Fortschritte, hat er doch ca. 150 neue Logen im letzten Jahre erhalten, ein Beweis, daß auch in Deutschland der Abstinenzgedanke mehr und mehr an Boden gewinnt.

**Kleine Chronik.**

Im Lutherhaus ist am 14. April dem Fremdenbuch die folgende politische Rundgebung gegen die Jesuiten anvertraut worden: „Luther und Bismarck wacht auf! Am Kyffhäuser krächzen die Raben — Sie kommen, die unerschrockenen Knaben, die im Ausland gelitten . . . Die Jesuiten — Besen heraus — kehrt sie hinaus, Wie einstens vor Jahren treibt sie zu Paaren Drüber und drauf: Luther und Bismarck wacht auf!“ — M.

Tausend Mark Belohnung. Von einem Anschlag gegen einen Eisenbahnzug, über den bisher noch nichts bekannt geworden ist, gibt eine Bekanntmachung Kunde, die der Erste Staatsanwalt aus Benthien erläßt. Danach hat die Eisenbahndirektion eine Belohnung von eintausend Mark für die Ermittlung derjenigen Person ausgesetzt, die drei Dynamitpatronen auf die Schienen des Eisenbahngeleises Laurahütte-Chorzow gelegt hat.

Schlechte Wige werden eben in Augsburg, so berichtet der „Frankische Kurier“, auf Kosten der Polizei „gerissen“. Im Polizeigebäude sind an der Ostfront Löden eingebaut; drei von den Mietern derselben haben sich nun unter den Schutz der neugegründeten Bad- und Schließgesellschaft gestellt, obwohl die Polizei unter dem gleichen Dache haust und die Militär-Hauptwache schräg gegenüber sich befindet.

Abgestürzt. Am Sonntag stürzte im wildromantischen Bodetal beim Bodeseel ein Tourist ab. Außer schweren Kopfverletzungen hat der Abgestürzte auch den Verlust eines Auges zu beklagen.

Selbstmord. Auf dem Stefansplatz in Wien erschoss sich am 19. d. M. früh der 30jährige bulgarische Kaufmann Stefan Schatalow, der im August des Vorjahres im Auftrage des makedonischen Komitees durch eine Wiener Expeditionssfirma 80 Kisten Patronen, die als Drahtstifte deklariert waren, nach Sofia einschmuggeln wollte. Nachdem die Zollrevision in Semlin den Inhalt der Kisten entdeckt hatte, wurde die Sendung fahrigert und Schatalow, der nach Deutschland geflüchtet war, postbrüßlich verfolgt.

Balsonts Sonntagsheligung. Eine fromme Engländerin hatte daran Anstoß genommen, daß der Premierminister den Sonntag dazu benützt, um seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Golfspiel, obzuliegen. Sie wendete sich böshafterweise an den Erzbischof von Canterbury mit der Frage, was dieser als oberster Würdenträger der Kirche von England über dieses Verhalten des Premierministers denke. Die Antwort des Erzbischofs wird die fromme Dame einigermaßen enttäuscht haben, denn sie lautete: „Jeder Mensch ist Gott dafür verantwortlich, daß er den Tag des Herrn in einer solchen Weise benützt, daß er dadurch für die kommenden Arbeitstage frisch gestärkt wird.“

**Letzte Nachrichten.**

wb. Budapest, 20. April. Im ganzen Lande ist ein Streik der Eisenbahnangestellten ausgebrochen. Kein Zug der Staatsbahnen verkehrt. Von Budapest gehen heute nur Züge der Südbahn ab, die in privatem Betrieb steht. Gestern nacht sind sechs fällige Züge nicht in den Budapester Westbahnhof eingefahren und acht fällige Züge nicht abgegangen. Der Streik begann damit, daß gestern abend auf dem Westbahnhof sämtliche Weichenlichter und Signallampen ausgelöscht wurden. Nur das Semaphorlicht wurde belassen, der Semaphor aber auf Halt gestellt. Ein Güterzug wurde an der Einfahrt dadurch gehindert, daß sich einige Hundert Ausständige vor die Lokomotive drängten, worauf der Lokomotivführer, der Heizer und der Zugführer abstiegen. Ein Wiener Schnellzug wurde auf der Station Rakos-Balota angehalten. Die Passagiere legten darauf den halbseitigen Weg nach Budapest mit der Stadtbahn zurück. Das Streikkomitee erzielte telegraphisch die Befreiung, um Mitternacht alle Züge auf den Stationen, wo diese zu der Zeit eintrafen, anzuhalten und an der Weiterfahrt zu verhindern. Die Ausständigen beabsichtigen, von verschiedenen Punkten des Landes Züge abzulassen, welche nur Eisenbahnangestellte nach Budapest befördern.

wb. Petersburg, 19. April. (Russ. Tel.-Ag.) Ein heute veröffentlichter Bericht des Verkehrsministers über seine Reise nach Sibirien weist darauf hin, daß die sibirische Eisenbahn zu Beginn des Sommers in der Lage sein wird, die tägliche Leistungsfähigkeit auf elf Paar durchgehende Züge zu bringen. Im Laufe des Sommers soll die Zahl der Lokomotiven und das rollende Material vermehrt werden, so daß zum Herbst 13 Paar durchgehende Züge verkehren. Auf der transbaikalischen Eisenbahn würden Ende April neun Züge täglich verkehren.

**Volkswirtschaftliches.**

**Handel und Industrie.**

Berlin, 19. April. Mit Rücksicht darauf, daß die Verhandlungen des Reichstages über den Etat eine längere Dauer, als vorausgesehen, in Anspruch nehmen und voraussichtlich erst in einigen Wochen beendet sein werden, dürfte die erste Lesung der Novelle zum Börsegesetz kaum vor dem 6. bis 7. Mai, vielleicht überhaupt nicht vor Pfingsten stattfinden. Der zweite Allgemeine deutsche Bankierstag, der nach der Einladung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes erst nach der ersten Lesung der Börsegesetz-Novelle zusammenzutreten soll, wird daher erst für einen späteren Zeitpunkt einberufen werden. Der Termin wird, sobald es angeht, bekannt gegeben werden.

**Handelsteil.**

Vom Geldmarkt. Der Privatskont hat am Montag wieder auf 3 Proz. angezogen und ist gestern auf 3 1/4 Proz. gestiegen, da die Reichsbank am Montag weitere 20 Millionen Mark Reichsschatzscheine begeben hat und am Dienstag nochmals 10 Millionen Mark, von denen die eine Hälfte am 17. Juni und die andere am 5. Juli fällig ist. Die Geldgeber zeigen wieder größere Zurückhaltung. Es wurden größere Kündigungen in täglichem Geld vorgenommen, so daß auch hier der Satz auf 3 Proz. anzog. Ursache der Geldversteigerung soll ferner sein, daß dieser Tage die Resteinzahlung auf die kurz vor Ausbruch des Krieges von einer Anzahl Berliner Firmen übernommenen 70 Millionen Preussischer Konsols zu leisten ist.

Neue russische Anleihe. „Daily Telegraph“ meldet aus Brüssel, daß verschiedene, dem Russenkonsortium angehörige Bankiers eiligst nach Petersburg berufen worden sind, da trotz entschiedener Dementis die Aufnahme einer neuen Anleihe höchst dringlich erscheine.

Bälw und die Börse. Der Hinweis des Reichskanzlers in seiner Rede vom Donnerstag, daß ernste Symptome am Horizont der inneren und äußeren Politik stehen, gab der Börse neuen Vorwand zur Zurückhaltung und auch zu Absagen. Doch sollen sich schon wieder ziemlich umfassende Engagements in spekulativen Händen angehäuft haben.

Kaufmännischer Konsulatsbeirat. Die Unzulänglichkeit der Wirksamkeit unserer Konsulate wird wohl allgemein zugegeben.

Um diesen erheblichen Uebelstand zu beseitigen, soll im Reichstag beantragt werden, daß fortan in dem Etat des Reiches die erforderlichen Mittel eingestellt werden, um soweit ein Bedürfnis vorliegt, im Ausland dem deutschen Konsul zur Unterstützung in wirtschaftlichen Angelegenheiten einen aus deutschen Kaufleuten gebildeten sachverständigen Beirat zur Seite stellen zu können.

Neus Pfandbriefe der Preussischen Hypothekbank. Daß sich die Bank von dem Spielhagen-Krach wieder vollständig erholt hat, geht auch daraus hervor, daß sie bei der Berliner Zulassungsstelle einen Prospekt über neue nominell 30 Millionen Mark 4proz. Pfandbriefe eingereicht hat. 20 Millionen Mark sind bereits von einem Konsortium übernommen und werden in nächster Zeit an den Markt kommen.

Vom Londoner Geldmarkt. Konservative Finanzkreise betrachten die Bewegung der ausländischen Wechselkurse und die voraussichtlichen Geldforderungen Rußlands und Japans als Mahnung zur Vorsicht.

Zeichen des Krieges. Als charakteristisch für den Zeitbedarf verdient erwähnt zu werden, daß in den letzten 8 Tagen die Aktien von Unternehmungen, die für den Kriegsbedarf arbeiten, um 5 Proz. und mehr gestiegen sind. Wir nennen hier die Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik, der Vereinigten Köln-Rottweilener Pulverfabriken und der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik.

Ruhrkohlenzochen. Der Vorstand der dem Aplerbecker Bergbauverein gehörenden Zeche Margarete bezeichnet das Gerücht von dem beabsichtigten Verkauf unter Stilllegung der Zeche als aus der Luft gegriffen; es bestehe im Gegenteil die Absicht, den Betrieb zu vergrößern und einen Teil der Bergarbeiter von Bieckfeld einzustellen.

Transvaalbahnnaktien. An der Berliner Börse haben Transvaalbahnnaktien eine namhafte Steigerung erfahren, obwohl sich in der Angelegenheit der Einlösung nichts geändert hat. In Berlin wird ein besonderes Bureau eröffnet behufs Prüfung der von den Kronagenten verlangten sehr erschwerenden Daten, deren Beschaffung viel Zeit in Anspruch nimmt. Es sind etwa 2000 Stück geprüft und nach London zur Prüfung seitens der Kronagenten geschickt worden. Die Prüfung der restlichen 4000 Stücke dürfte noch längere Zeit dauern.

Italienische Rentenkonversion. Von der Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Rentenkonversion in Mailänder angeblich beteiligten Finanzkreisen ist nichts bekannt.

Vom Stahlwerksverband. Durch Rundschreiben wird nunmehr offiziell bekannt gegeben, daß der Vorstand nach dem Zutritt des Regierungsrats Dr. Voelcker und des Kaufmanns Wih. Gußmann aus 5 Herren besteht, und daß ferner fünf Handlungsbevollmächtigte ernannt wurden. Die geschäftliche Tätigkeit kann nunmehr in vollem Umfang beginnen und die Organisation als solche weiter ausgebaut werden.

Phönix und der Stahlwerksverband. Um die Eventualität der Einberufung einer nochmaligen Generalversammlung zu umgehen, formuliert die Direktion des Phönix in Laar ihren Antrag an die Generalversammlung wie folgt: Die Generalversammlung lehnt den Beitritt zum Stahlwerksverband unter den gestellten Bedingungen ab, ermächtigt aber die Direktion, beizutreten, wenn dem Phönix unter Aufrechterhaltung des sonstigen Angebots eine Beteiligung von jährlich 421 000 Tonnen Eigen-Rohstahl und 145 000 Tonnen Zukaufs-Rohstahl bewilligt wird.

Chemische Industrie. Im allgemeinen hat sich die Lage der Chemischen Industrie gegen das Vorjahr wenig verändert. Auf dem Sodamarkt ist eine Steigerung des Absatzes eingetreten, trotzdem die Preise der Sodafabrikate etwas nachließen. Dabei konnte die Staffurter Ammoniak-Sodafabrik das ganze Jahr über in stottem Betrieb gehalten werden, — vorteilhaft produzieren. Hingegen war der Absatz von Kalilauge und Chlorkalk recht matt. Die Preise des Chlorkalks waren infolge der Auflösung der Internationalen Chlorkalkvereinigung gedrückt.

Zur Lage des Kupfermarktes meldet die Rio Tinto Company, daß es nicht den Anschein habe, als ob eine Überfüllung des Marktes in Kupfer aus neuen Produktionsstätten sofort drohe und da die eigenen Produktionskosten durchaus nicht im Steigen begriffen sind, so glaube die Verwaltung, daß die Zukunft die Stellung der Gesellschaft als Produzenten gut behauptet sehen werde.

Zur industriellen Lage. Bei der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürrkopp u. Ko. entwickelt sich das Geschäft bis jetzt recht gut und die weiteren Aussichten sind befriedigend. — Die Eisengießerei und Schloßfabrik in Velbert bei Essen teilt mit, daß sie mit dem Geschäftsgang des laufenden Jahres zufrieden sei. Der Umsatz sei bedeutend gestiegen und sie sei momentan sehr flott beschäftigt. Für das laufende Geschäftsjahr wird wieder auf ein günstiges Ergebnis gehofft.

Kleine Finanzchronik. Die Aktien der Deutschen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft erzielten bei ihrer ersten Notiz am Donnerstag einen Kurs von 150 Proz. — Das nördliche westfälische Kohlenrevier hält am 11. Mai eine Generalversammlung ab, in welcher über die Erhöhung des Aktienkapitals (gegenwärtig 10 Millionen Mark) Erhöhung gefaßt werden soll. — Der Verwaltungsrat der Grazer Tramwaygesellschaft beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz., i. V. 10 Proz., vorzuschlagen. — Das Konkursverfahren gegen die Fabrik feuer- und säurefester Produkte Vallendar ist nunmehr nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

**Geschäftliches.**

**Foulard-Seide**  
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 100  
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Sänger und Schauspieler verwenden als angenehmste und zugleich vorzüglich stimmfördernde Bonbons nur noch:

**WYBERT-TABLETTEN** Leichtlöslich, ver-  
leihen der Stimme Kraft und Wohlklang.  
In den Apotheken à Mk. 1.—. (Zk 2974g) F 109  
Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.

**Dr. Kisslings** für nicotinpfindliche  
Raucher, extra leicht,  
patentiertes Verfahren. **Cigarren**

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

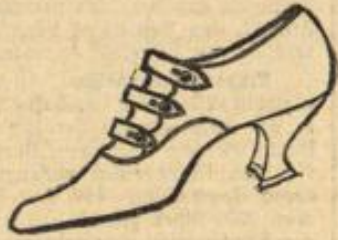
Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Mäherdt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. Derrant; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Scheitler'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.



Hoflieferant Sr. H. d. Prinzen Eduard v. Anhalt.

# MODERNE SCHUHWAREN Ferdinand Herzog



WIESBADEN



Langgasse 44  
Ecke Webergasse.

## Uhren-Reparatur-Specialgeschäft.

Fachgemässe Ausführung, äusserst billige Preise.

Einer geehrten Kundschaft besorge ich das **Uhrnenaufziehen** das ganze Jahr gratis.



**Norbert Pelichower, Uhrmacher,**

Michelsberg 21, Ecke Schulberg,

1a Referenzen. Trambahn-Haltestelle Emserstrasse.

**Fritz Lehmann, Juwelier**  
u. Goldschmied.

Kein Laden. Etagengeschäft, Kein Laden.  
Langgasse 3, 1. Etage.

Grosses Lager. Billige Preise.  
Eigenes Atelier. — Telephon 3143.

Spec. **Brillantringe.**  
**Trauringe.**

Altes Gold und Silber  
nehme in Zahlung.



## Schönheit

ist die Zierde des Weibes.

Mitesser, Gesichtsfalten, Pickel, Röte, Blüte, überhaupt alle Hautunreinlichkeiten verschwinden in kurzer Zeit sicher, und das Gesicht erhält durch meine Behandlung eine jugendliche Frische wieder. — Besonders empfehle ich noch meine Behandlung für **Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie** u. s. w.

Nur für Damen.

**Helene Malsy, Institut für Schönheitspflege,**

Webergasse 2, II, am Kaiser-Friedrich-Denkmal,

Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Entfernung von Frauenbart, Pastenbehandlung, Nagelpflege (Manicure) u. s. w.  
Theater- u. Tagesfrisuren.

Sprechstunden von 1/2 9—1/2 1, 1/2 3—7 Uhr.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille  
u. silberne Startmedaille

**Aachener  
Badeöfen**  
über 75,000 im Gebrauch

**HOUBEN'S  
GASHEIZÖFEN**

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN  
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

### Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Rasten- und Polster-Möbeln, nur prima Waare, unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilnahme gewährt.  
Hochachtungsvoll **Anton Maurer, Möbelschreiner,**  
Sedanplatz 7.

Neue und gut erhaltene gebrauchte  
**Defen und Herde**  
billig abgegeben.

**Georg Jäger,**

10 Moritzstrasse 10,  
Alt-Eifen- und Metall-Handlung,  
Telephon 808.

Kräftige pikante Salat- u. Gemüsepfanzen  
zu haben Schierkeinerstrasse 46, Gärtnerei.

## Möbel! Möbel! Möbel!

Friedrichstraße 13.

Verkauf von engl. besten Schlafzimmern, sehr billig, einzelne Betten, Büffet, Spiegel- und Bücherschränke, Verticons, Salon-Schränke, Kleiderschränke in Kusch- u. Tannen, Herren- und Damenschreibtische, 1 eichener Diplomatens-Schreibtisch, Wohnkommoden u. Nachtschrank, Kommoden und Console, Schreibstühle, Ausziehtisch- und Sophasofa, Garnituren, einzelne Sophas, Ottomane, alle Sorten Spiegel, Stühle, Pöbelschränke, Flurtoiletten, spanische Wände, Handtücherhalter, Kleiderbügel etc. — Alles gute gediegene Arbeit zu den billigsten Preisen.

**D. Levitta,**

Möbel-Halle,  
Friedrichstraße 13.



Eier, frisch, zum Sieben, 2 Stück 9 Pf.  
Schwalbacherstraße 71.

**Glas! Porzellan!**  
Für Gastwirthe:

Vorthellhafteste Bezugsquelle bei  
nur besten Qualitäten. 1101

**M. Stillger**

(Inhaber Wilh. Stillger),  
16 Häfnergasse 16.

en gros. en détail.

**Wollen Sie**

gut und billig zu Mittag und Abend essen,  
so kommen Sie, bitte, in das

**Vegetarische Speisehaus**

„Zur Gesundheit“

Friedrichstr. 18, 1, am Schillerplatz.

*Germania-Fabrik*  
Seidel u. Naumann, Dresden.



Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militärbehörden im In- und Auslande und alleinige Lieferanten der Kaiserlich Deutschen Reichspost. 1136

Seidel & Naumann's Motor-Zweiräder haben überall vollsten Anklang gefunden und sich bereits viele Anhänger erworben.

Vertreter: **Carl Stoll, Wiesbaden, Hellmundstr. 33.**



# Marine-Verein Wiesbaden

feiert am 23., 24. April 1904 in der Turnhalle, Hellmundestr. 25, das Fest der

## Flaggenweihe,

verbunden mit dem 8-jährigen Stiftungsfeste.

**Samstag, 23. April, Abends 8 Uhr: Commers.**  
**Sonntag, 24. April, Vorm. 12 Uhr: Weihe der Flagge.**  
Abends 8 Uhr: Concert und Ball. F 431

Einladungen sind zu haben bei den Herren: H. Eisenmenger, Bahnhofstr. 10, Louis Odemar, Bleichstr. 9, 1, Louis Linnenkohl, Moritzstr. 33 (Laden). Der Vorstand.

### Bierdedinger-Verpachtung.

Der in den Stallungen einiger Geschäfte des hiesigen Regiments aufkommende Dünger soll nun verpachtet werden.

Näheres zu erfragen in der Gartenberg-Kaserne zu Mainz, Zimmer No. 73. F 291  
Sachsen-Regiment 13.

### Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 28. April d. J., Mittags 1 Uhr, wird die hiesige Jagd, 1400 Morgen Wald und Feld, auf der Bürgermeisterei zu Reckeroth (Kreis Unterlahn), in der Nähe der Bahnstation Michelbach und Laufenselden, auf 9 Jahre meistbietend verpachtet. F 318  
Reckeroth, den 19. April 1904.  
Busch, Bürgermeister.

## Heute

Donnerstag, 21. April,

Vormittags von 11-1 Uhr:

### Fortsetzung

der

# Gemälde- Auktion

Tannusstrasse 11  
Ecke Geisbergstrasse.

## F. Küpper,

Tannusstrasse, Geisbergstrasse.

### Hotel-Restaurant Buchmann,

direkt am Kochbrunnen, Saalgasse 34.

Heute von 6 Uhr ab:

### Jäger-Ragout.

Echt Berliner Weiss.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!  
Besser als alle Wasch- und Seifenpulver!

### Salmiak-Terpentin- Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.

Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden, Saalgasse 19. Tel. 91. 1149

### Rohrstühle

kauft man gut und billig bei

## A. May,

Stuhlmachermeister,  
Rauergasse 8.

NB. Reparaturen, Poliren u. Flechten wird schnellstens besorgt.

Muster franco.

**Porzellanfabr. Weiden,**  
Schneiderhauschor, G. m. b. H.,  
Decorirte Hotel-Geschirre.  
Vertreter: M. Stiller,  
Wiesbaden,  
Häfenstrasse No. 16,  
Hörichstr. 554

## Empfehle:

Fischwein	p. Fl. ohne Gl. Mk.	0.50
Laubenheimer	" " " "	0.60
Riersteiner	" " " "	0.70
Lorcher	" " " "	0.80
Erbacher	" " " "	0.90
Deidesheimer	" " " "	0.90
Winklerhasen- sprung	" " " "	1.20
Scharlachberger	" " " "	1.20
Rüdesheimer	" " " "	1.60
Hochheim. Berg	" " " "	1.90
Ranenthaler	" " " "	1.90
Geisenheimer	" " " "	2.40
Morsberg	" " " "	2.40

### Mosel-Weine.

Graacher	p. Fl. ohne Gl. Mk.	0.70
Piesporter	" " " "	0.90
Zeltinger	" " " "	1.20
Brauneberger	" " " "	1.70
Josefshöfer	" " " "	1.90

Sämmtliche Weine sind garantiert rein und stammen aus den besseren Jahrgängen, bei Abnahme von 10 Flaschen 869

10% Rabatt.

## C. W. Leber Nachf.,

Inh. Peter Eifert,

Wiesbaden, 8 Bahnhofstraße 8,  
nächt der Rhein- und Luisenstraße.

Telephon 187.

Versandt nach auswärts.  
Verpackung frei.

### 50 Pf.

und 4 Pf. Acce per Liter, sehr schöner selbstgepresener Wein in Flaschen von ca. 20 Liter ab. In Flaschen 50 Pf., bei 18 Flaschen ohne Glas, incl. Acce. Bei Abnahme billiger, einzelne 55 Pf. Proben gratis.  
E. Brunn, Weinhandlung, 680  
Telephon No. 2274, Adelsheiderstraße 33.

### Ananas,

tabelle Früchte, per Pfd. 1.25 Mk.  
Apfelwein-Champagner 1/2 Fl. 1.10 Mk.  
Rohäpfel Pfd. 20 Pf.  
Tafeläpfel Pfd. 25-30 Pf.

Carl Hattmer, Luxemburgstraße 5,  
Ecke Herderstraße.



### Schweizer Käse

Pfd. 80 Pf.

### 1a Tilsiter Käse

Pfd. 80 Pf.

### 1a Limburger

im Stein Pfd. 35 Pf.

off. Robert Weck,  
Herderstraße 17, Ecke Luxemburgstraße.

### Neue Matjes = Häringe.

J. Huber, 1075

15 Bleichstraße 15.

grünliche und Paul-Juli-Kartoffeln zum Egen sind pflanz- und centnerweise abzug.  
Dobbeimerstraße 80 bei C. Christmann.

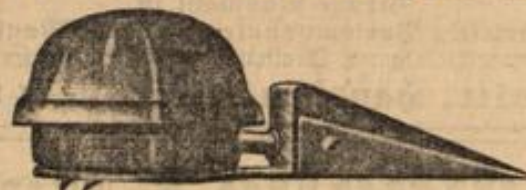
Preis 3.50

Erste Wahlhund und Schloffer.

Preis 3.50

## Unentbehrlich in jedem Haushalt Die echte berühmte Londoner Diebsfalle

der Allarm-Bell Co. Ltd., London.



### Automatische Alarmglocke.

Größte Sicherheit für jedermann; der treueste Wächter zu Hause, sowie auf der Reise. Die Glocke wird unter der Tür angelegt und verhindert jedes unbenutzte Einbringen in den betreffenden Raum. Beim geringsten Versuche, die Tür zu öffnen, ertönt die Alarmglocke und sperrt dieselbe.

Auf der Reise in der Westentasche zu tragen. Reizender Geschenk-Artikel, da schön verpackt und von jedermann begehrt. (Man. No. M. 851) F 12  
Vor den anderweitigen schwerfälligen Nachahmungen wird gewarnt.  
Nur echt bei

### Henschel & Stumpf,

München, Karlstr. 21,

Vertreter für Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Hessen-Nassau und die Reichslande.

### Wiederverkäufer Rabatt.

Zu beziehen per Nachnahme.

Preis 3.50

Preis 3.50



bei Ed. Böhm, Adolfstrasse.

(M.-No. F. 18347) F 10

## Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 22. April cr.,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionskäm-  
mern

### 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 geschmückte Eichen-Epsezimmer-Einrichtung, besteh. aus: Büffet, Ausziehtisch, Servante, Spiegel u. 14 Stühle, ein. geschmücktes Eichen-Büffet, große Parthe Polster-Möbel, als: Salons, Plüschgarnitur, besteh. aus: Sopha und 4 Sessel, 4 Kamelotischen-Divans, 3 Plüsch-Chaiselongues, 3 Ottomane, ein. Sopha und Polsterkessel, mehrere voll. Betten, ein- und zweithür. Kleiderchränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmor, Kommoden, Consolen, mehrere vol. u. laf. Verticows, Herren- u. Damen-Schreibtische, Schreibsecretär, Ausz.-Auszieh-, runde, ovale, viereck., Kipp- und Stagerentische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stühle aller Art, Spiegel mit und ohne Trümeaux, Bilder, Delgemälde, Luster, Teppiche, Vorlagen, Plüsch-Portièren, Pinocum, Plümeaux, Kissen, eichene geschn. antike Truhe, Gallerien, Gadsen, Sitzbadewanne, 1 großer Restaurations-Wärmschrank und div. sonst. Haus- und Mobiliar-Einrichtungsgegenstände.

## Bernh. Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Auktionskäm-  
mern

Telephon 8267.

### 3 Marktplatz 3,

Telephon 8267.

an der Museumstraße.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulantesten Bedingungen jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an diesem Plage größten Auktionslokale gratis zur Verfügung. D. O.

### Codes-Anzeige.

Gestern Moras 5 Uhr entlichief sanft nach langem, schwerem, mit rührendster und unermehlicher Geduld unsere heißgeliebte Tochter und Schwester,

### Maria Feuerbach,

in ihrem 19. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzhaft an

Familie Louis Feuerbach, Schlossermeister.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbe-  
haus, Adlerstraße 6, aus statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, der

## Frau Agnes Schweizer,

sagen wir unseren besten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, April 1904.

# Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:

Glacé, Zued-, Wasch- u. Wildleder-, Juchten-, Veneziana-Handschuhe.  
 Prima schwarze, weiße u. farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen.  
 Seidene u. Al de pers-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.  
 Stoff-Handschuhe in allen Farben von 50 Pf. anfangend.  
 Leder-Imitation-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1 M.  
 Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl.  
 Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.  
 Große Auswahl in  
 Hosenträgern, Gürteln u. Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden  
 empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 758  
**Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.**

## Stadthalle \* Mainz.

Bringe hiermit mein Restaurant in empfehlende Erinnerung.

**Café und B. Kuchen.**

Aussicht auf den Rhein.

Station der elektrischen Bahn.  
Chr. Rowold.

### Geschäfts-Verlegung.

Unserer hochverehrten Kundschaft, sowie verehrl. Damen die ergebene Mittheilung, dass wir unser  
**Atelier zur Anfertigung feinsten Tailor made-Costüme,  
 Jackets und Mäntel**  
 von Schwalbacherstrasse 34 nach **Kirchgasse 19, 2. Etage,** verlegt haben.  
 Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Th. Siebeneck & Co.**

## Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Errichtet im Jahre 1844.

Grundkapital M. 5,142,840.  
 Ausbezahlte Sterbekapitalien, Renten u. l. w. bis Ende 1903 ca. M. 58,750,000.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Ausbeuren-, Altersverforgungs- u. Leibrenten-Versicherungen und bietet durch ihre äußerst liberalen Versicherungs-Bedingungen, billigen Tarifprämien und ausschließliche Gewinnbeteiligung den Versicherten alle Vorteile, welche eine solide Lebensversicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist. In der Leibrenten-Versicherung ist die höchste Ausbarmachung eines Kapitals in dauernd sicherer Weise ermöglicht.

Für eine Kapitaleinslage von M. 1000.— beträgt die lebenslänglich zu beziehende jährliche Rente bei einem Eintrittsalter von

	55	60	65	70	75	Jahren
Mark	79.60	98.80	111.80	124.20	163.40	

Prospekte und Auskünfte werden bereitwillig kostenfrei erteilt von der Direction in Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 14, und Herrn Inspektor **Karl Brühl**, Schwalbacherstraße 8, in Wiesbaden. (F. acta 5384/3) F 118

### Griechische Weine J. F. Menzer Neckargemünd & Berlin W. 66.

Ärztlich empfohlen.  
 Die 1/2 Flasche von 1 M. 20 Pf. an.  
 Niederlagen: **C. Acker Nachf., Inh.**  
**E. Hees junr., Carl Merz, Delikatessen u.**  
**Weine, Oskar Siebert, Delikatessen. F 105**

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick, Kirchgasse 49.** 8124

## Moderne Schuhwaren

Diese Woche:

# Ausstellung

der

## Frühjahrs-Neuheiten.

# Ferdinand Herzog

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ed. von Anhalt.

1098

Langgasse 44,  
 Ecke Webergasse 31 u. 33.

Telefon No. 626.

### Sensationeller Erfolg!

Bis jetzt ca.

# 7000 Paar

## Strümpfe angestrickt



pro Paar 10 Pf.

Alleinige Annahmestelle für  
Wiesbaden und Umgegend  
im

Hamburger Engros-Lager

**S. Blumenthal & Comp.,**

Kirchgasse 46. 1078

Eine leistungsfähige Firma liefert

## auf Credit!!

an reell denkende Leute silberne und goldene  
**Herren- und Damen-Uhren,**  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,**  
**Tafeluhren u. Regulatoren** in allen  
 Preislagen vom einfachen bis zum feinsten  
 Genre. Preiswerthe u. streng reelle  
 Bedienung. Bequeme Theilzahlungen, strengste  
 Discretion zugesichert. Reflectanten mögen  
 sich schriftlich unter **V. 52** an den Tagbl.-  
 Verlag wenden.

## Schweizer Stickereien.

Vor meiner Einkaufs-Reise nach  
St. Gallen verkaufe bis 20. April mit 10%.

**W. Kussmaul,**  
Rheinstr. 37.

Beste Tapezirer-Stärke  
 nur 17 Pf. das Bünd bei  
**Louis Schild, Langgasse 8.**

Gefährlich ist es, zu stehen  
Als einsam ragender Baum,  
Wenn schmeichelnde Winde wehen  
Unendlichen Glückes Traum.  
Grab' wenn im Schmutz der Blätter  
Er himmelshin sich reckt,  
Hat mitleidspottend ein Wetter  
Ihn schmetternd dahingestreckt.

Georg Knauer.

(47. Fortsetzung.)

## Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Münchener Künstler-Roman von A. v. Alindowstroem.

„Doch, doch! Du bist zuverlässig und ehrlich. Ich weiß, daß ich von dir die volle Wahrheit erfahre. Sogar ich auch, daß ich ihre Zukunft sicherstelle, wie auch ihre Entscheidung ausfallen möge. Die Verborgene soll keine Rolle in ihren Entschlüssen spielen. — Ich will alles freiwillig haben, oder nichts.“

„Was verstehtst du unter „allem“?“ fragte der Riese langsam.

„Ach, geh doch! Wenn du das nicht begreifst, kann ich es dir nicht verständlich machen.“

Fried sprang auf und lief wie ein Unstümmer hin und her.

„Warte doch lieber, bis Egbert heimkehrt. Der hat die Gabe der Rede und kennt deine Frau auch besser als ich.“

„Wer weiß, wann der kommt!“

„Ich hatte leghin einen Brief von ihm. Er hat die Sommermonate über still in Leipzig gelebt, um sein Oratorienwerk zu beenden und Teile daraus unter der Leitung berühmter Musiker zu probieren, schreibt beglückt, daß seine Komposition Weisfall gefunden hat. Wer hätte gedacht, daß so viel in ihm steckt. Vor allem hätte ihm niemand die Fähigkeit einer angestrengten ernsthaften Arbeit zugekannt. In vierzehn Tagen will er hier sein, um die Proben für die hiesige Aufführung persönlich zu leiten.“

„Ich kann nicht so lange warten. Die Ungewißheit bringt mich um. Und dann, du weißt vielleicht nicht, daß ich damals in meiner tiefen Verzweiflung und Aufregung so wahnsinnig war, meine Frau und Perna in Verdacht zu haben. — Na, kurz und gut, ich war eben ein Narr, und es gab seinerwegen eine schreckliche Szene zwischen mir und meiner Frau, welche die letzte Ursache meines häuslichen Elends wurde. Selbstverständlich trage ich an allem die Schuld; aber du begreifst, daß ich mich nicht gerade Pernas Vermittlung bedienen möchte. Tu mir die Liebe, geh' in meine Wohnung hinüber. Du findest Inge jetzt daheim. Sie wird es natürlich finden, daß du sie begrüßest. Forche sie über ihre Pläne und Absichten aus. Ich will wissen, woran ich bin.“

„Ja, lieber Junge, heimliches Ausforschen ist nicht mein Fall. Ich kann nur geradeheraus fragen.“

„Tu, was du willst, bringe mir nur eine bestimmte Antwort.“

Schelde stand auf und warf den ausgerauchten Stummel fort.

„Na, also, in einer halben Stunde bin ich wieder hier.“ Er fand Inge im Wohnzimmer, im Begriff, Frieds Wäsche nachzusehen. Sie wollte nicht, daß irgend etwas unordentlich zurückblieb, wenn sie das Haus verließ.

Schelde fühlte, daß er eine Aufgabe übernommen hatte, der er eigentlich nicht gewachsen war, kam sich entsetzlich unbeholfen vor und holperte über die ersten einleitenden Worte hinweg.

Inge merkte, daß er etwas sagen wollte, was ihm schwer fiel.

„Kommen Sie von Fried?“ fragte sie.

„Ja.“ — Jetzt stürzte er sich kopfüber in die heiße Sache hinein. — „Sie müssen es mir nicht übel nehmen, wenn ich Ihnen von einer Angelegenheit spreche, welche Sie und ihn betrifft.“

„In seinem Auftrag?“

„Allerdings.“

„Bitte, reden Sie.“

„Rund heraus gesagt, Frau Hallinger: Denken Sie daran, sich von Fried zu trennen?“

Sie wurde über und über rot. Aus der Art, wie Schelde die Frage stellte, glaubte sie entnehmen zu müssen, daß Fried jetzt die Scheidung wünsche, bisher nur aus Grobmut geschwiegen habe, weil er sie mittellos wußte und nicht ohne weiteres fortzuschicken mochte.

„Es scheint mir die einzige Lösung. Ich trug mich schon lange mit dem Gedanken, wartete nur darauf, daß die Initiative von meinem Mann ausgehen solle, wie das ja nun auch der Fall ist.“

„Widerstehen Sie mich nicht. Fried möchte Ihnen nur kein Hindernis in den Weg legen, wenn Ihre Wünsche diese Richtung nehmen sollten, möchte Sie durchaus nicht beeinflussen und beauftragt mich ausdrücklich, zu sagen, daß die Verborgene keine Rolle in Ihren Entschlüssen spielen solle. Er fühlt sich Ihnen gegenüber so schuldig, daß er — na ja, und selbst wenn dies nicht der Fall wäre, so würde er Ihnen die ausreichendsten Entschuldigungsgründe zur Verfügung stellen. Er ist ja so wohlhabend, daß Sie sich kein Gewissen zu machen brauchen, etwas von ihm anzunehmen.“

„Wie er mir die Wege ebnet, damit ich mir je eher je lieber aus seinem Leben verabschiede!“ dachte Inge bitter und sagte dann hastig: „Ich begreife, daß Fried dies nicht persönlich mit mir besprechen möchte, und verstehe vollkommen den Sinn seiner Anfrage. Bitte, teilen Sie ihm mit, daß ich mich mit dem Gedanken der Scheidung vertraut gemacht habe, aber sein Anerbieten, mir eine Unterstützung zu geben, dankend ablehne. Ich glaube in der Lage zu sein, mir eine selbständige Existenz zu schaffen.“

Schelde stand der Schweiß auf der Stirn. Er eignete sich gar nicht für diplomatische Missionen und merkte, daß die seine kläglich scheiterte.

„Ich glaube, meinem Mann einen Gefallen zu erweisen, wenn ich ihm ein weiteres Zusammentreffen mit mir, das jetzt nur peinlich sein dürfte, erspare!“ fuhr die junge Frau temperamentvoll fort. „Es ist gut, daß diese Frage, die unangeführt auf uns beiden lastete, nun zur Sprache gekommen ist. Mein Vater wird mich zu-

nächst bei sich aufnehmen, bis ich mir irgendwo einen Wirkungskreis geschaffen habe, und ich überlasse es Fried, mir so viel oder so wenig von meinem persönlichen Eigentum nachzusenden, wie er für gut findet.“

„Aber, Frau Hallinger!“ stammelte Schelde. „Eine so rasche Trennung liegt gar nicht in Frieds Wünschen. Ich bin sicher, daß er gern in Frieden und Güte von Ihnen Abschied nehmen möchte. Sie tun ihm weh, und der arme Kerl ist ohnehin recht herunter.“

„Ich gehe in Frieden von ihm, trage ihm nichts nach, Sagen Sie ihm das. Er soll sich keine schweren Gedanken machen. Ich weiß ja, daß er gelitten hat, durch mich und auch durch sich selbst, und ich wünsche von Herzen, daß er Gelegenheit hätte, das Lebensglück, das er mit mir nicht gefunden hat, in anderer Richtung zu finden.“

Ihre Fassung war zu Ende. Sie geleitete den unglücklichen Vermittler, der nicht wußte, ob er ihr gültlich zureden sollte oder damit seine Befugnis überschritt, zur Tür und brach dann in heiße Tränen aus.

Das war also der klägliche Schluß! Fried bot ihr Geld, damit sie doch nur um's Himmelswillen gehen solle. Nam ja, er sollte seinen Willen haben. Keine Stunde länger wollte sie unter diesem Dache bleiben. Nur kein Wiedersehen jetzt noch! Nur keine Komödie der Nahrung! Und sie nahm das Bild des Kindes von seinem Platz, raffte in Eile zusammen, was sie für die nächste Zeit zu bedürfen glaubte, und lief damit blindlings in den klaren Oktobertag hinaus.

Schelde war inzwischen in das Atelier zurückgekehrt, in dem Fried in siederhoffer Aufregung wartete.

„Was hast du ausgerichtet? Sprich doch! Spanne mich nicht mit deiner Langsamkeit auf die Folter!“

„Deine Frau will die Scheidung. Sie möchte gleich fort, da die Sache nun einmal zur Sprache gebracht ist, weißt ihr ein weiteres Zusammensein mit dir danach peinlich wäre. Ich weiß nicht, ob dir das erwünscht oder unlieb ist. Du warst vorher ein wenig unklar.“

Fried wandte sich still zum Fenster, stürzte die getreuzten Hände an das Holz und lehnte die Stirn dagegen.

### XIV.

Papa Carlo war sehr unangenehm überrascht, als seine Tochter bei ihm erschien, und geradezu aufgebracht, als sie ihm den Grund mitteilte. Zwar besah er außer den zwei Zimmerchen, die er bewohnte, noch eine Kammer, in der allerlei Hausfraun aufgeschickert war, der noch aus den Zeiten stammte, in denen er mit Inge zusammenlebte, so daß sich ein Schlafraumchen für sie mit Leichtigkeit herstellen ließ, aber sie genierte ihn in seiner ungebundenen Junggesellenexistenz, und der Gedanke, den reichen Schwiegerjohn zu verlieren und damit einen ergebigen Zuschuß zu seinen dunkeln Einnahmequellen, ließ ihn zum erstenmal gegen Inge Partei nehmen.

Amsonit versuchte er sie unguiltig zu machen. Seine Überredungskünste glitten an der traurigen Entschlossenheit der jungen Frau ab und trugen auch zu sehr den Stempel des Eigenmüdes, um Erfolg zu haben.

Sie hörte ihm still zu und sagte mir bestimmt, als er sich erbot, zu Fried zu gehen und zu vermitteln: „Davon kann keine Rede sein. Die Sache ist abgetan. Wir müssen abwarten, welche Schritte er seinerseits tut.“

(Fortsetzung folgt.)

# Matheus Müller „Extra“

Marke:

## „Extra“

Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit  
Zu beziehen durch den Weinhandel.

# Seiden-Haus M. Marchand,

## 36 Langgasse 36,

bietet bei anerkannt **coulantester** und **reellster** Bedienung  
die **grösste** Auswahl am Platze.

## Frisierkämme in reicher Auswahl

in Gummi, Horn, Celluloid, Elfenbein, Schildpatt von Mk. 0.50 bis Mk. 25.00 p. Stck.

**Dr. M. Albersheim, Wiesbaden,**

Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Fernsprecher No. 8007.

## Zur Saison!!

Fußboden-Lack, Fußboden- und  
Linoleumwachs, Oelfarben, Leinöl,  
Firnisse, Terpentinöl, Siccativ,  
Pinsel in großer Auswahl  
empfiehlt billigt

**Th. Rumpf, Saalgasse 8.**

## Zähne,

ganze Gebisse, Kronen,  
Brücken, Stützgebisse,  
Reparaturen.  
Schmerzloses Plombieren schadhafter Zähne u.  
Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Platz 20, Barm.

## Reform-Mieder, Reform-Beinkleider Reform-Hemdosen

in allen Preislagen.

**Maass - Anfertigung.  
Anprobezimmer.**

Man verlange ausführl. Preisliste  
bei 365

**Franz Schirg**  
Webergasse 1.

Spezialität:  
**Reform-Unterleidung.**

## Badhaus

„Zum goldenen Roß“,  
Goldgasse 7.  
**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**  
garantirt rein ohne Schwefelabfuhrung.  
Eigene starke Roßbrunnenquelle im Hause.

Fremden-Verzeichnis vom 19. April 1904.

Hotel Adler Bauhaus zur Krone. Weitersbach, Kfm., Opladen. — Elias, Fr., Hamburg. — Diener, Berlin. — Kleiner, Kfm., Jauer. — Kramer, Direkt., Gelnau. — Kamp, Kand. jur., Herford. — Troitsch, Weingutsbes., Lorch. Agr. Heinemann, Fabrikbes. m. Fr., M.-Gladbach. Bayerischer Hof. Bärsch, Baumeister, Düsseldorf. — Ludwig, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Meiser, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Stein, Kfm. m. Fr., Worms. — Stoffel, Kommissionär, Mainz. — Köhler, Rent., Dresden. — Löh, Fr., Frankfurt. Bella vna. Luig, Köln. — Meltzer, Konsul, Riga. — Sieben- eichen, Fr., Riga. — Lange, Fabr. m. Fr., Hannover. — Simon, Komm.-Rat m. Fr., Kirn. Block. v. Reck, Exzell., Gen.-Leut., Kgl. Kammerherr u. Hof- marschall a. D., m. Fr., München. Schwarzer Bock. Schaller, Rechtspraktikant, Würzburg. — Ercklentz, Fabrikbes., M.-Gladbach. — Wittich, Komm.-Rat, Darmstadt. — Wittich, Prof., Darmstadt. — Birschel, Fr. Rent., Charlottenburg. — Schlitter, Kfm., Georg Marienhütte. — Schaller, Apotheker, Würzburg. — Sittenfeld, Schrift- steller m. Fr., Breslau. — Schlitter, Kfm., Dortmund. — Rosen- kranz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Vogel, Kfm. m. Fr., Plauen. — Kettler, Fr., Weissenburg. — Kleesfeld, Fr., Köln. — v. Hake, Oberstleut. z. D., Detmold. Zwei Böcke. Himmerich, Rentant, Herschbach. — Hartmann, Bürgermeister, Hadamar. Hotel Buchmann. Claus, Kfm., Stuttgart. — Klaus, Kfm., Hanau. Dahlheim. Springer, Kfm., Wilster. — Pruter, Kfm., Wilster. Einhorn. Michalowitz, Kfm., Berlin. — Saenger, Kfm., Berlin. Horn, Kfm., Köln. — Esse, Kfm., Dresden. — Hammerstein, Kfm., Berlin. — Heinemann, Kfm., Elberfeld. Eisenbahn-Hotel. Fried, Kfm., Trier. — Lindner, Kfm., Nürn- berg. — Gerwig, Kfm., Pforzheim. — Schmidt, Selters. — Strauß, Kfm., St. Aoid. — Diener, Ingen., Fürstenwalde. — Eck, Kfm., Köln. — Forster, Kfm., Pirmasens. — Schleiter, Direkt., München. — Edler, Fabr., Rheinau. — Weber, cand. phil., München. Englischer Hof. Hendel, Komm.-Rat m. Fr., Oelsnitz. — Wuoriv, m. Fr., Helsingfors. — Hoffmann, Bergat m. Fr., Bochum. — Fürst, Berlin. — Lamm, Kfm. m. Fr., Erfurt. Erbprinz. Eumen, Elberfeld. — Behl, Fr., München. — Gohde, Zahntechniker, Darmstadt. — Jäger, Elberfeld. — Böhmer, Techniker, Homburg v. d. H. — Boudiair, Ingen., Frankfurt. — Freiburg, Kfm. m. Fr., Berlin. — Töschmann, Eisenbahn-Aspirant, Hagen. — Conrad, Fr., Wehen. — Ewig, Fr., Villmar. — Crotte, Techniker, Pforzheim. Hotel Fahr. Cortz, Fabr. m. S., Remscheid. — Fuchs, Kfm. m. Fr., Diez. — Hackenburg, Kfm., Remscheid. — Tritsche, m. Mutter u. Schwester, Zittau. — Leichsen, Bankvorstand, M.-Gladbach. Hotel Gamberina. Bachmann, Richtersweil. Gröner Wald. Linke, Kfm., Herbolzheim. — Schäfer, Kfm., Köln. — Handschuh, Kfm., Köln. — Gompertz, Kfm., Krefeld. — Vollmann, Kfm., Leipzig. — Niedermeyer, Kfm., Leipzig. — Kurth, Ingen., Memel. — Fauser, Kfm., Stuttgart. — Lenneberg, Kfm., Westfalen. — Bergsma, Advokat m. S., Haag. — Veit, Kfm., Berlin. — Jungmann, Kfm., Berlin. — Michaeli, Kfm., Berlin. — Petermann, Kfm. m. Fr., Besig- heim. — Goldschmidt, Kfm., Elberfeld. — Steigerwald, Kfm., Heilbronn. — Leberwanger, Kfm., Kassel. — Gaupp, Assessor, Kassel. — Böhm, Kfm., Köln. — Krüger, Fr., Köln. — Benkenhoff, Fr., Köln. — Trautwein, Kfm., Köln. — v. Ellen, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Grab, Kfm. m. Fr., Lündorf. — Fried- laender, Kfm., M.-Gladbach. — Schneider, Pfarrer, Mann- heim. — Mathes, Stud., Stettin. Hamburger Hof. Beuther, Fabr., Barmen. — Doucoert, Kfm., Saarlouis. — Exner, Pfarrer m. Fr., Vohwinkel. Hoppel. Baer, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Schilling, Kfm., Straß- burg. — Siebert, Fr. m. T., München. — Balzer, m. Fr., Berlin. — Heroneck, Fr., Worms. — v. Flatow, Inspektor, Elberfeld. — Kalb, Kfm., Uhm. — Krause, Sekretär, Görlitz. Hotel Hohensollern. Bode Egestorff, Kfm. m. Fr., Petersburg. — Engels, Fabrikdirektor m. Fr., Moskau. — Kanitz, Fr. San- Rat m. T., Berlin. — Werkmeister, Rent. m. Fr., Berlin. — Wolff, Fabr. m. Fr., Karlsruhe. — v. Berghes, Fr. m. S., Duisburg. Vier Jahreszeiten. Hranitzky, Rent., Berlin. — v. Buch, Fr. Hof- marschall m. Fr., Altenburg. — Engelken, Dr. med., Heidel- berg. — Pures, Kfm. m. Fr., Edinburg. — Matland, Fr. Rent., London. — Schifken, Weingutsbes., Trier. — Hirsch- sprung, Rent., Kopenhagen. — de Greiff, Fabr., Krefeld. — Bonte, Kfm., Berlin. — Schulz, Major a. D. m. Fr., Berlin. — Perrott, Fr., London. — Lee Strong, Fr., London. Kaiserbad. Bergmann, Stud., Örebro. — Kanitz, Fr. San-Rat m. T., Berlin. — Thooft, Rent. m. T., Holland. — Plicker, Stud. phil., Heidelberg. — Bergmann, Fr. Rent., Örebro. — Radke, Rent. m. Fr., Görlitz. Kaiserhof. v. Kleist, Offiz., Groß-Dubberow. — Rhodius, m. Fr. u. Bed., Mühlheim. — Wolff, Fr. m. T., Berlin. — von Carstanjen, m. Bed., Godesberg. — Tritler, Kfm., München. — Stern, Kfm., Moskau. — Clemens, Prof., Dr., Bonn. — Howaldt, Komm.-Rat m. Fr., Kiel. — Badekaw, Pianist, Berlin. — Smedt-Snoer, m. Fr., Doom. — Keerdyk, m. Fr., Havre. — Hirschfeld, Direkt. m. Fr., Berlin. Goldene Kette. Kissing, Berlin. — Scheidler, Berlin. — Wislincy, Leut. d. R., Jaroslowsky. — Guckel, Zahn- künster, Berlin. Kölnischer Hof. Kupfer, Fabrikbes., Dülken. — v. Loebell, Offiz., Berlin. — Klenke, Fr. Rent. m. T., Neisse. — Jordan, Fr., Parthum. — Rubach, Fr., Parthum. — Krüger, Fr. Rent. m. T., Moskau. — Griebach, Rent. m. Fr., Königsberg. — Krenzel, Baumeister m. Fr., Berlin. — Graf zu Westerhoff, Oberstleut., Münster. — Siewert, Major, Charlottenburg. — Hoffmeister, Rent., Heidelberg. Goldene Kreuz. Schmidt, Fr., Nürnberg. — Flessow, Fabr., Gießen. Kronprinz. Margulies, Fr., Berlin. — Serebricow, Kfm., Nischni-Nowgorod. Kurhaus Lindenhof. Schneiderwirth, Landrichter, Bochum. — Beneke, Amtsrichter, Beeskow. — Weil, Chemiker, Hanau. Kuranstalt Nerotal. Fischer-Kannenber, Rittergutsbes. m. Fr., Magdeburg. Ludikurort Neroberg. Leineweber, Weissenburg.

Mehler. Hildebrandt, Oberleut., Verden. — Frhr. v. d. Goltz, Leut., Gießen. — Kroker, Leut., Meiningen. — Schmidt, Kfm., Friedrichsseege. — Reiff, Oberleut., Königsberg. — Hirschberg, Oberleut., Zwickau. — Wasserburger, Kfm., Köln. Metropole u. Monopol. Wüstenhofer, Direkt. m. Fr., Bocheck. — Jokoby, Kfm., Baden-Baden. — Wetter, E., Fr., St. Gallen. — Lewkowitsch, Fabr. m. Fr., Saratow. — Wetter, F., Fr., St. Gallen. — Ophorst, m. Fr., Dortrecht. — Obersky, Fabr., Berlin. — Philippsohn, Kfm., Berlin. — Heine, Kfm., Berlin. — Lipstein, Dr. med., Straßburg. — Kummerow, Kfm. m. Fr., Norresundby. — Landauer, Fr., Mannheim. — Bruch, Ingen., Berlin. — Nocht, Fr., Luzern. Minerva. Sternberg, Bankdirekt. m. Fr., Graudenz. — v. Hart- mann, Reg.-Präs., Aachen. — Goehle, Oberleut. z. S., Kiel. — Niederstadt, Landger.-Rat, Altona. — Schliemann, Kfm. m. Fr., Kardiff. Hotel Nassau. Grillo, Rent., Hamburg. — v. Rappard, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Oppenheim, Rent., Berlin. — Heymann, Rent. m. Fr., Berlin. — Freifrau Elisabeth v. Ohlendorff, Fr. Rent. m. Fr. u. Bed., Hamburg. — Fontein, Rent., Haarlem. — Maurkiz, Direkt. m. Fr., Dortmund. — Spingarn, Rent., New York. — Bauch, jun., Rent. m. Fr., Neu Kalip. — Pöge, Direkt. m. Fr., Chemnitz. — Heiser, Fr., Chemnitz. — Lür- mann, Kfm., Bremen. — Se. Durchl. Fürst Reuß j. L., Schleiz. — v. Saalburg, Hamburg. National. Heintzelmann, Fr., Berlin. — Schmidt, Fr., Groß- lichterfelde. — Wurorio, m. Fr., Helsingfors. Nonnenhof. Wiener, Fr., Wien. — Fischer, Fr., Bensheim. — Menke, Kfm., Würzburg. — Niederbilz, Gerichts-Assessor, Münster. — Heberlein, Kfm., Magdeburg. — Hornung, Kfm., Kempten. — Gerson, Kfm., Köln. — Michel, Kfm., Halger. — Ulrich, Kfm., Berlin. — Sperrhagen, Kfm., Eisenberg. — Funke, Rent., Meerane. — Schulte, Gonsenheim. — Schmidt, Kfm., Köln. — Hoffbauer, Fahnenjunker m. Schwester, Mainz. — Wachendorff, Kgl. Oberförster, Hahn. — Dyckhoff, Kfm., Quackenbrück. — Vogler, m. S., Maikammer. — Willick, Fabr., Köln. — Wagner, m. Fr., Frankfurt. Oranien. Boessneck, Großindustrieller, Glauchau. Hotel du Parc u. Bristol. Mebus, Fr. Rent., Trier. — Hertz, Fr. Rent. m. Jungfer, New York. — Stein, Kfm., Trier. — Kaiser, Kfm. m. Fr., Viersen. Prof. Pagenstechers Klinik. de San Carlos de Pedrosa, Biarritz. — Gunther, Fr., London. — Findlay, Fabr., London. Pariser Hof. Martenson, Kfm., Skifarpa. — Jausalem, Kfm., Köln. Pfälzer Hof. Seradin, Stud., Hagen. — Schmidt, Kfm., München. — Bullinger, Landwirtschaftspraktikant, Neuburg. — Binne- berg, Kfm., Berlin. — Mayer, Techniker m. Fr., Darmstadt. Promenade-Hotel. Cars, Student, Berlin. — Salomon, Fr., Berlin. — Huber, Rent. m. Fr., Zürich. — Kahl, Fr., Frank- furt. — Reh, Brauereibes. m. T., Berlin. — Köchert, Fr. m. T., Eisenach. — Görtzel, Prof., Berlin. Zur guten Quelle. Greuling, Kfm., Diez. — Leucge, Kfm., Frankfurt. Quellenhof. Brobst, Fr., Basel. Quisisana. Plate, Kfm., Hamburg. — Eggert, Geh. Ober-Baurat m. Fr., Berlin. — Griffith, Rent., London. — v. Tschirsky, Rittmeister a. D., Frankfurt. — Andrews, Rent. m. Fr., Ham- burg. — Sinclair, Fr. Rent., Gothenburg. — Mark, Fr. Rent., Gothenburg. — Mark, Rent., Gothenburg. — Frhr. v. Stein- aecker, Offiz., Frankfurt. — Saage, Fr., Bremen. Reichspost. Rosenwald, Kfm., Köln. — Stöck, Stud., Hersfeld. — Stöck, Kfm., Hersfeld. — Bürkle, Kfm., Köln. — Bleystein, Kfm., Nürnberg. — Quast, Ober-Zahlmeister a. D., Berlin. — Ziegen, Kfm., Brüssel. — Aschenberg, Fr. m. T., Bonn. — Breuer, m. Fr., Stammel. — Geita, m. Fr., Zölzig. — Hörich, Kfm., Nordhausen. — Tappent, Hotelbes. m. Fr., Ohligs. Rhein-Hotel. Maassen, Kfm. m. Fr., Wanne. — Marler, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Abel, Schriftsteller, London. — Pariane, Kfm., Manchester. — van Dungen, Kfm., Rotterdam. — Jansen, Kfm. m. S., Venlo. — Mayer, Kfm., Zürich. — Betschner, Baumeister, Frankfurt. — Schrankel, Kfm., Wallmerod. — Schrankel, Kfm., Saarlouis. — Murray, Rent., New York. — Brisbane, Kfm., New York. — Lehmann, Präsident, Hamburg. — v. Dassel, Fregatten-Kapitän z. D., Lüneburg. Hotel Ries. Riedel, Rittergutsbes. m. 2 Töcht., Maldenstein. Römerbad. Steinert, Fr., Chemnitz. — Brückner, Fr., Chem- nitz. — Bartsen, Kfm., Greifswald. — Pickert, Stud., Halber- stadt. — Pickert, Fr., Halberstadt. — Engelhardt, m. Fr., Neapel. — Bussenius, Fr., Chemnitz. — Steinert, A., Fr., Chemnitz. — Chwalkowski, Kfm. m. Fr., Posen. — Pawe- litzki, Kfm., Gleiwitz. — Gutknecht, Domänenrat m. Fr., Gräfenhonna. Rose. Wagner, Bankdirekt. m. Fr., Dresden. — Wendel, L., Fr., Schweden. — Wendel, N., Fr., geb. Sparre, Schweden. — Hothfield, Leut., London. — Tufton, Honbl., Fr. m. Bed., London. — Vidal, Staatsanw., Dr., m. Fr., Hamburg. — Ety, Rent. m. Fr. u. Gesellschaft, Arnheim. — Compes, Fabrikbes., Düsseldorf. — Naht, Fr., Hamburg. — Köhl, Fr., Bergedorf. — Homann, Fr., Hamburg. — Breying, Fr. m. T., Düsseldorf. Goldene Rose. Merker, Kfm. m. Fr., Berlin. — Handtke, Fabrikbes., Hamburg. — Altenberg, Ingen., Antwerpen. Weißes Roß. Abrahamson, Fr., Butzbach. — Listemann, Reg.- Rat, Kassel. — Steinitz, m. Fr., Berlin. — Fischer, Fr. Rent., Chemnitz. — Krüger, Fr. Bankdirekt., Chemnitz. — Erd- mann, Ober-Steuerinspekt. u. Hauptm. m. Fr., Frankfurt. — Ernst, Hotelbes., Langenschwalbach. — Kestner, S., Fr. Rent., Waltershausen. — Kestner, C., Fr., Rent., Walters- hausen. — Froese, Stadtrat, Insterburg. — Mueller, Kfm., Esch. Hotel Royal. Alewyn, Amersford. — Compes, Fr. Fabrikbes. m. Bed., Düsseldorf. — Klingelhöfer, Haus Horst Hilden. — de Limburg-Stürum, Graf, Amersford. Savoy-Hotel. Lion, Fr. Rent. m. Gouvern., Isborn. Sanatorium Dr. Schütz. Giese, Fr. Oberstleut., Berlin. Schützenhof. v. Fragstein, Fr., Schöneberg. — Metzmacher, Fr., Pankow. — Bodenschütz, Braumeister, Oberweimar. — Scheunemann, Amtsrichter m. Fr., Krappitz. — Husemann, Postsekretär, Hagen. — Ziegfeld, Kfm. m. Fr., Bremerhafen. Schweisberg. Lucus, Kfm., Charlottenburg. — Triller, Ober- bürgermeister m. Fr., Paris. — Anchl, Kfm., Frankenberg.

Spiegel. Stöckl, Kfm. m. Fr., Dresden. — Petri, Fabr., Bern. — Schmitt, Kfm., Worms. — Mueller, Rent., Magdeburg. Tannhäuser. Schönsages, Kfm., Saarbrücken. — Martin, Tech- niker, Saargemünd. — Speiz, Kfm., Aachen. — Porta, Kfm., Köln. — Dietsch, Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Börstinghaus Fr., Godesberg. — Petersen, Fr., Godesberg. — Brunn, Kfm., Düsseldorf. — Bieber, Ingen., Düsseldorf. — Aroid, Stud., Aschaffenburg. — Kolb, Stud., Darmstadt. — Sauter, Kfm., Pforzheim. — Richardt, Kfm., Cleve. — Strommenger, m. Fr., Holz. — Spielmann, Kfm., Wien. Taunus-Hotel. Baron v. Witzleben, Offiz., Berlin. — Gruner, Fabr., Stuttgart. — Bayer, Fabr., Stuttgart. — Zehrfeld, Leut. m. Fr., Magdeburg. — Meyer, stud. tech., Elberfeld. — Kuhn, Kfm., Berlin. — Hofmann, Kfm., Linz. — Frhr. v. Stein, Amtsrichter, Birstein. — Plancher, Kfm., Limburg. — Mayer, Dr. med., Oberstein. — Janisch, Kfm., Köln. — Gerhardt, Dr. jur. m. Fr., Berlin. — v. Koch, Rittergutsbes. m. Fr., Hof. — Gersthauer, Kfm., Ulm. — Calmann, Kfm., Mainz. — Chawalkowski, Kfm. m. Fr., Posen. — Schnitze, Fr. Rent., Trier. — Frölich, Kfm., Göppingen. — Larouette, Kfm., Metz. — Klemm, Kfm., Leipzig. Union. Schwarz, Kfm., Breslau. — Schäfer, Fr., Schlangenberg. — Hamer, Kfm., Bielefeld. — Winter, Kfm., Berlin. — Müller, Fabr., Algringen. — Schneider, Techniker m. Fr., Frankfurt. — Stahl, Kfm. m. Fr., Kassel. — Lange, Kfm., Kirm. — Schlarb, Kirm. Viktoria-Hotel und Badhaus. Marsden, m. Fr., London. — Schmid, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Gemar, Fabrikbes., Malmö. — Leyendecker, Justizrat, Köln. — Leyendecker, Stud., Heidelberg. — Harling, Hotelbes., Hamburg. — Funke, m. Bed., Essen. — Kroschell, Fr., Essen. — Philippson, Kfm., Berlin. — Sengsack, Kfm., Bremen. — v. Köckeritz, Kgl. Kammerherr, Berlin. — Ladewig, Rittmeister, Berlin. — Raphael, Kfm. m. Fr., London. — Roodenburg, Fr., Dor- recht. — v. Doemming, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Schildberg. — Strauß, Fabr. m. Fr. u. Bed., Stettin. — Kimich, Fr. Dr., Deidesheim. — Kimmich, Fr., Deidesheim. — Hieronymus, Fr., Krefeld. — Klein-Chevalier, Berlin. — Barke, Reg.-Präsident m. Fr., Trier. — Bax, Dr. med. m. Fr., Benachop. — Zacharias, Kfm., Königsberg. — Wolf, Kfm., München. — Eggert, Geh. Oberbaurat m. Fr., Berlin. — Eisendraft, Kfm., Südafrika. — Steffen, Fabrikbes. m. Fr. u. Bed., Jassenitz. — Vorsteher, Fr., Hannover. — Strecker, Dr. med., Mainz. — Kanitz, Grafin, Darmstadt. — Vorsteher, Fr., Hannover. — Thaege, Kfm., London. — König, Fr., Viersen. — Lopa, m. Fr., Viersen. — Betsch, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Götting, Kfm. m. Fr., Berlin. Vogel. Mankovsky, Rechtsanw. m. Fr., Petersburg. — Fried- lander, Stud. med., Brieg. — Philipps, Elektrotechniker, Bochum. — Staffer, Rent., Mainz. — Holzgreve, Elektro- techniker, Bochum. — Raupp, Winnweiler. — Rufferz, Stud. med., Brieg. — Fiedler, Stud. med., Schedlau. — Taes, Kfm., Bad Reichenhall. — Schrauer, Recklinghausen. — Ströb, Kfm., Straßburg. — Mechem, Recklinghausen. — Niendorf, Fr. Lehrerin, Leipzig. — Donath, Kfm., Schmollen. — Biyakiewicz, Gutbes. m. Fr., Warschau. Weiss. Fritze, Amtsrichter, Altenkirchen. — Walker, Fr. Frankfurt. — Mustermann, Student, Winterthur. — Thom, Kfm., Kohlbaeker, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Meyknecht, Kfm. m. Fr., Schwerte. Westfälischer Hof. César, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Gottschalk, Kfm., Berlin. — Knight, Fabrikbes., Rotterdam. — Mörck, Eisenbahn-Verkehrs-Inspekt., Colmar. — Velthuyzen, Am- bgerichter, Mülhausen. — Wagner, Fabr.-Direktor, Cöthen. Wilhelm. Stuhlauer, Kfm. m. Fr., Gothenburg. — Bergengren, Dr. med., Gothenburg.

In Privathäusern:

Villa Beatrice. Rocholl, Fr. Rent., Pyrmont. — Rohrbach, Fr. Rent., Pyrmont. Pension Fürst Bismarck. Röber, Fabrikbes., Wutha. — Brettaufer, Fr. Bankier m. Fr. u. Bed., St. Gallen. Pension de Bruijs. Kooreman, Haag. — Amir Prinz von Asahan, Sumatra. — Volt, Fr. Rent., Haag. — Verhouteren, Fr. Rent., Haag. Gr. Burgstraße 3. Fischer, Stabsarzt, Dr., Leipzig. Gr. Burgstraße 5. Vorch, New York. Gr. Burgstraße 7, 1. Hartenfels, Generalagent, Gießen. Delaspeestraße 2. v. Basswitz, Hauptm., Saarburg. Elisabethenstraße 21. Stieler, Hochschul-Prof. m. Fr. u. Bed., Karlsruhe. Pension Frank. Nering-Bögel, Fr. m. Kind, Isselbourg. Villa Frank. Lindel, Kfm., Helsingfors. — Hempel, Kfm., Zwickau. — Proll, Fr. Rent., Berlin. — v. Oostrup, Rent. m. Fr. u. Bed., Bussum. Gartenstraße 20. Giras, Kfm. m. Fr., Hamburg. Villa Helene. Wienz, Rent. m. Fr., Danzig. — vom Panhofs, Offiz. m. Fr., Utrecht. Evang. Hospiz. Leisz, Fr. Pfarrer m. T., Marburg. — Ruhl, Düsseldorf. — Mörchen, Pfarrer, Bielefeld. Villa Humboldt. Mac Meany Brown, Fr. Dr., Bonn. Pension Internationale. Lyell, Fr. m. S., Edinburgh. — Kom- Fri., Edinburgh. — Cumming, Fr., Edinburgh. — Mon- gomery, Fr. m. T., Tunbridge Wells. — Montgomery, Offiz., Tunbridge Wells. — Aston, Fr., London. — Browning, Fr., London. Luisenstraße 2, 1. Ritter von Fürstenberg, Paris. Meluzerstraße 14. Adamkovitsch, Fr., Moskau. Pension Margareta. Knoll, Fr. Rent., Dr., Crimmitschau. — Korb, 2 Fr. Rent., Prenzlau. Marktplatz 5, 1. Graf v. Bernstorff, Hauptm. m. Fr., Altona. Marktstraße 8, 1. Meerwein, Oberleut., Kolberg. Villa Olanda. Meyer, Fr. Prof., Dr., Marburg. — Scheib, Fr., Sobornheim. Röderallee 20. Guppisch, Rent. m. Fr., Brighton. — Rothstein, Advokat, Rußland. Pension Roma. Otho, Fr., Moskau. — Wohlwill, 2 Fr., Ham- burg. Taunusstraße 18. Neubert, Fr. Amtger.-Rat, Dresden. Wilhelmstraße 7. Fogel, Fr., Warschau. — Japle, Kfm. m. Fr., Mitau. — Timmermann, Architekt, Gelsenkirchen. Pension Windsor. Leinweber, Rent. m. Fr., Utrecht. — Vagstingh, Notar m. Fr., Utrecht.

Gummiwaren Krankenpflege-Artikel, Weltvorrat. M. Unger, Berlin N. Friedrichstraße 131a. Katalog gratis. F128. Frühkartoffeln nur Saat, sowie verschiedene gute Sorten Speise- Kartoffeln in jedem Quantum bei Chr. Dieck, Kartoffel-Handlung, Grabenstraße 5 und Zimmermannstraße 3. Telefon 479.

Parquet-Wachs In Büchsen und lose gewogen. 2401 Stahlspäne. Aufnehmer. Gustav Erkel, Seifenfabrik, Gr. Burgstraße 10, Metzgergasse 17. Eintrügige Kleidergründe billig zu ver- kaufen Gudenstraße 4, Werfplatz.

Vorzügl. kräftigen Mittagstisch in 60 u. 80 Pf. empfiehlt H. Judé, Reckstr. 16. In Eispackung (Lebensfrisch). 1165 20 Pf. Cablun, im Querschnitt 25 Pf. 25 „ Große Schälfrische 30 „ J. Schaab, Grabenstr. 8. Wauskartoffeln Centner 4,50 Mk., Rumpf 40 Pf. Magnum bonum Centner 8,50 Pf. Carl Hattomer, Luxemburgerstr. 5, Gde. Derberstr.

Damen- u. Kinder-Hüte werden die und geschmackvoll garniert. Große Auswahl (Anmil. Reubelien) stets auf Lager. Elise Schäfer, Weißbriegerstr. 6, 1. Etage. Rein Baden. Rein Baden. Gütige Parzer Kanarienhähne und Weißhähne als Vorzüglicher, sowie auch als Zuchtstämme ab- gegeben Römerberg 28, 3 stück.



Gebrauchte ältere Krankenwagen zu kaufen

gesucht Scharnhorststraße 17, Part. r.

Beste ob. 2. Handwagen od. Motorf. 4. 3. Zugfestes Pferd mittleren Schlages zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter R. 62 an den Tagbl.-Verlag.

### Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wissen jeder Größe, jeder Lage, offeriere. J. Imand, Luisenplatz 1.

### Hochelegante Villa,

mit allem Comfort d. Neuzeit ausgestattet in vornehmer u. ruhiger Lage, nahe dem Kurhaus und Admigl. Theater, ist für 120,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten unter M. K. 461 hauptpostlagernd Wiesbaden.

### Immobilien.

Großes Stagenhaus nächst der Nicolassstraße, eingerichtet für Weinhandlungen, krankheits- halber zu verkaufen. 80 Ruthen groß. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Reines Stagenhaus mit Hinterhaus, 2-Zimmer- Wohnungen, an der Dohlemerstraße, nahe Güterbahnhof, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen oder zu verpachten, nehme Rest- kauf in Zahlung. Offerten unter P. 57 an den Tagbl.-Verlag.

### Schönes Restaurant

(bürgerlich) in Wiesbaden ist mit hübschem, gut rentablem Hause preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung ca. 20,000 Mk. Offerten unter M. E. 70 hauptpostlag. hier erbeten.

Haus Adelheidstraße 13, mit Hintergarten, zu verk. d. Imand, Luisenplatz 1.

### Immobilien.

Hotel und Badhaus zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

### Sehr gute Kapitalanlage!!!

Am Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, sehr schönes Grundstück zu verkaufen. Mit Baugenehmigung für Stagen- haus, ev. auch Stallung. Näheres Alwinen- straße 8.

### Mainz!

Zu verkaufen:

2 prima Schweinemehlgereien mit Haus in bester Lage der Stadt.

1 gut geh. Döfse- u. Kalbsmehlgerei mit sehr rentablem Haus.

1 gutes Colonialwaaren-Geschäft mit Haus, in prima Lage.

versch. Restaurationen u. Hotels, sowie gut rentir.

Wohn- und Geschäftshäuser.

Näheres (Inf.-No. 2490) P. 30

Rheinisches Immobilien-Geschäft Mainz.

Ing. Jak. Bördt & Hch. Mehler.

Büreau: Rheinstraße 20. - Tel. 1823.

In Coburg ist eine kleine Villa,

8 Zimmer, 2 Veranden und alles Zubehör, mit 1350 qm Obstgarten für 35,000 Mark veräußert durch Otto Papst, Coburg. P. 61

### Landhaus-Bauplätze

am Walde, neben Eigenheim, ca. 20 Ruthen groß, nach Lage 5-6,000 Mk., an fertiger Straße u. landschaftlich schönste Lage.

von Horries, Pomona.

Bauplätze (ev. mit Baugeld) zu verkaufen d. Genjal P. A. Herman, Emserstraße 45.

### Großes Baugrundstück,

ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Straße im Stadtimern, sofort bebaubar, außer für Wohn- zwecke besonders geeignet für jeden größeren u. großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter N. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus zu kaufen gesucht ohne Ver- mittlung. Offerten unter K. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Bl. Fabrik oder Anwesen mit voll. Räumern zu Werkstätten und Lagerräumen hier oder Umgebung zu kaufen gesucht. Offerten u. Preis- angabe unter A. 59 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstkäufer sucht 3-4-Zimmer- Haus ohne Agent bei 12,000 Mk. Anzahlung. Offerten unter N. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres, gut gebautes Haus, Südviertel, 4 Zimmer im Stock, bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nur von Eigen- thümern unter U. 60 an den Tagbl.-Verlag.

### Immobilien.

Ein größeres kaufmännisches Waaren-Engros- Geschäft, gleichviel welcher Branche, von einem kapitalkräftigen Großkaufmann am besten Blage gesucht. Offerten (nur vom Verkäufer) unter P. 62 an den Tagbl.-Verlag.

### Geldverleih

Capitalien zu verleihen.

### Hypothekendarlehen

gelder, auch Baugeldarlehen sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben.

Julius Triboulet, Mauritußstr. 5, Fernsprecher No. 2344.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu ver- B. Haer, Friedrichstraße 19

### Auf 2. Hypoth. auszul.

wünsche ich 150,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zum billigen Zinsfuß abge- w. Anfragen richte man unter M. B. 43 hauptpostlag. hier.

Mt. 30-35,000, 24-26,000, 16-18,000, 15,000 und 10,000 theilweise sofort, theil- weise per 1. Juli auf gute 2. Hypotheken aus- zuleihen durch

Ernst Heerlein, Hypotheken-Geschäft, Kirchstraße 60.

35,000 Mk. und 18,000 Mk. sofort oder später auszuliehen bei

Chr. Kratzenberger, Marktstr. 6.

30,000 Mk., sowie 15-20,000 Mk. der 1. Juli auf 2. Hypothel vom Selbstarbeiter aus- zuleihen. Offerten mit näheren Angaben unter R. 53 an den Tagbl.-Verlag.

18,000 Mk. auf 2. Hypoth. zu 4 1/2 % sofort auszuliehen. Off. unter B. 60 an den Tagbl.-Verlag.

5-6000 Mk. am 1. Juli auszul. Rab. Tagbl.-Verl. Tn

30-35,000 Mk. auf gute 2. Hypothel vom Selbstarbeiter auf gleich zu verleihen. Offerten unter C. 62 an den Tagbl.-Verlag.

### Capitalien zu leihen gesucht.

90-100,000 Mk. auf prima pr. erste Hypothel gef. Off. u. K. Sch. 150 hauptpostlagernd.

Mt. 55,000 an 2. Stelle, 5% Zinsf., hinter der 1. Stelle mit Mt. 145,000 bei einer Lage v. Mt. 250,000 per sofort auf prima Object gesucht. Agenten verb. Näheres A. Z. 50 postlagernd Berliner Hof.

Auf sehr gute 2. Hypothel 20-25,000 Mark sofort oder später an leihen gesucht. Off. u. V. 57 an den Tagbl.-Verlag.

### Gesucht

30-40,000 Mark als 2. Hypothel auf best- gelegenes und rentables hiesiges Haus per gleich oder für später. Offerten erbeten unter L. U. 63 hauptpostlagernd.

### 20,000 Mk.

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Prima Rückbürgschaft kann gestellt werden. Offerten unter B. 49 befragt der Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mark als zweite Hypothel auf sehr schönes rentables Wohnhaus an der Ringstraße gesucht. Offerten unter Chiffre N. 60 an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mk. auf eine Villa zur zweiten Stelle auf sofort oder später vom Selbstarbeiter gesucht. Off. unter R. 55 an den Tagbl.-Verlag.

### 3 Restkaufschillinge

in Beträgen v. 6000, 19,000 u. 21,000 Mk., die auf 3 bestgelegenen, diesigen, schönen u. vermieteten Häusern stehen, sind zusammen oder einzeln mit Nachlag zu verkaufen. Offerten M. M. 34 hauptpostlagernd hier erbet.

30,000 Mark prima weite Hypothel zu 4 1/2 %, noch einige Jahre laufend, soll cedirt werden. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

20,000 Mk. zweite Hypothel, erste 150,000 Mk., Lage 248,000. auf prima Haus gesucht. Offerten unter A. 20 postlag. Bismarckring erbeten.

10, 12, 15 u. 25,000 Mk. auf prima zweite Hypoth. zu leihen gel. Elise Henninger, früher M. Linz, Moritzstraße 51.

7000 Mark auf 2. Hypothel erlucht. Offerten unter W. 61 an den Tagbl.-Verlag.

### Yrlichiedenes

Wilh. Montpellier,

Brot- und Feinbäckerei,

Albrechtstrasse 14,

Telephon No. 3329.

Ein gut eingeführtes Gaarren-Geschäft zu übernehmen gesucht, eventuell hierfür passender Laden zu mieten gesucht. Offerten unter M. 60 an den Tagbl.-Verlag.

### Helios,

Internat. Detectiv-, Anknunfts- und

Incasso-Institut.

Ermittlungen, geheime Missionen, Reisen etc., Detectivgeschäfte nach allen Blächen der Gc., Geschäfts-, Privat-Auskünfte, Vermittelung in allen Streitsachen, Incasso aller Forderungen, prompt, reell u. discret. Centrale Wiesbaden: Bureau, Rhein- straße 42, Part. Sprechstunden 3-6 Uhr.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldsch. Wechsel, Lebens- versich., Hypothel zu 4, 5, 6 Proz. Beding. günst. G. Löhffel, Berlin W. 35, Rückp.

Darlehen von M. 2000 auf Lebens- versicherungs-Police sofort gesucht. Off. u. L. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edelbedenkende Persönlichkeit wäre geneigt, 200 Mk. Sicherheit zu leihen? Gest. Off. erb. unter C. 62 an den Tagbl.-Verl.

Ein Kind in Pflege zu geben, nur bei ganz Leute, Hellmundstraße 50, Seitenbau Part.

Bei allen vorkomm. Fällen in Frauenkleiden empfiehlt sich eine ältere Hebamme discret. Off. unter V. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Besseren Damen ertheilt Rath und Hilfr, ebent. auch brieflich. Offerten unter O. 58 an den Tagbl.-Verlag.

discrete, no wissenschaftliche schnelle reelle Blutflockung, Hüfte, vertrauensvoll wenden an Frau Kramer, Berlin, Köpenickerstraße 2.

Die berühmte Chronologin deutet Kopf- und Handlinien. Nur f. Damen. Täglich zu sprechen v. Mora. 9 b. Abends 9 Uhr. Seelenstr. 12. 1.

Heirat wünscht j. Wittwe, Fabrik- besitzerin, 150,000 Mk. Verm., mit geb. Herrn, wenn auch ohne Verm. Offerten unter „Hermes“ Berlin SW. 68. P. 10

Heirat!! Mehrere häusl. erz. ver- mög. Damen wünsch. bald. Heirat mit frebl. Herren (auch ohne Verm. mög.). Senden Sie nur Adresse an Fortuna, Berlin SW. 19. (Sept. 1401/4) P. 122

Heirat! Dame, 30,000 Mk. Verm., häusl. erz., wünscht sich mit liebes Herrn, a. Char., zu verb. Off. u. Liebes- stück Berlin SO. 26. Rückporto. P. 10

Marriage. Suche für einen bekannten Herrn, Offizier, 48 Jahre, tadelloser Charakter, vornehme Erzh., alter Adel, possende Partibie. Nur vermögende Damen aus guter Familie und von bester Er- ziehung, bis 40 Jahre, mögen vertrauensvoll ihre Ansuchen senden unter N. 60 an den Tagbl.- Verlag. Discretion Ehrenfache.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann- schaft junger hübscher Dame nur guter Familie, mit entsprechendem höherem Vermögen. Betreffender hält sich einige Zeit hier auf. Angehörige der Dame, wollen vertrauensvoll ihre Adresse anlangt. Altkreuzstraße Discretion verbirgt u. verlangt. Vermittler verb. Off. u. D. 61 Tagbl.-Verlag.

Heirat. Herr, Ende 20er, Besitzer einer großen bekannten Fabrik, in bester Position, eigenes großes Privat- vermögen, Besitzer mehrerer Häuser etc., sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschäften fehlt, Bekann

**Seifenaustr. 25, Oth.**, id. 2-B. u. Küche (sep. Abtlg.) f. 3 m. 1 Tr. 5. Möbl. f. 1. Tr. 1. L., ein Zimmer u. Küche, event. m. Sout.-Nann zu verm.

**Adlerstraße 11** zwei kl. Mansardenzimmer und Küche ver. sofort zu vermieten. pr. Mon. 20 Mk. Zuhör. sofort zu vermieten.

**Adlerstr. 44** ist die Barterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näher, batelstr. 1 St. od. Abentr. 95, P. 1106

**Adlerstraße 54** kl. Mansard-Wohnung an einzelne ruhige Person zu vermieten. Näh. 2. St.

**Adlerstraße 6**, Hinterb., zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. Mai zu verm. Näh. bei **Murk. Moritzstr. 25** Mans.-W., 2 B. u. K. p. 1. Mai.

**Murk. Moritzstr. 42** Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.

**Adlerstraße 17** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. sonst. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. batelstr. 926

**Adlerstraße 20** ist die Bel-Stage, enthaltend 9 Zimmer nebst Mansarden, Küche und Waschküche, zu vermieten. Die Villa liegt in hübschem alten Garten in den Kuranlagen und ist mit Centralheizung und elektr. Beleuchtung versehen. Ansehen von 10 bis 6 Uhr täglich. 917

**Niehlstraße 9**, 1. Stock, schöne 8-Zim.-Wohnung mit Küche, eine Mansarde und 2 Keller auf 1. Juli zu vermieten. Preis 530 Mk.

**Mörnerstr. 14** B.-K. u. K. W., 3 u. 1. Mai. **Schierkeimerstraße 9** herrschaftliche Bierzimmer-Wohnung, Bel-Stage, zu vermieten, sofort bezugsbar. 885

**Schierkeimerstr. 12** herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. auf sofort zu vermieten. 871

**Schwalbacherstr. 59** 1 Z. u. Küche f. Nicolai.

**Waldstraße 7** herrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Balkons und Erker nebst sonst. Zubeh. ver. sofort oder später zu vermieten. Näh. Waldstr. 7, Hochpart. 885

**Waldstraße 10**, Ecke Heleneustr., id. 5-Zim.-Wohn. u. Zubeh., Balk. u. Bad, v. 1. Juli zu verm. Näh. b. **Heinrich Krause**, B. 967

**Waldstr. 7** 8-Zimmerwohn. per 1. Okt. zu verm.

**Waldstr. 7** 1-Zimmerwohn. per 1. Juli zu verm.

**Waldstr. 22**, Part. r., nur Vorderhaus, schöne 8-Zimmer-Wohnung sofort oder später b. zu v. **Schöne 3-Zimmer-Wohnungen** im Vorderhaus auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Grödenstraße 8, Part. oder 1. Etage. 924

2 Zimmer und Küche sofort zu verm., 3 Zimmer und Küche sofort zu verm., 1 separates Zimmer. **Schwalbacherstraße 78**.

**Villenkolonie Eigenheim**, 1. Etage, best. aus 8 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Juli an ruh. Frau zu vermieten. Gest. Offerten unter **B. 62** an den Tagbl.-Verlag.

**Auswärts gelegene Wohnungen.**

**Jägerstr. 5** 2 Zimmer und Küche, 2 Keller, sowie Kemele u. Stall f. 2 Pferde auf 1. Mai zu verm.

**Auf dem Lande**

3-Zimmer-Wohn., Part., 1. sch. Lage a. Balde, für den Sommer, ev. auch dauernd zu verm. **L. Eigen**, Förster, Niederhausen i. Taunus.

**Möblierte Wohnungen.**

Möbl. 5-Zimmerwohnung zu verm. 120 Mk. monatl. Näh. **Goethestr. 1, 1. St.**

**Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.**

**Abeggstraße 6**, am Kurhaus, aut möblierte Zimmer, ruhige schöne Lage, Wäder im Hause.

**Adlerstr. 8**, Frontl. H., möbl. Zimmer zu verm.

**Adlerstr. 10**, 1. u. 2. St., möbl. Zimmer zu verm.

**Adlerstr. 30**, 1. L., erh. zwei anst. Arb. 2 u. 2.

**Adolfstraße 6**, 1. Etage, elegant. Wohn- und Schlafzimmer, event. auch einzeln, zu verm.

**Adrehtstr. 18**, 1. u. 2. St., möbl. Zimmer zu verm.

**Adrehtstr. 28**, 3. feinst möbl. Z. mit Schreibtisch.

**Adrehtstr. 30**, 4. r. L. reini. Arb. Schlafst. erh.

**Adrehtstraße 31**, 1. u. 2. St., m. 3 m. 2 (23 Mk.).

**Adrehtstr. 32**, 2. u. 3. m. W.-u. Schla. a. b. d.

**Adrehtstr. 34**, 3. r. möbl. Zimmer zu verm.

**Adrehtstr. 37**, 3. H. B., erh. Arb. K. u. Vog.

**Bertramstr. 2**, B. gr. sch. möbl. Zimmer zu v.

**Bertramstr. 4**, 2 r., gut möbl. Zimmer zu verm.

**Bertramstr. 4**, 3 r., ein schön möbl. Zim. z. verm.

**Bertramstr. 6**, 1. L., sch. möbl. Zimmer zu verm.

**Bismarckring 29**, 3 L., gut möbl. Zim. b. zu v.

**Bismarckring 31**, 1. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Kuhn**, B.

**Bismarckring 31**, 8 St. L., g. fr. m. 3. z. verm.

**Bismarckring 45**, B. r., sch. möbl. Zim. z. verm.

**Bleichstr. 11**, 2. B. 1. gut m. Zimmer a. verm.

**Bleichstr. 6**, B. hübsch möbl. Zim. f. 3 m.

**Bleichstr. 12**, 2 r., sch. möbl. Zim. bill. z. verm.

**Bleichstr. 18**, 2 L., möbl. Zimmer zu verm.

**Bleichstr. 26**, 8 L. b. Geper mbl. B. zu verm.

**Dohheimerstr. 12** 2 gr. m. 3. (abgeschl.) 1. Mai.

**Dohheimerstr. 21**, B., eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Dohheimerstr. 26**, Oth. 2, möbl. Z. m. Pension.

**Dohheimerstraße 33**, Part. r., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

**Dohheimerstr. 72**, 1 r., zwei möbl. schöne helle Zimmer (sep. Eing.), auch geteilt, f. 3 m. zu verm.

**Drudenstr. 1**, 1 r., möbl. W.-u. Schla. z. v.

**Drudenstr. 7**, 1 L. m. K. (sep. Eing.) zu v.

**Eleonorenstraße 8**, 3 L., möbl. Zim. mit Kasse an anst. Herrn oder Fräulein zu vermieten.

**Elisenstraße 10**, 2 r., erh. f. Mann Schlaft.

**Emmerstraße 75**, Hochp. L., ein aut m. Z. zu v.

**Frankenstr. 21**, 1 L., e. sch. möbl. Zim. zu verm.

**Frankenstr. 23**, Part., möbl. Zimmer zu verm.

**Frankenstr. 23**, 1 L., möbl. Zim. zu verm.

**Friedrichstr. 14**, Oth. 1 L., möbl. Zimmer zu v.

**Friedrichstr. 50**, 2 r., g. möbl. Z. m. od. o. P.

**Geisenaustraße 19**, Boden, erhalten zwei anständige Herren gute Schlafstelle.

**Gödenstr. 7**, Müb. 2 r., möbl. Zim. zu verm.

**Gödenstraße 11**, 2 St. r., erh. anst. Fräulein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

**Gustav-Adolfstraße 5**, 1. möbliertes Balkon-Zimmer zu vermieten. 20 Mk. pro Monat.

**Heleneustr. 1**, 2 L., großes schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Pension zu verm.

**Heleneustr. 13**, 2 r., sch. fr. möbl. Zim. zu verm.

**Heleneustr. 24**, B. 1, erh. anst. Leute Kost u. B.

**Ecke Heleneustr. u. Bleichstr.** fein möbliertes Zim. m. Pension zu verm. Näh. **Spreibhaus Part.**

**Schmundstr. 3**, 2 St., schön möbl. Zim. zu v.

**Schmundstr. 5**, 2 L., gut m. 3. frei z. 1. Mai.

**Schmundstraße 5**, 8 r., möbl. Zim. zu verm.

**Schmundstr. 11**, 1 r., 1 fein möbl. Zim. a. verm.

**Schmundstr. 23**, r., f. ein best. Arb. Schlafst.

**Schmundstr. 23**, 2 L., möbl. Zimmer zu verm.

**Schmundstr. 25**, 2 L., sch. möbl. Zim. zu verm.

**Schmundstr. 46**, 2 r., mbl. Z. m. 1-2 P. a. v.

**Serderstraße 21**, 2. St., freundl. möbl. Salonzimmer mit guter Pension billig zu vermieten.

**Sermannstraße 2**, 2. schön möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

**Tahustr. 1**, 3, möbl. Z. 5 Mk. per Woche.

**Tahustr. 14**, 2 St., fein möbl. Zim. zu verm.

**Kaiser-Friedrich-Ring 22**, B. r., m. K. an fa. b. Herrn zu verm. per 15. oder später d. M.

**Karlstraße 28**, 2. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. an best. ruh. Herrn zu vermieten.

**Karlstr. 30**, 1 r., neu möbl. Z. an Dame zu v.

**Karlstraße 19**, 2 St. L., ein möbl. Zimmer zu v.

**Kirchgasse 54**, 1. Wohn- u. Schlafzimmer (sep.) an 1 oder 2 Herren zum 1. Mai zu verm.

**Körnerstraße 7**, 1 r., möbl. Raum, an anst. D. Langg. 23, 2 St. (Wes.) erh. f. Arb. sch. Schlafst.

**Luisenstr. 5**, Oth. 2 L., sch. möbl. Zim. zu verm.

**Luisenstr. 17**, 2 r., eleg. mbl. Sal. Balk. Schl. Schlafz. 1-2 P. u. 3 B. u. 8 Mk. Babst.

**Lurendurstraße 7**, Hochp. L. v. n. e. 3. b. z. v.

**Mauergasse 12**, 2 r., a. m. 3. f. f. bill. zu verm.

**Mehrgasse 13**, 1. erh. f. Mann Schlafstelle.

**Mehrgasse 14**, v. B., erh. f. Leute Kost u. Log.

**Moritzstr. 16**, Ecke Adelheidstr., 2 St. L., fein m. Zimmer für 25 Mk. monatlich zu vermieten.

**Moritzstr. 34**, 5. D., erh. 1-2 r. Arb. Logis.

**Moritzstr. 35**, 2. mehrere eleg. möbl. Zim. einz. o. mit Salon, mit o. ohne Pension f. preisw.

**Moritzstr. 38**, 1. mbl. Zim. auch wochenw. z. v.

**Moritzstr. 39**, 5. 3 r., erh. reini. Arb. Schlafst.

**Moritzstr. 47**, Müb. 1 L., f. j. Mann Schlafst.

**Moritzstr. 49**, Müb. 3 L., f. reini. Arb. Schlafstelle.

**Moritzstr. 54**, 1. St., schön möbl. Zim. zu verm.

**Mühlgasse 13** eleg. möbl. Z. mit 1 u. 2 B. frei.

**Nerostr. 3**, 2 möbl. Zim. m. Pension billig zu verm.

**Nerostraße 3**, 2. erh. ein brav. Arb. Kost u. Log.

**Nerostr. 10**, 1 r., ein sch. möbl. Zim. f. 3 m.

**Nerostr. 14**, 1. möbl. Mansardzimmer zu verm.

**Nerostr. 23**, 1 u. 2. Etage, schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten preiswert zu vermieten.

**Oranienstraße 2**, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Part.

**Oranienstr. 4**, 2 möbl. Zimmer mit Pension.

**Oranienstr. 4**, 2 möbl. Raum, an anst. Person.

**Oranienstr. 35**, Oth. 2 r., e. möbl. Z. zu verm.

**Oranienstr. 36**, 1. sch. m. Zim. m. od. a. Pension.

**Oranienstr. 42**, 2. L., erh. zwei anst. K. sch. B.

**Oranienstr. 50**, 2 L., möbl. Zimmer zu verm.

**Oranienstr. 50**, 8 r., sch. möbl. Zimmer zu v.

**Oranienstr. 62**, 2 L., erh. anst. Mann Log.

**Bagenstecherstr. 1, 2. Etage**, 2 schön möbl. Zimmer frei. Ruhige feine Lage.

**Philippbergstr. 12**, B. L., m. 3. m. g. B. 45 Mk. **Rauenthalstr. 10**, 2. H. B., erhalten zwei bessere Arbeiter Logis mit Kasse.

**Rheinbahnstraße 2**, 2. großes gut möbl. Salonzimmer und daneben Schlafzimmer auf feinst, mögl. auf dauernd, zu vermieten für 50 Mk.

**Rheinstraße 48**, 2. feinst möbl. Zimmer sofort zu vermieten, separater Eingang.

**Niehlstr. 15**, Müb. Part., erh. f. M. Logis.

**Niederstraße 37**, 1. neu eingerichtetes möbl. Zimmer zu vermieten.

**Noonstraße 12**, B. L., möbl. Zimmer zu verm.

**Villa Rubergstr. 8** 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Monatl. 25 Mk.

**Saalgasse 38**, 2 r., f. möbl. Z. m. 1 u. 2 B.

**Scharnhorststr. 2**, B. r., una. möbl. Z. an b. d.

**Scharnhorststr. 17**, B. m. Zim. a. c. Arb. z. v.

**Schierkeimerstraße 13**, Part. l., g. möbl. Zim., ev. auch Wohn- und Schlaft. zu verm.

**Schulz**, 4. Oth. 2 St. L. f. Arb. Schlafst. erh.

**Schwalbacherstr. 41**, B. r., sehr gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Sonnenseite, 1 Min. v. d. Kleiststr.

**Sedanstr. 11**, Part., schön möbl. Zimmer zu v.

**Seing. 6**, 1 r., Ecke Dirschgr., gut m. 3. zu v.

**Seingasse 11**, 3 L., gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

**Stiftstraße 22**, Oth. 2 Tr., gut möbl. ruhiges Zimmer zu vermieten.

**Weißstraße 13** möblierte Mansarde zu vermieten.

**Wörthstr. 1** a. möbl. Mansarde. Näh. 2 St. L.

**Wörthstraße 16**, 2 r., großes möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, zu vermieten.

**Wörthstraße 9**, Part. l., möbl. Zimmer zu verm.

**Wörthstr. 14**, 2 r., Kost u. Logis, 10 Mk. v. W.

**Wörthstraße 31**, Oth. B. L., ein schön möbliertes Zimmer billig an ein Fräulein zu verm.

**Zimmermannstr. 7**, 1 L., sch. mbl. Zim. zu v. hübsch möbliertes Zim. mit Pension zu vermieten. Näheres Moritzstraße 64, 8 St. recht.

Zwei bis drei möbl. Zimmer nebst Küche sofort billig zu verm. Balkon, schöne Lage. Näheres im Taobl.-Verlag. Wf

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**Adelheidstr. 6**, Vorderb., freundl. 1. Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. Bureau Part.

**Bleichstraße 29** gr. l. Raum, zu verm. 1 r.

**Bälowsstr. 10**, 8. ar. b. Mans. f. f. billig zu verm.

**Friedrichstr. 14**, 1. gr. Kammer sofort zu verm.

**Schmundstr. 26** Keller, ca. 50 qm, f. 3 m.

**Langgasse 26, 2**, leeres Zimmer (ehemal. Redaktionsbureau der Frankfurter Zeitung) per 1. Mai zu vermieten.

**Moritzstr. 24**, 2. eine leere Mansarde zu verm.

**Cranienstr. 8** eine Mans. an 2. alt. Frau zu v.

**Rheinstraße 15**, 4. ein gr. leeres Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 2. St.

**Riehlstr. 4** gr. Raum, f. 3 m. Näh. **Bäckerstr. 12**, 2 L., f. b. Mansarde b. zu verm.

**Am Schloßplatz 1** auch 2 leere Zimmer, event. auch möblirt, mit herrlicher Aussicht, zu verm. Näh. bei **Spilsh. Schreinerstr. 12**.

**Bestendstr. 26**, Wdh., totes, leeres Raum, zu verm.

**Wörthstr. 1** febl. f. Mansard. Näh. 2 St. L.

**Hemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

**Geisenaustr. 5** versch. sch. Keller m. Wohn. f. Flaschenbier oder dgl. zu vermieten.

**Weinstetter**, Schlichterstraße 12, nebst Comptoir und Badräumen, auf gleich od. später zu vermieten. Auch eignen sich Comptoir u. Badräume zu Lagerräumen. Näheres bei **C. Schäfer**, Kaiser-Friedrich-Ring 72. 882

**Wobogasse 50** Flaschenbierkeller zu vermieten.

**Weinstetter** zu vermieten **Wibbelstraße 54**. 888

**Großer Weinstetter** auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Werk. Körnerstraße 6**.

Das **Wohnungsnachweis - Bureau** **Lion & Cie.**, Schillerplatz 1 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gelanlagen.

Das **Internationale Wohnungsnachweis - Bureau** **A. K. Dörner**, Friedrichstraße 23 - Telephon 2033, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen und Etagen-Wohnungen, Geschäftslokale, möblierten Zimmern, An- und Verkauf von Villen Häusern, Grundstücken u. l. w., Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

**Mietbureau** für 1. Mai oder später kleines Bandhaus oder 4-5-Zimmer-Wohnung, vorzugsweise möbliert, zu mieten gesucht. Höhenlage. - Nähe des Waldes. Offerten unter **B. 62** an den Taobl.-Verlag.

**Ruhiges Ehepaar** sucht per Oktober oder früher 6 bis 7-Zimmer-Wohnung, Bel-Stage, Nicolastraße, Adelheidstr., vordere Frankfurterstr., Rautenstr. oder in guter Vorlage, Sonnenseite. 2600-3000 Mk. Offerten unter **B. 61** an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung** von 8 bis 7 Zimmern und Zubeh. an guter Geschäftslage, für Zahnarzt passend, per sofort zu mieten gesucht. Ausführl. Offerten mit Etage und Preis unter **A. 37** postlagernd **Bad Pyrmont**.

**Villa-Wohnung**, Hochp. v. 5 Zim., Licht, bis 1600 Mk., gesucht. Offerten nach **Rhein-Hotel**, Vortier.

**Gesucht** von zwei jungen Leuten 3-Zimmerwohnung m. Küche f. 1. od. 15. Mai in der Nähe des Rathhauses. Off. m. Preisang. u. G. 61 a. b. Taobl.-Verlag.

**Junges kinderloses Ehepaar** sucht per 1. Juli eine 2-Zimmer-Wohnung mit Kasse im Abshlag. Offerten mit Preisangabe unter **T. 62** an den Taobl.-Verlag.

**Gesucht** von einem Rentier für dauernd gut möbl. Wohnzimmer nebst Kabinett bei gebil. Dame, mögl. als Alleinmieter. Offerten u. V. 61 a. b. Taobl.-Verlag.

**Zwei möbl. Zimmer**, eventl. noch ein drittes, in ruhiger Lage gesucht für 1/2-1 Jahr; Schreibtisch ist vorhanden. Gegenseit. Kaiser-Friedr.-Ring und obere Adelheidstr. Off. unter **B. 63** an den Taobl.-Verlag.

**Kaufmann** sucht einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe an **L. 36**. 55 Mainz postlagernd.

**Gr. möbl. Zimmer** (event. 2 kl. Z.) in eb. geh. ruh. Fam. von ein. Herrn zum 30. April gesucht. Gest. Offerten unter **V. 62** an den Taobl.-Verlag.

**Angen**, 11. möbl. Schlafzim. in reini. Dame von best. Pension sofort gesucht. Offerten unter **F. 61** an den Taobl.-Verlag.

**Dame**, Sprachlehr. f. 1. Zimmer für dauernd. Näheres **Schwalbacherstraße 51**, 2.

**Suche** leeres Zimmer oder Mansarde. Off. mit Preis **Schwalbacherstraße 41**, B. r.

**Zwei leere Barterre-Zimmer** gesucht (eventl. 2-Zimmerwohnung). Offerten mit Preisangabe unter **Z. 61** an den Taobl.-Verlag.

**Zwei bis drei Barterre-Räume**, für Bureau geeignet, per sofort gesucht. Offerten unt. **V. 59** an den Taobl.-Verlag.

**Mittlerer Laden** in guter Fremdenverkehrszone zu mieten gesucht. Offerten unter **O. 62** an den Taobl.-Verlag.

**Großere Werkstätten** mit Lagerraum od. kleinerer Fabrik zu mieten gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter **M. 1262** postl. Wiesbaden.

**Ein still. Gartenland**, Nähe Frankfurter- u. Lessingstr., zu verpachten. Näh. **Röderstr. 21**, 2.

**Hotel**, erste Kurloge, zu verpachten. Anfragen Rheinbahnstraße 2, Part., bei **Müller**.

**Renommiertes seit 1721 bestehendes Detail- und Engros-Geschäft**, fast concurrenzlos und noch bedeutend erweiterungsfähig, soll ab 1. Juli an kapitalkräftigen Mann verpachtet werden. Offerten unter **A. 48** an den Tagbl.-Verlag.

**Hotel - Restaurant** in Wiesbaden wird von anerkannt tüchtigen, solventen Fachleuten mit Vorkaufsrecht zu pachten, event. zu kaufen **gesucht**. Gest. Offerten unter **E. 61301b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten. F 60 **Waldwieh**, ca. 20 Mg. **Adelheidstr. 41**, B. L.

**Wander-Pensions** Pension für Schülerin in guter Familie zu mäh. Preise gesucht. Näh. im Taobl.-Verlag. **V. 61**

**Pension Witte**, Alwinenstraße 2, Ecke Bierfabrikstraße, sehr möbl. Zimmer zu mähigen Preise. Alwinenstraße 3 schöne Zimmer in gesunder Lage zu vermieten.

**Edifalon** mit Schlafzimmer zu vermieten. **Bismarckring 11**, 2 L.

**Villa Melitta**, Elisabethenstr. 11. Eleg. möbl. Zimmer frei. Mit u. ohne Pension. Wäder. Garten.

**Emmerstraße 67**, Garten, möbl. Salon und Schlafzimmer preiswert zu vermieten. **Geisbergstraße 20**, 1 St., elegant möbl. Zimmer in ruhiger freier Lage, 2 Min. v. **Kochbr.**

**Privat-Hotel Colonia**, vollständig renoviert, **Geisbergstraße 26** und **Dambachthal 9-11**. Beste Kurloge. Gut möbl. Zimmer; mähige Preise. Schön möbliertes Zimmer mit separaten Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten **Heleneustr. 1**, Ecke **Waldstr.**, 2 L.

**Quisenstraße 2, 1**, neben **Hotel Metropole**, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

**Schön möbl. Zimmer** mit vord. Pension f. 3 m. zu vermieten **Luisenstraße 14**, 2.

**Villa Mainzstr. 14**, unweit **Bahnhof** u. **Kuranal.**, einz. u. zusammenh. gut möbl. Z. v. 18. 10-20 Mk. a. B. m. Pension v. 2.50 an. Wäder, ar. G., mit b. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlaft. od. 2 Schlaft. bei vorn. D. zu verm. **Moritzstraße 12**, 2.

**Gute ruhige Dame** findet in einer Villa ein Frontispiz- und ein anderes Zimmer zum 1. Juli. Näheres **Neubauerstraße 4**, 1.

**Schönes Zimmer** mit zwei Betten in ruhiger Familie. Nähe **Kochbrunnen**, sofort mit oder ohne Pension zu vergeben. **Waldstr. 1**, 2.

**Rheinstraße 15**, 2. Ecke **Wibbelstraße**, vis-à-vis den **Bahnhöfen**, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm.

**Saalgasse 1**, 2. Etage, ein schön möbliertes Zimmer, ev. mit anseher Pension zu vermieten.

**Al. Wilhelmstr. 5, B.**, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

**Ausländerin** findet gute Pension in seiner Familie. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag**. U

**Fortbildungsanstalt für junge Damen**, Alwinenstraße 3, 1. Das Sommersemester beginnt Freitag, den 22. April. Lehrfächer: Rhetorik, Kunstgeschichte, Geschichte, Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch für Ausländerinnen.

**Eine** ältere geprüfte deutsche Lehrerin, längere Jahre im Ausland gewesen, wünscht noch einige Privatstunden in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Malen zu erteilen. Offerten u. P. 61 an d. Taobl.-Verlag.

**Englische** junge Dame, energ. Lehrerin, erteilt Erwachsenen oder Kindern gründl. Unterricht und Nachhilfe. **Sprecht. 11-3** **Elisabethenstr. 12**, B.

# Berlitz

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.  
Rheinstrasse 18, Part.  
**School.**

Eine junge gebildete deutsche Privatlehrerin sucht noch einige Stunden in Wissenschaften, Sprachen und Kunst zu erteilen. Offerten unter E. 51 an den Tagbl.-Verlag.

Angen. Dame empfiehlt sich Ausländerinnen zur Vervollst. der deutschen Sprache im Hause oder auf Spazierg. Off. u. G. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht erth. engl. Dame, Rab. d. Moritz u. Mühl. Buchh. Wilhelmstr. 32.

**Mons. Roméis-Coulon,**  
Professeur diplômé der Unvers. Besançon für moderne Sprachen, erteilt methodischen und gründlichen Unterricht im **Französischen und Englischen, French & German for English speaking Boys.** Wörthstrasse 5, II, Anmeldungen Vorm. 11-2 Uhr.

Dame erth. frans. Convers.-Std. Währte 18, 2. Französische billigen Unterricht. Off. unt. E. 61 an den Tagbl.-Verlag.

**Französisch.**  
Conversation, Grammatik, Literatur. Bewährte Methode; gründl. u. schnell. Erlernen der Sprache; Vorteile o. Aufenthaltes in Frankreich. **A. Frétigny,** Professeur de Français, Diplômé de l'Université de Paris, **Adolfstrasse 3, I. Etage.** Leçons de franç. par Mlle. Merzier, Parisienne, Maitresse de langue, Röderaltee 32, III. Etg. Leçons de franç. par une institutrice parisienne, Melle. Mermond de Politz, Karlstr. 5, II.

# Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt,

Prima Referenzen.  
Nur erste Lehrkräfte.  
**103 Rheinstraße 103.**

Gründl. Unterricht für

*Lehrplan*

Schulbücher:  
**Buchführung** (einfache, doppelte und amerikanische),  
**Wechsellehre, Korrespondenz,**  
**Kontorpraxis, Rechnen** (kaufm.),  
**Stenogr. u. Maschinenschreiben,**  
**Schönschreiben etc.**

Perfekte Ausbildung garantiert.  
Nach Schluss der Kurse schriftliche und mündliche Prüfung. — Zeugnis.  
Kostenloser Stellennachweis.

Die Absolvierung eines vierwöchigen, sechsmonatigen Kurses befähigt junge Leute (auch ohne kaufm. Vorkenntnisse) zur Beschäftigung einer Volontär- oder ang. Buchhalter-Stellung.

Separat-Klassen für Damen.  
**Tag- und Abendkurse.**  
Prospekte gratis und franko.

Privatlehrerin sucht Schüler, Schmelles Klavierspielen von Alcedo, Honorar mäßig. Off. unter E. 57 an den Tagbl.-Verlag.

# Arnold's Handels-Schule

79<sup>1</sup> Rheinstrasse 79<sup>1</sup>

lehrt unter weitgehendster Garantie gründlich, rasch und billig **engl., doppelte, amerik. Buchführung., Correspondenz, Schönschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen.**



Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend. Zur Erlangung v. Stellungen behältlich, mit 20 grösseren Städten in Verbindung.

**Eltern,** welche ihre schulentlassene Söhne od. Töchter dem kfm. Fache zuführen wollen, mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, dass ich 2 Jahre lang als **grünl. Erzieher** in einem Magnatenhause Ungarns angestellt gewesen bin.

## Einz. Institut am Platze,

dessen Inhaber eine 30-jähr. prakt. kfm. Thätigkeit unter grosser Anerkennung, als **L. Buchh., Kassenbuchf., gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor, Director** in Weltexport- u. grossen Fabrik-Firmen Deutschlands u. Amerikas **nachweisen** kann. Bei dem zuletzt geleiteten Unternehmen wurde mir die hohe Ehre zu Teil, Se. Majestät den **Deutschen Kaiser, Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen, Se. Kgl. Hoheit den Grossherzog von Baden,** sowie die meisten d. regierenden Fürsten Deutschlands begrüssen zu dürfen.

**Beste Originalzeugnisse und Anerkennungschriften** liegen zur gef. Einsicht auf.

**Feinste Referenzen.**

**Maler Leopold Günther-Schwerin,**  
Atelier: Adolfsallee 49, 3.  
Wiederbeginn des Mal- und Zeichen-Unterrichts im Freien.  
Anmeldung und Eintritt zu jeder Zeit.

**Klavier-Unterricht**  
wird gründlich bei mäßigem Honorar erteilt. Bertramstr. 20, 3 L.

**Klavier-Unterricht**  
erth. gründl. u. bester Meth. i. conf. geb. Lehrer. Monatspr. 3 Mk. (wöchentl. 2 Std.)  
Gef. Off. u. F. 797 an den Tagbl.-Verl.

**Klavierlehrerin** erth. gründl. Unterricht. Preis mäßig. Bismarckstr. 24, 3. Et. rechts.

**Musik-Unterricht!** Gründlichen Unterricht für Violine, Viola, Violon, Trompete erteilt **H. Heinemann,** Müllerstr. 9, Part. Müllerstr. 9, Part. Dasselbst auch einige Violinen bill. abzugeben.

**Friseur-Kursus.**  
Eine Schülerin u. Kammerjungfer können unter Garantie ausgebild. werden, ebenso **1. Damen das Selbstfrisieren** ler. nach d. neuen Frisur. Dogheimstr. 35, R., Ecke Rimmermannstr.

**Kochschule.**  
Unterricht in der feinen, sowie bäuerl. Küche, Baden, Garnieren, Ausrichten. Anm. d. 9-1 Uhr Rheinstraße 88, 2.  
**E. Pappbaum,** Vorsteherin.

## Verloren Gesunden

**Verloren**  
am Montag Abend vom 1. Rang (Kgl. Theater) links bis Beaufort ein goldenes Kettenarmband, eingraviert G. v. G. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben auf der Polizei-Direction.

**Verloren** im Dambachtal ein schwarzes Handtäschchen. Geg. Bel. abzugeben Schwarzer Bod No. 45.

**Schöner ausl. Vogel** zugeflogen. Erfragen Bleichstraße 41, 9. 2.

## Arbeitsmarkt

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Ein gewandtes Fräulein**  
besserer Stände, mit guter Erziehung und Schulbildung, etwas Sprachkundig, und im Nähen und andern weiblichen Handarbeiten bewandert, wird für Vertrauensstellung gesucht. Nur Solche, die gute Empfehlungen und Zeugnisse vorlegen können, wollen sich melden zwischen 2 u. 4 Uhr **Schöne Aussicht 15.**

Suche für die Nachmittagsstunden eine **seingebildete Dame** als **Gesch. schreiberin.** Offerten unter E. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu sofort eine **Jungfer,** die Schneiderin kann und Hausarbeit übernimmt.  
**J. v. Alers,** Adolfsallee 27.  
Hotel 1. A. sucht sofort **Fräulein** aus g. Fam. z. Buchführung. Genaue Offerten u. **N. 58** an den Tagbl.-Verlag.  
**Suche** verf. Verkäuferin f. Conditorei, perf. Herrschaftsfähig nach ausw., Hotelzimmermädchen nach auswärts für sofort. Hotel, Haus- u. Küchenmädchen. Frau **Elise Gerth,** Stellverm. Schulgasse 2, I. Et.  
**Angewandte Verkäuferin** für ein feines Detailgeschäft gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten unter **P. 61** an den Tagbl.-Verlag.

**Modes.**  
Per sofort oder später suche ich eine **erste Verkäuferin,** die mit obiger Branche genau vertraut ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbitet **Leonhard Fleh,** Mainz.

**Flotte jüngere Verkäuferin** gesucht. **Sächsisches Waarenlager W. Singer.**  
Eine **flotte Verkäuferin** für Weggerei gesucht Friedrichstraße 29.  
**Koch- und Tailen-Arbeiterinnen** auf dauernd gesucht Taunusstraße 36.  
**Tücht. Kocharbeiterin,** sowie **Zuarbeiterinnen** sofort gesucht Kirchstraße 11, Untertol.  
Gesucht einige **Zuarbeiterinnen,** sowie **Lehrmädchen,** welche das Kleidermachen erlernen wollen.  
**M. Biles-Schramm,** Museumstr. 4.  
**Tüchtige erste Tailen- u. Kocharbeiterin** gesucht. **H. Debus,** Am Römerthor 5.

**Perfekte Schneiderin,**  
die das Abstecken, Abändern und Probieren gründlich versteht, per sofort bei dauernder Stellung und hohem Salair als Directrice für ein Kenderungs-Atelier gesucht.  
Nur Solche, die ähnliche Stellungen innegehabt, wollen sich melden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wg

Eine **Kocharbeiterin** wird für dauernd gesucht Kirchstraße 29, 2. Et.  
**Nähmädchen** gesucht Mauerstraße 8, 9.  
**1. Mädchen** zum Näh. gel. Schwalbacherstr. 7, 3 L.  
**Tüchtige Zuarbeiterinnen** gesucht.  
Frau **J. Pfusch,** Damenschneid., Sebanyl. 5, 8. gesucht **Luisenstraße 6, 2. Et.**  
**Zuarbeiterinnen** gesucht Friedrichstraße 44, 2.  
**Nähmädchen** gesucht Wellrigstraße 29, 2.  
**Mädchen** im Kleidermachen geübt, gesucht **Marktstraße 11, 8.**  
**Tüchtige Nähmädchen** g. g. Bezahlung sofort gesucht Parkweg 1.  
Ja. Mädchen f. Damenschneiderei f. Nachm. o. den ganz. Tag gesucht. **Gron,** Adolfsallee 30, 3.  
**Tüchtige Nähmädchen** finden dauernde Beschäft. Damenschneiderei Wellrigstr. 1, G. P.

**Selbstständige Schneiderin**  
außer dem Hause gesucht.  
**Leopold Cohn,** Große Burgstraße 5.  
**Nähmädchen** gesucht Herberstraße 19, Sp. r.

**Modes.**  
Angewandte **2. Arbeiterin, Lehrmädchen** und **Kaufmädchen** per sofort gesucht.  
**Geschw. Schippers,** Moritzstraße 7.

**Modes.**  
Sofort mehrere **flotte Garbierinnen** gegen sehr hohes Gehalt, ev. auch außer dem Hause oder halbe Tage gesucht; ebenso **Lehrmädchen** gegen sofortige Vergütung.  
**Max Gabali,** Kirchstraße 38.

**Lehrmädchen**  
aus achtbarer Familie gesucht.  
**Leopold Cohn,** Große Burgstraße 5, Damen-Confection.

**Lehrmädchen**  
gegen monatliche Vergütung gesucht.  
**Wainzer Schuhfabrik,** Nischelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

**Per sofort**  
**Lehrmädchen** für feines Spezialgeschäft **jüngerer Hausdiener** gesucht.  
Offerten unter **V. 62** an den Tagbl.-Verlag.  
Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen **Luxemburgstraße 1, Part.**  
**Junge Mädchen** können das **Kleidermachen und Zuschneiden** unentgeltlich erlernen **Taunusstraße 36.**  
**Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. Frau **Doemmer,** Seerosestr. 5, Hb. 3. Etg.  
**Lehrmädchen** für Kleiderm. gesucht **Al. Kirchstraße 2.**  
**Lehrmädchen** für Damenschneiderei gesucht. **H. Debus,** Am Römerthor 5.  
Ein **Lehrmädchen** gegen monatl. Vergüt. gesucht. **Confections-Geschäft** Luisenstr. 8, 2 r.  
Ein **Kochfräulein** sucht **Ritter's Hotel-Pension.**

**Kochfräulein,** welches die feine Küche zu erlernen wünscht, gel. Rab. Küchenchef Benßen Bringen Luffe.

**Küchenhaushälterinnen, Zimmerhaushälterinnen, Köchinnen**  
für Hotels und Restaurants.  
**Bei- und Kaffeeköchinnen, Hotelzimmermädchen, Serviermädchen, Allein- und Hausmädchen**  
gesucht d. d. Rheinische Stellenbureau von **Carl Grünberg,** Stellvermittler, ältestes u. Haupt-Placirungs-Büreau Wiesbadens, **Goldgasse 17. Telefon 434.**

**Junge große, seingebildete Dame,**  
in allen Zweigen des Haushalts durchaus bewandert, wird bei vollkommenem Familienanstand auf bald gesucht. Gehalt nach Lebensumf. Off. u. F. 57 an den Tagbl.-Verlag.  
**Haushälterin** für Restaurant in der feinen Küche bewandert, sowie dem gesammten Personal vorstehen kann, sofort gesucht. Offerten unter **T. 60** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Suche**  
Hausdamen, Haushälterinnen für Hotels u. Privath., große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Weißbaugebäckereien, Kaffee- und Weißbäckereien, Kochlehrfräulein, Kinderfräulein, Engländerinnen und Französinen, angehende Jungfer, sehr bessere Stubenmädchen, Büffet- u. Servierfräulein, Verkäuferinnen für Schweineergereien, Fräulein zur Stütze, über fünfzigjährige Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Köchinnen u. i. w.

**Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,**  
**Telefon 2555, Langgasse 24, I,**  
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

**Erstes Bureau am Platze**  
für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen.

**Frau Lina Wallrabenstein,**  
geb. Dörner,  
Stellvermittlerin.

Gesucht zum 1. Mai eine **perfekte Köchin,**

welche in der feinen Küche durchaus bewandert ist. Dr. Hecker, Gartenstraße 4. Dort. zwischen 5 u. 7 Uhr vorzusstellen.

Zum 1. Mai eine gut bürgerliche Köchin gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

**Suche** eine große Anzahl Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen, sowie eine Restaurationsköchin. Frau **Lana,** Stellverm. Goldgasse 1, 1. Teleph. 2363.

**Köchin gesucht**  
Wolffstraße 8, Restauration.

**Suche** gr. Anzahl Köchinnen, f. Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, Kaffee- u. Weißbäckereien, Kochlehrfräulein, Kinderfräulein, Lehrmädchen, bessere Stubenmädchen, Büffet- u. Servierfräulein, Verkäuferinnen für Schweineergereien, Fräulein zur Stütze, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Alleinmädchen, Haus- u. Küchenmädchen gegen guten Lohn. **Müller's Central-Stellverm.-Büreau,** nur Glendeng. 8, 1. Keine vorh. Provision.

Für die Saison **perfekte** **Köchin** für feine Pension gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vu

**Stellennachweis „Neuenhord“**  
Kirchgasse 37, **Annie Carue,** Stellvermittl. sucht für gleich mehrere Köchinnen für bürgerl. Küche, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen. Gesucht Herrschafts-Köchin und Herrschafts-Hausmädchen (gute Stellen). Frau **Adler,** Stellvermittl., Luisenstraße 5, Gartenh. 2.

**Tüchtige bürg. Köchin** in großer Haushalt für Geschäftshaus gesucht. Zu erth. im Tagbl.-Verlag.

**Köchin,** welche selbstständig fein bürgerlich kochen kann, mit gutem Zeugnisse, findet für 1. Mai Stellens. **Delemannstraße 7, 1. Et. Consul Durand.** Dort. 8-10 und 3-5 Uhr.

Für feinerbürgerliches Haus im Rhein- u. an ein in Haushalt und Küche durchaus erfahrene **Fräulein als Stütze** der Hausfrau gegen gutes Salair gesucht. **Gef. Off. u. G. 62** an den Tagbl.-Verlag.

**Sauberes fleißiges Alleinmädchen** welches auch etwas kochen kann, wird **Wlandstraße 16,** Vert. gesucht.

**Alleinmädchen** für kleinen Haushalt auf 1. Mai gef. **Moritzstr. 41, 3.**



Tüchtiger Bauarbeiter gesucht Herberstr. 11.

Ausstellung Düsseldorf 1904. Schildermaler

Speziell für Ausstellungen-Schilder gesucht. C. & H. Mühlberger, Düsseldorf.

Rüfermeister,

der Weinhandlung übernehmen kann, gesucht. Offerten unter N. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Ersten Küchenaide, Zimmer- u. Restaurationskellner,

sprachl. jüngeren Portier, Büffetier, Küchen-Controllleur, Koch-Volontär, Koch-Lehrlinge, Kellner-Lehrlinge, Hotelkutscher, Hausburtschen

für Restaurants und Conditorei gef. d. d. Rhein. Stellen-Bureau von Carl Grünberg, Stellen-Vermittler, älteste und Haupt-Platzierungs-Bureau Wiesbadens, Goldgasse 17. Telefon 434.

Schuhmacher gef. Dohlemerstr. 10, Ecke Karlsru. Ein Schuhmacher auf Werkstatt gesucht. D. Scheer, Taunusstraße 28.

Schneidergefähle auf Großstadt gesucht. Geisel, Nerostraße 34. Schneidergefähle gesucht Manergasse 8, 1.

Zwei Tagtschneider a. drei Hosenarbeiter gesucht. Gebrüder Bastian, Kirchstraße 27.

Tüchtiger Schneider gesucht Bismarckring 21, 2. Ein Wochenschneider, welcher auf Großstadt etwas eingearbeitet ist, bei gut. Bez. gesucht bei Matschko, Taunusstraße 47.

Gute Hosenknäuer a. d. Hause für dauernd gesucht. Herrmann, Saalstraße 38.

J. Wochenschneider gefucht Paulbrunnstraße 11. Schneider für Reparaturen a. d. H. sucht A. Schmitt, Nerostraße 15, 1.

Erstklassige Koch- und Hosenarbeiter, sowie einen Tagtschneider sucht Carl Aldermann, Wilhelmstraße.

Ronditor, durchaus selbstständiger erfahrener, gesucht. Offert. unter N. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht. Ancepp-Gaud, Rheinstraße 59. Photographie. Braver Junge kann die Photographie erlernen.

Lehrling für meine Druckerei bei fortwährender Vergütung gesucht. G. Jfelbacher, lithogr. Anst. u. Stein- u. Buchdr.

Lehrling gesucht. Dr. Vergolder-Lehrling gesucht gegen Vergütung Schwabacherstraße 8.

Hausdiener gesucht. Rumbler, Winkelstraße 14. Junger Hausburtsche gef. Kaiser-Str. Ring 14.

Jüngerer Hausburtsche sofort gesucht Blumengeschäft Weberstraße 10.

Kräftiger Baujunge

im Alter von 15-16 Jahren wird sofort gesucht. G. Schöller, Eisenhandlung, Dohlemerstr. 25.

Junger Hausburtsche sofort gesucht Karlsruferstraße 41, Bäckerei. Zum 1. Mai ein junger, gut empfohlener Burtsche als Ausbilder gesucht.

Edolph Noerwer, Langgasse 13, W. Burtsche von 14-16 Jahren gesucht. Wihl. Wurz, Lithograph, Weißbühlstraße 80, 2.

Ordentlicher Bauburtsche, nicht älter als 16 Jahre, Kapfabrik, gesucht Victoria-Apothek. Meld. zwischen 8 und 10 Uhr.

Bierburtsche gesucht Dohlemerstraße 94. Verh. Juchspäner-Nachmann gef. Schulberg 21.

Sucht für Gusp. gefucht Dohlemerstraße 88. Jahn bis zwölf tüchtige Erdarbeiter gesucht. Jof. Gagnolf, Adlerstraße 57.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Kaufmann, selbstständiger tüchtiger Arbeiter, engl. und franz. Sprachkenntn., bekannt am Plage, launionsfähig, sucht Stellung einer Filiale oder sonst. Vertrauensposten.

Zwei alt. Bantchniker, im Bureau und Baustelle gut bewandert, suchen bald. Stellung. Offerten unter W. 63 an den Tagbl.-Verlag.

Für jungen 21-jährigen Mann mit sehr guter Schulbildung wird keine Vertrauensstellung für den Sommer gesucht. Off. unter N. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 23 J., mit guter Handschrift und Kenntnissen im Engl. in Wort und Schrift, sucht post. Stellung. Gef. Off. u. C. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Restaurationskellner sucht feines Engagement, auch zur Ausbülde. Näheres Eisenstraße 8, 1 links. Ein jung. Mann, 25 Jahre alt, von gut. Charakt., der sein Handw. aufg. möchte, sucht Stelle als

Diener in gut. Herrschaftshaus und erbitet Offerten unter N. N. 2232 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (S. N. 685) P. 122

Diener, zuverl., mit g. Zeugn., sucht bis 1. Mai Stellung, auch als Wirtshausdiener od. Kassendote. An erit. Mainzstraße 7.

Krankepfleger mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Verf. geht auch mit auf Reisen. Off. unter W. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter, tücht. zuperrl. Mann mit g. Zeugn. sucht irgend welche Beschäftig., auch z. Krankepflegen. Gef. Off. unter A. 63 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Frauen-Abth. I: für Diensthöfen u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Diensthöfen und Hotelpersonal.

Centrale Stelle für Krankepflegerinnen (unter Aufsichtung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. fdb. Person) des Rathhausw. f. Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/9-1/11 und 1/8-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Gerodenstraße 18 bei Schuhmacher Busch.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. Abends 6 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. Turn-Verein. Abends: Fechten, Gelanprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen der activen Turner und Jünglinge. Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung. Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Uebung. Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Vorkammertorprobe. Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gelanprobe. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. J. O. O. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. Männer-Quartett Sinfonia. 9 Uhr: Gelanprobe. Arbeiter- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gelanprobe. Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gelanprobe. Club Gekweil. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. Pflanzent-Verein Arania. 9 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Fahrtübung. Arbeiter- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gelanprobe. Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungslokale Marktstraße 12, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 183 S. 10.) Versteigerung von Delaemälden im Laden Taunusstraße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 185 S. 7.) Versteigerung von Kuchholz im Hausener Gemeindefeld, Pflz. Hbred, Steinlaut und Pefelberg, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 29 S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 19. April, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag, Höchste Temperatur, Niedr. Temper., Normalwetterreducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdem verbolien.)

22. April: bewölkt, meist trocken, normale Temperatur.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with 4 columns: April, im Ost., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows for 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Table with 2 columns: Walhalla-Theater, Prosceniumloge, Fremdenloge, Orchesterfessel, Balkon, 1. Parquet, 2. Parquet, 3. Parquet, 4. Parquet, 5. Parquet, 6. Parquet, 7. Parquet, 8. Parquet, 9. Parquet, 10. Parquet.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Donnerstag, den 21. April. 111. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement C. Siegfried. Musikdrama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen: Siegfried, Mime, Der Wanderer, Alberich, Rasner, Erda, Brünhilde, Stimme des Waldvogels, Schauspieler der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Kellnerberges, dann auf dem Spiel des Brünhildensheines.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schmid. Kostüml. Einrichtung: Herr Oberinspector Kaupp. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr. Gewöhnliche Preise. Freitag, 22. April 112. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement A. Rain. Der zerbrochene Krug. Frühlingszauber.

Residenz-Theater.

Direct'on: Dr. phil. S. Raub. Donnerstag, 21. April. 211. Abonnements-Vorstellung. Flotten-Manöver.

Schwank in 3 Akten von Kurt Kraay und Heinrich Stobiger. Regie: Albin Unger. Personen: Jagen, Fabrikant, Frieda, seine Tochter, Johanna, seine Nichte, Bernde, Capitän zur See, Agathe, seine Frau, Hans Bernde, sein Sohn, Deutscher, sein Sohn, Herr von Wehrub, Seefabel, Wilm Richter, Journalist, Dr. Stang, Fodes, Matrose, Schulze, Besitzer der Pension „Schulze“, Rife, Dienstmädchen bei Schulze, Klassen-Schiff, Frau Klassen, Fischfrau, Lehmann, Frische, Frau Frische, Ein Angler, Ein Strand-Polizist, Obermaat, Erster Matrose, Zweiter Matrose, Ein Ausrufer.

Personen: Gustav Schulze, Elie Tenckert, Claire Albrecht, Reinhold Dager, Clara Krause, Paul Otto, Arthur Roberts, Hans Wilhelm, Georg Käfer, Theo Obrt, Hermann Kunz, Friedrich Koppmann, Minna Kate, Arthur Rhode, Friedrich DeGENER, Baldy Waener, Willi Dittmann, Wilhelm Schubmann, Arthur Rhode, Robert Schulze, Willi Dittmann, Franz Bild.

Matrosen, Schiffer, Badegäste, Vergnügungsfreisende. Die zwei ersten Akte spielen auf Delagolan, der 8. Akt an Bord eines Panzerkreuzers. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 22. April. 212. Abonnements-Vorstellung. Der Strom.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 21. April. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Franz v. Blon. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Martha“ . . . . . Flotow. 2. In der Halle des Bergkönigs aus „Peer Gynt“ . . . . . Grieg. 3. Adelaide, Lied . . . . . Beethoven. 4. Mein Traum, Walzer . . . . . Waldteufel. 5. Ouverture zu „Don Juan“ . . . . . Mozart. 6. Anforderung zum Tanz, Rondo . . . . . Weber. 7. Le Reveille du Lion . . . . . Kontsky. 8. Graf Waldersee-Marsch . . . . . F. W. Münch.

Abends 8 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ . . . . . Nicolai. 2. Am Meer, Lied . . . . . Schubert. 3. Schwur und Schworperweibe aus „Die Hugenotten“ . . . . . Meyerbeer. 4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ . . . . . Joh. Strauss. 5. Ouverture zu „Manfred“ . . . . . Heinecke. 6. Au Village . . . . . Gillet. 7. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . . . Wagner. 8. Zum Rendez-vous, Marsch a. d. Operette „Die Amazone“ . . . . . Frz. v. Blon.

Walhalla-Theater.

Vornehmes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. 2. April-Programm: nur Schlager u. Attraktionen.

Im Reiche der Syrenen. Grand Ballet Prima Ballerina Elirieda Sanzi. Elektrischer Ausstattungsakt in 8 Abtheilungen. Costüme und Decorationen von der Firma Hugo Baruch & Co., Hoflieferant, in Berlin. Pawel Compagnie. Ein ruhiges Zimmer zu vermieten. Grosse akrobatische Ausstattungs-Pantomime. Größter Lacherfolg. Kurzes Gastspiel von Moritz Heyden. Rheinlands populärster Original-Humorist.

The 4 Othos. Original-Excentrics mit ihrem urkomischen Stierkampf. Delmora mit ihren wundervollen Tableaux in Gold und Silber. „Moderne Bijouterie“. Mary Werder, Deutschlands beste Vortrag-Soubrette. Les Pandos, Athletisch-equestriener Akt. Sensationelle Leistung menschlicher Kraft. Rosa de Orth, Soubrette.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Im Haupt-Restaurant:

Täglich Abends 8 Uhr, sowie Vormittags von 12 Uhr bis 1 1/2 Uhr

Grosses Concert

der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Szilagy. Eintritt frei.

Vortrag

von Herrn u. Frau Voirel. „Le Roman français à notre époque“. Eintrittskarten bei H. Jurany & Hensel's Nachfolg. (Parkhotel).

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 14. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: America. — Serie II: Zweite interessante Wanderung durch Bosnien.